r. 311. 35. Jahrgang. Einzelpreis 25 ₰ Montag, den 25. Juli 1921. Montag-Ausgabe.

gspreis: ℳ 7.50 [illegible] unſere Boten [illegible] wochentags [illegible] Montags 1 mal [illegible] Nichterſcheinen der [illegible] keine Rückzahlung des Bezugsgeldes. Anzeigenpreis: [illegible]

General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen
(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Für Aufnahme von Anzeigen an beſtimmten Tagen und an vorgeſchriebenen Plätzen, für telephon. Aufträge ſowie für Aufbewahrung von Manuſkript, wird keine Gewähr übernommen. Die Geſchäftsräume ſind von morgens 8½ bis abends 6½ Uhr, Samstags von 8 Uhr bis 5½ Uhr abends durchgehend geöffnet.

Elberfeld
Hauptgeſchäftsſtelle u. Redaktion Kaiſerſtr. 50
Fernſprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

Barmen
Hauptgeſchäftsſtelle u. Redaktion Neuerweg 57
Fernſpr. für Geſchäftsſtelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

Die deutſche Antwort an Frankreich.

olen, nicht Deutſchland bedroht Oberſchleſien. — Gänzliche Widerlegung der franzöſiſchen Behauptungen. — Die Polen bleiben unter Waffen. — eue Putſchabſichten. — Deutſchlands Bekenntnis zum Frieden. — Durchmarſch franzöſiſcher Truppen abgelehnt. — Der Widerhall in Frankreich.

WTB. Berlin, 23. Juli. (Drahtb.) Auf die ichrungen, die der franzöſiſche Botſchafter in n am 16. Juli bei ſeinem Schritt wegen erſchleſiens der deutſchen Regierung richte, hat der Reichsminiſter des wärtigen heute abend dem fran- ſiſchen Botſchafter folgende Antwort geben:

Die deutſche Regierung iſt durch den Schritt des zöſiſchen Botſchafters vom 16. Juli überraſcht ſchon. Die franzöſiſche Regierung führt Be- werde über den angeblich infolge des Verhal- der Deutſchen immer drohender werdenden der Lage in Oberſchleſien und über die liche Gefahr einer gewaltſamen deutſchen n. Die deutſche Regierung hält es für un- lich, daß die erhobenen Vorſtellungen hätten lgen können, wenn die franzöſiſche Regierung r die tatſächlichen Verhältniſſe in Oberſchleſien reſſend unterrichtet geweſen wäre. „Die ſehr immen und eingehenden Berichte des Gene- Lerond ſowie die dringenden Mitteilungen polniſchen Regierung", auf die ſich die von franzöſiſchen Botſchafter übergebene Auf- nung beruft, decken ſich offenbar nicht mit den chlichen Zuſtänden im Abſtimmungsgebiet.

Lage in Oberſchleſien iſt in keiner Weiſe das Verhalten der deutſchen Bevölkerung bedroht.

hat ſich niemals mit dem Gedanken eines ſtands getragen. Als ſie ſich Anfang Mai zur eidigung zuſammenſchloß, erfolgte dies nur äußerſter Notwehr gegen pol- ſche Angriffe. Die deutſche Regierung überhaupt nicht daran, die Waffe ihres guten ts mit der Gewalt zu vertauſchen, und ſcht nichts ſehnlicher, als endlich wieder Ruhe und Frieden ihrem Berufe ohne rung durch polniſche Gewalttaten nachgehen können. Die franzöſiſche Aufzeichnung verweiſt angeblich „ungeheuerliche Aeußerun- und unmittelbare Herausforde- gen des Generals Höfer", welche Schwere der in Oberſchleſien vorbereiteten An- beſtätigen ſollen. Die deutſche Regierung dankbar, wenn ſie hierüber nähere Infor- ionen erhalten könnte. Ihr ſelbſt iſt trotz Nach- ungen von derartigen Erklärungen oder Her- forderungen des Generals Höfer nichts be- nt geworden. Die franzöſiſche Aufzeichnung ht weiterhin von deutſchen Banden. nn mit dem Ausdruck „Banden" die früheren inzwiſchen aufgelöſten deutſchen Selbſtſchutz- nationen gemeint ſein, ſo muß dieſe für Ver- iger des Heimatbodens

entwürdigende Bezeichnung mit Entſchiedenheit zurückgewieſen werden.

Aufzeichnung beſchwert ſich ferner über deutſche Attentate, welche beſonders gegen franzö- Truppen und Beamte gerichtet ſeien. Hierzu folgendes zu bemerken: 1. Die Ermordung des jors Montalègre iſt nach den hier vorliegenden ichten nicht von deutſcher Seite gt. Nichts berechtigt dazu, dieſe Tat mit dem ſchen Selbſtſchutz oder mit der deutſchen Be- rung irgendwie in Verbindung zu bringen. In dem Ratiborer Falle handelt es ſich anſchei- um einen franzöſiſchen Leutnant, einen Zug deutſcher Flüchtlinge vor dem hof photographierte. Dieſer franzöſiſche Offi- , der während des Aufſtandes die Uebergabe Stadt Ratibor an die Polen eifrig betrieben , hat ſchon ſeit längerer Zeit die deutſche Be- rung durch ſein Verhalten ſtark gereizt. wurde an dem fraglichen Tage von der Menge ringt, welche die Herausgabe der Platten von forderte. Er zog ſich in ein Hotel zurück und drohte von dort aus die Flüchtlinge mit dgranaten. Schließlich gab er die Platten aus, die dem Kreiskontrolleur übergeben wur- Mißhandlungen des Offiziers haben ht ſtattgefunden. 3. Ueber den Fall des uptmanns Lux und des Leutnants val liegen nähere Nachrichten nicht vor. Die ſche Regierung würde dankbar ſein, wenn ihr zur Nachprüfung der Angelegenheit erforder- en Unterlagen zugänglich gemacht würden. Der liche Bombenwurf in der Nähe des Hoſpi- ſtellt ſich als die Handlung eines Betrunkenen , der nach Schluß der Polizeiſtunde in ein dem pital benachbartes Wirtshaus einzudringen ſuchte und von dem Wirt entfernt wurde. Zu Fall der Mißhandlungen des Un- ſuchungsrichters Schädelin iſt zu erken, daß es ſich offenbar um einen Rache- t eines unſchuldig in Unterſuchungshaft ge- menen Mannes handelt. Eine Beraubung nicht ſtattgefunden. Der Vorwurf, die Polizei abſichtlich nicht eingeſchritten wäre, ſich nach den getroffenen Erhebungen nicht echt erhalten. So bedauerlich dieſe in der zöſiſchen Aufzeichnung angeführten Fälle auch einen mögen, ſo

ffen ſie die von der franzöſiſchen Regierung daraus gezogenen politiſchen Folgerungen nicht zu.

Behauptungen in der franzöſiſchen Aufzeich- über den deutſchen Selbſtſchutz ſind nicht zu- end. Die deutſche Regierung muß zunächſt die Verantwortung für den oberſchleſiſchen Selbſtſchutz ablehnen. Sie betont wie in ihrer Note vom 23. Mai erneut mit Nachdruck, daß der oberſchleſiſche Selbſtſchutz ſich als eine aus dem Zuſammenſchluß der Bevölkerung hervorgegangene Notwehraktion darſtellt, der ſich in einem Gebiet gebildet hat, das der deutſchen Verwaltung entzogen und der Verwaltung der Interalliierten Kommiſſion unterſtellt iſt. Die in der Aufzeichnung enthaltenen Angaben über die Stärke des Selbſtſchutzes, über die zahlenmäßige Beteiligung von Nichtoberſchleſiern entſprechen ebenfalls nicht den Tatſachen. Nach der gemäß den mit der Interalliierten Kommiſſion getroffenen Abmachungen erfolgten Auflöſung des Selbſtſchutzes ſind ſeine oberſchleſiſchen Mitglieder in ihre Wohnſtätten zurückgekehrt, ſoweit ihnen dies bei dem immer noch herrſchenden polniſchen Terror möglich war.

Die übrigen Mitglieder haben ſich in ihre Heimat begeben

und ihre durch den Aufſtand unterbrochene Erwerbstätigkeit wieder aufgenommen, oder haben, ſoweit ſie arbeitslos waren, von der ihnen in ſchleſiſchen und anderen Kreiſen unter Beihilfe der Gewerkſchaften und anderen Organiſationen vermittelten Arbeitsgelegenheit Gebrauch gemacht. Die deutſche Regierung hat, ihren Zuſicherungen gemäß, die in das unbeſetzte Deutſchland übergetretenen Teile des Selbſtſchutzes, ſoweit ſie noch im Beſitz von Waffen waren, von den aufgeſtellten Schutzpolizeikommandos entwaffnen laſſen. Sollten wider Erwarten auf unbeſetztem Gebiet vereinzelt noch bewaffnete Trupps auftauchen, werden ſie entwaffnet und aufgelöſt werden. Die franzöſiſche Aufzeichnung behauptet ferner, daß die Oberleitung des Selbſtſchutzes an Ort und Stelle geblieben ſei, und daß General Höfer ſich in Brieg befinde. Dies iſt nicht der Fall. Das Kommando des Selbſtſchutzes, das in Oberglogau ſeinen Sitz hatte, iſt aufgelöſt und Oberglogau geräumt. General Höfer weilt nicht in Brieg wo er nur am 6. und 7. Juli geweſen iſt, um die Auflöſung des Selbſtſchutzes zu vollenden, vielmehr hat er ſich von dort nach ſeinem Wohnſitz Koburg begeben, und iſt auf der Durchreiſe dorthin am 11. Juli in Berlin geweſen.

Während ſomit eine Gefährdung des Friedens von deutſcher Seite keineswegs zu befürchten iſt, beſteht die

ernſte Gefahr, daß von polniſcher Seite

erneut verſucht wird, das Ziel zu erreichen, das in drei Aufſtänden vergeblich angeſtrebt wurde. Der deutſche Reichsminiſter des Auswärtigen hat in Uebereinſtimmung mit dem geſamten Kabinett auf deſſen Wunſch am 20. Juni in einer Beſprechung mit dem franzöſiſchen Botſchafter über das Räumungsabkommen ſeiner Auffaſſung dahin Ausdruck gegeben, daß er an die ernſthafte Abſicht der polniſchen Aufrührer, das Abſtimmungsgebiet zu räumen, nicht glaube. Die Tatſachen haben dieſe Auffaſſung voll beſtätigt. Sie ſind auch dem franzöſiſchen Botſchafter durch einen Kattowitzer Augenzeugen am 7. Juli in Gegenwart des Miniſters des Aeußern beſtätigt worden und ſind der franzöſiſchen Regierung bekannt. Die Räumung des Gebiets durch die Polen iſt nur zum Schein erfolgt. Zwar ſind die regulären polniſchen Truppen und Teile der Haller-Truppen mit den ſchweren Waffen über die Grenze gezogen, wo ſie, zu neuem Einfall bereit, in ihren Ausgangsſtellungen verſammelt ſind. Aber innerhalb des Abſtimmungsgebiets iſt

die geſamte militäriſche Organiſation der Aufrührer beſtehen geblieben.

Die Waffen ſind verſteckt, die infolge der Amneſtie ſtraffrei gebliebenen polniſchen Führer ſtehen auf ihren Poſten. Die Mannſchaften, die nach ihren eigenen Angaben nur auf einige Wochen beurlaubt ſind, warten nur auf den Befehl zu neuem Losſchlagen. Von ſeiten der franzöſiſchen Beſetzungstruppen, welche gegen die deutſchgeſinnte Bevölkerung mit Hausſuchungen und Verhaftungen vorgehen, iſt nach hier vorliegenden Berichten für die Entwaffnung der polniſchen Aufrührer bisher nichts Durchgreifendes geſchehen. Zum Teil ſind ſogar in den neueingerichteten Gemeindewachen Aufrührer mit ihren Gewehren aufgenommen worden. Auch die Verwaltungsbefugniſſe haben die Aufrührer nur zum Teil und auch dann mehr nur zum Schein als in Wirklichkeit an die Interalliierte Kommiſſion abgegeben. Die Landräte haben in manchen Kreiſen nur eine ſtark beſchränkte Amtsgewalt. Die Amtsvorſteher ſind zum Teil vertrieben, oder können es nicht wagen, ihre Amtsbefugniſſe auszuüben. Die Gemeindevorſteher ſtehen teilweiſe notgedrungen unter dem maßgebenden Einfluß ungeſetzlicher polniſcher Beiräte. Wie ſehr ſich die polniſchen Aufrührer als Herren des Landes fühlen, zeigen in vielen Gegenden die

Mißhandlungen und Verſchleppungen deutſchgeſinnter Leute,

die immer wieder vorkommen, und zeigen beſonders die polniſchen Fahnen, die heute wieder über zahlreichen Werken wehen, nachdem ſie für die Dauer der kürzlich von General Lerond unternommenen Inſpektionsreiſe eingezogen waren. Vielfach haben auch die Aufrührer ſogenannte Liquidationsbureaus im Lande zurückgelaſſen, deren Leiter größtenteils während des polniſchen Aufſtandes Aufrührerführer geweſen ſind, in Wahrheit aber ſich mit der

Vorbereitung neuer Putſchpläne

beſchäftigen. In Schoppinitz beſteht noch heute das Hauptquartier Korfantys in Geſtalt einer ſogenannten Hauptliquidationskommiſſion. Die deutſche Regierung bedauert lebhaft, daß die franzöſiſche Regierung den vielen, augenſcheinlich von polniſcher Seite ausgehenden falſchen Behauptungen Glauben und Beachtung geſchenkt hat. Sie gibt ſich der Hoffnung hin, daß die franzöſiſche Regierung auf Grund der obigen tatſächlichen Richtigſtellung der ihr vorliegenden Nachrichten zu der Ueberzeugung gelangen wird, daß von der „Gefahr eines deutſchen Aufſtandes oder von einer Drohung" nicht geſprochen werden kann. Sie iſt ferner der Anſicht, daß

die Vermehrung der franzöſiſchen Streitkräfte

ſchwerlich dazu beitragen würde, die infolge der noch ausſtehenden Entſcheidung naturgemäß geſpannte Lage in Oberſchleſien zu beruhigen. Die deutſche Regierung hat dadurch, daß ſie das Ultimatum nicht nur angenommen hat, ſondern auch in ſeiner Ausführung ſchon weit vorgeſchritten iſt, den Beweis geliefert, daß ihre Orientierung auf Frieden und nicht auf kriegeriſche Abenteuer gerichtet, und daß das Ziel ihrer Politik die Wiederherſtellung friedlicher und normaler Beziehungen iſt. Sie hat bereits ungeheure Leiſtungen finanzieller und wirtſchaftlicher Art vollbracht und hat auch in der

Entwaffnungsfrage

allen Forderungen Genüge getan. Die deutſche Regierung wird nach wie vor in dieſem Beſtreben fortfahren. Innerhalb weniger Wochen hat ſie, um nur einiges zu nennen, die ſchwere Artillerie der Land- und Küſtenbefeſtigungen ſowie das von der Kontrollkommiſſion nicht zugelaſſene Gerät des Heeres, der Marine und der Polizei abgeliefert. Sie hat die Herſtellung von Luftfahrzeugen und Motoren verboten und alle in Deutſchland noch beſtehenden Selbſtſchutzorganiſationen entwaffnet und aufgelöſt. Die Durchführung des Friedensvertrages hängt aber unter anderm davon ab, ob es gelingt, die Polen dazu zu bringen, ihrerſeits den Friedensvertrag zu achten, von dem Streben nach unrechtmäßigen Zielen Abſtand zu nehmen und auf die Anwendung aller Mittel der Gewalt zu verzichten.

Dr. Roſen über den Durchtransport.

WTB. **Berlin**, 23 Juli. (Drahtb.) Der franzöſiſche Botſchafter hat bei ſeinem heutigen Beſuch den Reichsminiſter des Auswärtigen Dr. Roſen gefragt, ob die deutſche Regierung erklären wolle, daß ſie bereit ſei, die nötigen Vorkehrungen für den Transport einer franzöſiſchen Diviſion zu treffen, die die franzöſiſche Regierung nach Oberſchleſien zu ſenden beabſichtige.

Der Reichsminiſter des Auswärtigen hat dem franzöſiſchen Botſchafter heute abend die nachſtehende Antwort erteilt:

Herr Botſchafter! Bei unſerem heutigen Geſpräch haben Sie mir mitgeteilt, daß die franzöſiſche Regierung entſchloſſen ſei, eine Diviſion Hilfstruppen durch Deutſchland nach Oberſchleſien zu ſchicken, und haben hieran die Anfrage geknüpft, ob die deutſche Regierung bereit ſei, die nötigen Vorkehrungen über den raſchen Transport dieſer Truppen durch Deutſchland zu treffen.

Nach Rückſprache mit dem Herrn Reichskanzler Wirth beehre ich mich, hierauf mitzuteilen, daß die deutſche Regierung bereit iſt, bezüglich der Transporte von Truppen der alliierten und aſſoziierten Mächte den Beſtimmungen des Verſailler Vertrages in jeder Weiſe nachzukommen.

Indeſſen kann nach ihrer Auffaſſung ein Erſuchen um Beförderung von Truppen nach Oberſchleſien nicht von einer der drei Mächte im eigenen Namen, ſondern nur im Namen der Geſamtheit der drei Mächte, welche die Beſetzung Oberſchleſiens ausführen, geſtellt werden. Ich darf Euere Exzellenz daher um eine geneigte Mitteilung darüber bitten, ob das Erſuchen in dieſem Falle im Namen der drei Okkupationsmächte geſtellt iſt.

Der Widerhall in Frankreich.

GA. **Paris**, 24. Juli. (Eig. Drahtb.) „Petit Journal", das der Regierung naheſteht, hat heute früh an die deutſche Note lediglich die Bemerkung geknüpft, daß Deutſchland vor einigen Wochen die Transporte der engliſchen Regimenter nach Oberſchleſien geſichert hat, ohne erſt Frankreich und Italien um ihre Meinung zu befragen. Der Beweis ſei alſo erbracht, daß das Kabinett auf die engliſche Oppoſition ſpekuliere Das „Journal" bezeichnet die deutſche Note als eine Unverſchämtheit, und die Zeitungen „Bon Soir" und „Liberté" ſchließen ſich dem an.

GA. **Paris**, 24. Juli. (Eig. Drahtb.) In ſeinem Leitartikel gibt der „Temps" eine Überſicht über die Verhandlungen der abgelaufenen Woche und führt aus: Der engliſche Geſchäftsträger hat geſtern im Namen ſeiner Regierung erklärt, man ſei in London der Anſicht, eine Entſendung von Verſtärkungen nach Oberſchleſien würde nicht erfolgen ohne eine vorherige Übereinſtimmung der drei verbündeten Regierungen. Deutſchland habe in ſeiner Note, ſo fährt der „Temps" fort, den gleichen Standpunkt vertreten. Nach einer Woche Auseinanderſetzungen und Überlegungen ſei man alſo dahin gekommen, daß England und Deutſchland der franzöſiſchen Theſe die gleichen Einwände entgegenhalten und daß zur gleichen Stunde Erklärungen abgehen, die denſelben Sinn haben. Der „Temps" hofft, daß Frankreich ſeine Entſcheidungen angeſichts dieſer Lage nicht überſtürzen werde. Er weiſt aber darauf hin, daß Englands Theſe mit ſeinen Handlungen in Widerſpruch ſtehe. Konſtantinopel und die Meerengen ſtänden gleichfalls unter der militäriſchen Beſetzung der drei Verbündeten. Man höre nun immer wieder, daß England Verſtärkungen dorthin entſende, ebenfalls ohne vorherige Verſtändigung mit ſeinen Verbündeten.

Aus der deutſchen Note zieht der „Temps" den Schluß, daß die Reichsregierung alles tue, um eine Sicherung der franzöſiſchen Truppen in Oberſchleſien zu verhindern. Sie bleibe daher für alles verantwortlich, was den franzöſiſchen Soldaten in Oberſchleſien zuſtoßen könnte. Der Kernpunkt der Lage ſei jedoch: England und Deutſchland ſtehen auf der einen Seite, Briand auf der anderen. Briand möge jedenfalls vor einer Entſcheidung mit erfahrenen Diplomaten, die das Ausland gründlich kennen, Rückſprache nehmen.

Die 11. Diviſion marſchbereit

TU. **Nancy**, 24. Juli. (Drahtb.) Die 11. Infanteriediviſion, die in Nancy in Garniſon liegt, iſt von Marſchall Foch bezeichnet worden, als Truppenverſtärkung nach Oberſchleſien abzugehen. Der franzöſiſche Botſchafter in Berlin iſt beauftragt worden, von der deutſchen Regierung zu verlangen, daß ſie ſofort den franzöſiſchen Militärbehörden in Mainz 10 Züge zur Verfügung ſtellt, um die 11. Infanteriediviſion nach Oppeln zu transportieren.

GA. **Paris**, 24. Juli. (Eig. Drahtb.) Der „Intranſigeant" betont, daß für die franzöſiſche Verſtärkung die 11. Diviſion aus Nancy unter General Vidalon nach Oberſchleſien entſandt werde, einerlei, ob Deutſchland ſeine Zuſtimmung gibt oder nicht. Gegebenenfalls wird der Transport über Antwerpen—Danzig erfolgen.

Beunruhigung in England.

BB. **Berlin**, 23. Juli. (Drahtb.) Wie die „Nationalzeitung" erfährt, hat die Abſicht der Franzoſen, die für Oberſchleſien beſtimmte Diviſion auf dem Seewege über Danzig nach Oberſchleſien zu befördern, in England Beunruhigung hervorgerufen. Die engliſche Regierung erblickt darin einen Verſuch der Franzoſen und Polen, ſich in Danzig feſtzuſetzen. England dürfte ſchon in den nächſten Tagen die franzöſiſche Regierung um Aufklärung über ihre Abſicht erſuchen und dabei auf die ſchweren Bedenken der engliſchen Regierung gegen eine Landung franzöſiſcher Truppen in Danzig hinweiſen. Auf jeden Fall müſſe Frankreich zur Ausführung ſeiner Abſicht die Erlaubnis des Völkerbundes haben, zu der England zurzeit ſeine Einwilligung nicht geben würde.

Foch geht nach Warſchau.

GA. **Paris**, 24. Juli. (Eig. Drahtb.) Nach der „Chicago Tribune" hat Marſchall Foch geſtern die Einladung der polniſchen Regierung angenommen, Ende Auguſt oder Anfang September nach Warſchau zu kommen. Der Marſchall wird die Reiſe in Begleitung ſeines Generalſtabschefs, General Weygand, unternehmen. Er wird den Weg über Danzig nehmen, den Hafen beſichtigen und durch den Korridor nach Warſchau fahren.

•

Unter der Ueberſchrift „Anmerkungen" berichtet die „Köln. Ztg." aus Berlin: Entgegen allen Erwartungen, die noch in den geſtrigen ſpäten Nachmittagsſtunden gehegt wurden, hat man die deutſche Antwort auf die franzöſiſche Aufzeichnung vom 16. Juli doch noch veröffentlicht, leider zu einer Zeit, die es der Mehrzahl der Zeitungen außerhalb Berlins unmöglich machen mußte, ſie noch zu übernehmen. Der Grund für die Wahl einer ſo unglücklichen Stunde lag diesmal ausnahmsweiſe in Umſtänden, deren Schwergewicht man gelten laſſen kann. Die Regierung war nämlich gezwungen, eine Anfrage des franzöſiſchen Botſchafters Laurent, die erſt am Nachmittag geſtellt worden war, noch im Laufe des Tages zu beantworten, und das Kabinett hielt es für geraten, zugleich mit dieſer Antwort auch die Note zu überreichen, da beide Schriftſtücke in einem engeren Zuſammenhang zueinander ſtehen und ſich ergänzen. Dieſer Sachverhalt kann indes nicht die Wiederholung des Wunſches hintanhalten, die Regierung möchte in Zukunft darauf Rückſicht nehmen, daß die Provinzpreſſe am Samstagabend eine ausnahmsweiſe frühe Schlußzeit einläßt und deshalb für Verlautbarungen, die erſt in den ſpäten Abendſtunden erfolgen, keine Verwendung mehr hat.

Die beiden Schriftſtücke, die vorgelegt worden ſind, müſſen trotz ihrer inneren Verwandtſchaft und ihrer gegenſeitigen Bedingtheit äußerlich auseinandergehalten werden. Die deutſche Note beſchäftigt ſich mit franzöſiſchen Beſchwerden, die Antwort an Laurent dagegen mit einer franzöſiſchen Forderung. Was zunächſt die Forderung anlangt, ſo liegt in ihr und der Antwort darauf das politiſch entſcheidende Moment, das ſie weit über die Bedeutung der Note hinaushebt. Rein grundſätzlich findet die deutſche Auffaſſung ihren Ausdruck in dem Satz der Note: „Sie (die deutſche Regierung) iſt ferner der Anſicht, daß die Vermehrung der franzöſiſchen Streitkräfte ſchwerlich dazu beitragen würde, die infolge der noch ausſtehenden Entſcheidung naturgemäß geſpannte Lage in Oberſchleſien zu beruhigen.“ Aber während die Regierung eben dabei war, dieſe ihre Auffaſſung zu Papier zu bringen, kam die franzöſiſche Anfrage, die klar zu erkennen gibt, daß man in Paris dieſer Berliner Auffaſſung nicht nur nicht teilt, ſondern ganz im Gegenteil ſchon im Begriff iſt, ihr zuwider zu handeln und die franzöſiſchen Streitkräfte in Oberſchleſien zu vermehren, noch dazu mit deutſcher Beihilfe, indem man die Truppen über deutſchen Boden auf deutſchen Bahnen befördert! Die Berliner Regierung konnte dieſem franzöſiſchen Begehren zunächſt nur mit der Berufung auf den Verſailler Friedensvertrag begegnen und auf die franzöſiſche Frage nur die Gegenfrage ſtellen, ob Frankreich im eigenen Namen oder im Namen der Geſamtheit der drei Mächte ſein Verlangen geſtellt habe. Sollte Frankreich ſein Verlangen nur als Präſidialmacht in der Interalliierten Kommiſſion ſtellen, dann ſtünden wir vor einem ähnlichen Bruch des Verſailler Vertrags wie damals bei der Beſetzung Frankfurts und damit vor einer neuen, ſehr ſtarken Belaſtung nicht nur der deutſch-franzöſiſchen Lage, ſondern der internationalen Lage überhaupt. Es würde dann alles hauptſächlich von der Haltung abhängen, die England einnehmen würde. Wenn man aus der Stimmung jenſeits des Kanals einen Schluß ableiten darf, dann iſt anzunehmen, daß in England die deutſche Antwort verſtändig aufgenommen und behandelt werden wird. Denn man wird ſich in London nicht der Erkenntnis verſchließen können und wollen, daß das Vorgehen Frankreichs in Oberſchleſien zu einer allgemeinen, vollkommenen Verwirrung und Zerrüttung führen muß, beſonders zu einer tief einſchneidenden Störung aller Wirtſchaftsverhältniſſe und Handelsbeziehungen, und dieſe unvermeidlichen Folgen des franzöſiſchen Schrittes müßten dem Ruhebedürfnis, das ſich in England ſo gut wie überall in der Welt geltend macht, ſchweren Eintrag tun.

Neben der Unterhaltung über den franzöſiſchen Truppendurchzug tritt die Note über die franzöſiſchen Beſchwerden faſt völlig in den Hintergrund. Ohne dieſes unvermutete Zwiſchenſpiel wäre ſie zweifellos als eines der bedeutendſten Schriftſtücke gewertet worden, die ſeit geraumer Zeit aus der Wilhelmſtraße gekommen ſind. Sie iſt in ausgeſucht höflicher Form gehalten, zeigt aber trotzdem in der Sache eine bemerkenswerte Feſtigkeit, die an verſchiedenen Stellen ſich nicht nur mit der Abwehr begnügt, ſondern zum Angriff übergeht, gemäß der alten Wahrheit, daß die beſte Parade der Hieb iſt. In Paris wird man ſchwere Arbeit haben, gegen dieſe Häufung von Beweiſen für den guten deutſchen und den ſchlechten franzöſiſchen Willen etwas Entkräftendes vorzubringen.

•

Preſſeſtimmen zur deutſchen Note.

Ueber die Note Roſens an die franzöſiſche Regierung ſchreibt die „Deutſche Allg. Ztg.“ u. a.:

Die Note iſt in reinſachlichem Tone gehalten, denn nur auf ſachliche Entgegnungen kommt es an. Perſönliche Temperamentsausbrüche haben ja in ſolchen Noten keinen Platz, die ſachlichen Widerlegungen ſprechen ſtärker als leidenſchaftlich gefärbte Aeußerungen. Wenn hervorgehoben wird, daß die Berichte des Generals Le Rond ſich offenbar nicht decken mit den tatſächlichen Zuſtänden im Abſtimmungsgebiet, ſo wiſſen wir ja, auf welche Weiſe die Berichte des Präſidenten der Interalliierten Kommiſſion zuſtande kommen. General Le Rond ſieht nur, was er ſehen will, und ſo hat er ſicher auf ſeinen merkwürdigen Inſpektionsreiſen, die er letzthin in das Induſtriegebiet unternommen hat, auch nur die polniſche Bevölkerung geſehen, die ſich zur Abwechſlung einmal friedlich gebärdete, die aber — das haben die drei Aufſtände bewieſen — in Wirklichkeit alles andere als eine friedliche Haltung gegenüber den deutſchgeſinnten Oberſchleſiern und gegenüber der Interalliierten Kommiſſion einnimmt.

Die Note ſpricht unzweideutig aus, daß die Lage in Oberſchleſien in keiner Weiſe durch das Verhalten der deutſchen Bevölkerung bedroht iſt. Bisher haben wir noch keinen deutſchen, aber drei polniſche Aufſtände in Oberſchleſien erlebt, und dieſe Erfahrungstatſache ſpricht ſtärker, als alle franzöſiſchen Noten und Anſchuldigungen es tun können.

Was die einzelnen Behauptungen betrifft, ſo wird klipp und klar nachgewieſen, wie es damit beſtellt iſt. Beſonders zu begrüßen iſt, daß die deutſche Regierung mit Entſchiedenheit den Ausdruck „Bande“ für den Selbſtſchutz zurückweiſt.

Die deutſche Darſtellung geht dann von der Defenſive zur Offenſive über und ſchildert, wer in Wirklichkeit den Frieden in Oberſchleſien ſtört.

Größeres politiſches Intereſſe als die Note, aber darf der Brief des Außenminiſters Dr. Roſen, beanſpruchen. Eine klarere Antwort als dieſe, konnte Laurent nicht erhalten, wenn ihm geſagt worden iſt, daß nach Auffaſſung der deutſchen Regierung ein Erſuchen um Beförderung von Truppen nach Oberſchleſien nicht von einer der drei Mächte im eigenen Namen, ſondern nur im Namen der Geſamtheit der drei Mächte geſtellt werden kann. Dr. Roſen hat Laurent um Antwort darüber gebeten, ob das Erſuchen in dieſem Fall im Namen der drei Okkupationsmächte geſtellt iſt. Laurents Antwort wiſſen wir im voraus, und Herr Laurent ſollte nach dieſem Brief auch die endgültige Antwort der deutſchen Regierung wiſſen.“

Der „Vorwärts“ führt u. a. aus:

Die deutſche Antwortnote wird in der offiziöſen Pariſer Preſſe ſchwerlich eine beſonders günſtige Aufnahme finden. Bisher wenigſtens haben wir immer noch die Erfahrung gemacht, daß die Herren mit der deutſchen Regierung nur dann zufrieden waren, wenn ſie ſich der Pariſer Auffaſſung ohne Verſuch einer Kritik beugte und ſich dem Willen der Sieger unterwarf. Jeder Verſuch einer deutſchen Regierung, eine eigene Meinung zu haben und ſelbſtändigen Willen zu bekunden, wurde drüben als gefährliche Auflehnung aufgefaßt und als ein „Wiedererwachen des alten Deutſchland“ gedeutet, dem mit neuen Druckmitteln zu begegnen ſei.

Die gegenwärtige deutſche Regierung, die ſolidariſch die neue Note an Frankreich deckt, iſt vor zehn Wochen in Paris mit viel Genugtuung aufgenommen worden. Der franzöſiſche Miniſterpräſident ſelbſt hat ihr ihren ehrlichen Willen, gegebene Verſprechen zu erfüllen und ſich mit ihren Nachbarn zu vertragen, öffentlich vor der Kammer beſtätigt. Wenn es jetzt zwiſchen der franzöſiſchen Regierung und dieſer deutſchen Regierung zu einem Notenaustauſch gekommen iſt, den ſich jeder Anhänger der Verſtändigung freundlicher gewünſcht hätte, ſo ſollte man in Paris doch einmal ernſtlich darüber nachdenken, ob die Schuld auf deutſcher Seite zu ſuchen iſt. Man macht ſich ja ohnehin ſchon in der ganzen Welt ſeine eigenen Gedanken darüber, woher es kommt, daß keine franzöſiſche Regierung mit einer deutſchen — ginge ſie mit ihrem Verſtändigungswillen auch bis an die Grenze des Aeußerſten und würde ihr dies auch von der franzöſiſchen Regierung ſelbſt bezeugt — zu einem vollſtändigen Einvernehmen gelangen kann, woher die Reibungen kommen, die niemals aufhören.

Falls die franzöſiſche Regierung zu dem geplanten Truppentransport die Zuſtimmung Englands und Italiens erhält, iſt die Lage vollkommen geklärt, und auch die dritte Forderung hört auf, ein Gegenſtand der Diskuſſion zu ſein. Wenn Frankreich aber auf eigene Fauſt vorgeht, dann iſt Deutſchland ganz zweifellos in ſeiner Entſcheidung rechtlich frei, womit allerdings noch nicht geſagt iſt, daß es tatſächlich dieſe Freiheit zu behaupten imſtande ſein wird. Bei dem bisherigen Charakter der franzöſiſchen Politik Deutſchland gegenüber iſt es nicht ausgeſchloſſen, daß Frankreich zu Drohungen übergehen wird, falls Deutſchland ſeiner vertraglich nicht begründeten Forderung nicht nachkommt. Und da ſei geſagt, daß das militäriſche Frankreich gegenüber dem entwaffneten Deutſchland jede Macht hat, nur die eine nicht, Unrecht in Recht zu verwandeln.

Der „Tag“ ſchreibt:

„Die vom Hunger und bolſchewiſtiſcher Hetze hervorgerufene Pſychoſe weicht. Die Vertrauensmänner der Parteien, die gegenwärtig die deutſche Regierung ſtellen, fangen allmählich wieder an, eine verſtändige, nicht an geiſtige und ſeeliſche Erkrankung gemahnende Sprache zu reden. Frankreich hat auf ſeine Note vom 16. Juli aus Berlin eine Antwort erhalten, die zwar deutlich die Zeichen der deutſchen Wehrloſigkeit trägt, aber im Rahmen der gegebenen Umſtände ein diplomatiſches Dokument iſt, wie es unſer Volk ſeit dem Oktober 1918 nicht mehr zu verzeichnen hat. Sachlich, ernſt, würdig, ohne eine ſich ſelbſt entmannende Kriecherei hat Dr. Roſen, der Miniſter des Aeußeren im gegenwärtigen Kabinett Wirth, auf Briands Unwahrheiten und Frechheiten geantwortet.“

Der Raub des Saargebiets.

Die gefälſchte Adreſſe der Saarländer.

Berliner Blätter veröffentlichen eine Eingabe, die von der Geſchäftsſtelle des Saarvereins den Reichs- und Staatsbehörden ſowie den deutſchen Parlamenten zugeſtellt worden iſt. Aus dieſer Eingabe geht wieder einmal mit aller Deutlichkeit hervor, welch ungeheuren Betrug die Franzoſen im Saargebiet treiben. Es heißt darin: Bei den Friedensverhandlungen in Paris Ende März 1919 wurde von dem franzöſiſchen Miniſterpräſidenten Clemenceau der Widerſtand des Präſidenten Wilſon und des Miniſterpräſidenten Lloyd George gegenüber den von Frankreich vorgeſchlagenen Beſtimmungen über das Saargebiet, die auf eine völlige Annexion durch Frankreich abzielen, durch eine unerhörte und unglaubliche Täuſchung gebrochen. Clemenceau hat ſich, wie Tardieu in der „Illuſtration“ ausführt, darauf berufen, daß „an den Präſidenten der franzöſiſchen Republik, Poincaré, von 150 000 Franzoſen im Saargebiet eine Adreſſe mit ihren Unterſchriften gerichtet worden ſei, in der dieſe Frankreich um die Wiedervereinigung mit ihrem Mutterlande Frankreich bitten“. Die Geſchäftsſtelle des Saarvereins hat bei Bekanntgabe der franzöſiſchen Darſtellung wiederholt in Eingaben und in der Preſſe darauf hingewieſen, daß es ſich hier nur um Lug und Betrug handeln könne. Sie beruft ſich darauf: „1. daß vor der Beſetzung des Saargebiets durch die Franzoſen noch nicht ein Dutzend franzöſiſcher Staatsangehöriger im ganzen Saargebiet anſäſſig war; 2. daß eine Adreſſe, die von 150 000 Angehörigen der nur 800 000 Seelen betragenden Bevölkerung des ganzen heute abgetrennten Saargebiets unterſchrieben worden wäre, mindeſtens doch in der Bevölkerung bekannt geworden ſein müſſe. Es müßte jeder fünfte Einwohner (die Kinder eingerechnet) dieſe Adreſſe mit unterſchrieben haben. Im ganzen Saargebiet ſei aber von einer derartigen Adreſſe weder damals noch heute das geringſte bekannt geworden; 3. auffallend ſei es, daß die geſamte deutſche Bevölkerung ſeit der Aufhebung der Militärdiktatur wiederholt in großen Maſſenkundgebungen einzelner Korporationen und Verbände einmütig ihren Willen kundgegeben habe, deutſch bleiben zu wollen. Wenn ein ſolcher Bruchteil der Bevölkerung nach Angabe der Adreſſe franzöſiſcher Abkunft oder auch nur franzöſiſch geſinnt ſei, ſo hätte dieſer Teil der Bevölkerung ganz gewiß die Gelegenheit wahrgenommen, um irgend einmal eine Gegenkundgebung zu veranſtalten. Es iſt alſo ganz offenſichtlich, daß es ſich bei dieſer Adreſſe nur um einen politiſchen Trick und eine Fälſchung von den ſchwerſten Folgen für die deutſche Saarbevölkerung handelt. Es muß deshalb in der ganzen Welt nochmals feſtgeſtellt werden, daß es die höchſte Zeit iſt, von der franzöſiſchen Regierung in Paris die Vorlage dieſer Adreſſe unter allen Umſtänden zu fordern. Außer die Reichs- und Staatsregierungen bitten wir die berufenen Volksvertretungen, nunmehr unbedingt ſich dieſer Adreſſenangelegenheit annehmen zu wollen. Die Feſtſtellung der Fälſchung und der nicht beſtehenden angeblichen Adreſſe an Poincaré muß unbedingt die Grundlage bilden für die in der beſtimmteſten Form zu fordernde Reviſion der Beſtimmungen über das Saargebiet im Verſailler Friedensvertrage.“

Frauendorfer ein Opfer überſtiegener Sammelwut?

Zu dem Selbſtmord des ehemaligen bayeriſchen Verkehrsminiſters Frauendorfer, des bisherigen Leiters der bayeriſchen Reichsſtelle des Reichsverkehrsminiſteriums, gegen den wegen Fälſchung antiker Münzen ein Strafverfahren ſchwebte und der ſich bei Geiſelgaſteig in der Nähe Münchens im Walde an der Iſar erſchoſſen hat, ſchreibt die „Frankf. Ztg.“: „Frauendorfer hat mit ſeinem Tode eine Tat geſühnt, die auch dem Kriminalpſychologen manche Rätſel aufgibt. Es handelt ſich um Fälſchung hochwertiger Goldmünzen, vor allem von ſolchen aus der römiſchen Kaiſerzeit, die auf viele Jahre zurückgehen. Frauendorfer habe ſie ſyſtematiſch betrieben, um ſeine eigene bedeutende Sammlung um Stücke von höchſtem Werte zu bereichern. Dabei ſoll Herr v. Frauendorfer, der in den Kreiſen der Numismatiker als eine Autorität auf dieſem Gebiete galt, ſchon vor dem Kriege die Gelegenheit wahrgenommen haben, ſich beſonders ſeltene Stücke aus ſtaatlichen Münzſammlungen, ſelbſt des Auslandes, im Original oder im Gipsabguß leihweiſe zu verſchaffen, um davon Nachahmungen in echtem Material herzuſtellen, die er dann der eigenen Sammlung einverleibte. Als Herr von Frauendorfer ſich vor längerer Zeit veranlaßt ſah, ſeine Münzſammlung zu veräußern, erregte das Vorhandenſein von Duplikaten ſolcher Raritäten, die bisher als Unica gegolten hatten, den Verdacht der Sachverſtändigen und führten zur Entdeckung der Fälſchungen. Ob Herr v. Frauendorfer ſich von Gewinnſucht oder von einer maßlos geſteigerten Sammlereitelkeit leiten ließ, als er die mit außergewöhnlicher Geſchicklichkeit hergeſtellten Nachahmungen mit zum Verkauf bot, wird ſich wohl nicht mehr aufklären laſſen. Ein Mitarbeiter der „München-Augsb. Abendztg.“, der erſt vor wenigen Tagen im Geſpräch mit Herrn v. Frauendorfer die Gerüchte erwähnte, die über ihn umgingen, teilt mit, daß ſeine Antwort gelautet habe: „Was ſoll ich gegen die Gerüchte tun? Ich bin zeitlebens ein anſtändiger Kerl geweſen.“

Ueber die Entwicklung der Kataſtrophe, die
ten bayriſchen Verkehrsminiſters von Fraue
troffen hat, teilen Berliner Blätter
Zu einer in München im Mai d. J. ange
auktion hatte Frauendorfer 8 beſtechend ſchöne
ſonce-Medaillen, teils aus Silber, teils aus
geben, die von Sachverſtändigen angeſ
und von denen das einzelne Stück etwa 10—
in der Auktion erbracht haben würde. Sie wu
ihm dann aus der Auktion zurückgezogen,
ſich weiterhin veranlaßt, gleiche Stücke, die er
an Private, teils an Händler, auch nach dem
abgegeben hatte, mit großen Opfern
Frauendorfer hatte dadurch einen Geſamt
etwa 200 000 Mark. Ein Falſifikat wurde dann
bayriſchen Staatsregierung beſchlagnahmt
ten. Die Stücke waren nach Gipsabgüſſen aus
ſten Staatsſammlungen des In- und Auslande
ſtellt. Frauendorfer hatte ſie zunächſt wohl
künſtleriſchem und Sammlerintereſſe, wie aus
ſonderen Intereſſe an der Herſtellungstechnik
laſſen, ohne daß die oder der Herſteller
mitteln waren. Ueberlaſſen wurden ihm
abgüſſe als bekanntem Sammler und
dem der Vorfall in Intereſſentenkreiſen bekann
war, iſt Frauendorfer, teilweiſe mit Erfolg,
Erpreſſungen ausgeſetzt geweſen; er hat
ſeine große Medaillenſammlung verkaufen müſ
Geldbedarf war zudem durch eine freiwillig
mene, äußerſt großzügige Unterſtützung
ſonders geſteigert. Der ſchwergeprüften Familie
ſich das allgemeine Mitgefühl zu. Frauendorf
iſt eine wohlhabende Münchner Buchdrucker
geſchätzte Malerin von Stilleben und Bildn
einziger Sohn Landwirt, früher Kunſthiſtorik
das Schickſal des früheren Staatsmannes,
Tod der Schande vorzog, wird menſchliches
regen. Seit Monaten lebte er unter den
Qualen. Er war als Sammler wie als Po
dämoniſche Natur von leidenſchaftlichem
allem, was er anfaßte, und die Arbeit war
dauerndes Bedürfnis. Seine Sammlerleide
ihm, wie auch dem Staatsmann und Politik
dorfer, zum Verhängnis geworden.
nerſchaft, die ihm dauernd große
giſches Ende beſchleunigt. Die Polizei iſt
mit Erhebungen beſchäftigt geweſen. Am 14.
den die Ergebniſſe der polizeilichen Unterſu
Staatsanwaltſchaft unterbreitet; die
Amtsgericht München eine Hausſuchung
die Beſchlagnahme der Belaſtungsgegenſtände
chen und die Vernehmung Frauendorf
lizeidirektion in ſeiner Wohnung an
ſtündiges Verhör am 20. Juli verſtärkte
dacht der Fälſchung.

Tagung der Deutſch-Oeſterr

Elberfeld, 2.

Der Reichsbund der Deutſch
dem früheren Oeſterreich-Ung
V., Sitz Eſſen, hielt unter zahlreicher Be
am Samstag und Sonntag in Elberfe
nen diesjährigen Bundestag ab. Der
war der Delegiertenverſammlung gew
vor interne Bundesangelegenheiten e
der Zuſammenſchluß mit dem
Vorſitz des Reichstagspräſidenten Loebe
Oeſterreichiſch-Deutſchen Volk
Berlin, beſchloſſen wurde. In dem ne
ſind faſt 10 000 Mitglieder vereinigt.
tretung ſeines Ziels wird er ein eigen
„Heim ins Reich“, herausgeben. Unter
ſung ſtand auch die geſtrige Tagung,
einer neuen impoſanten Kundgebu
den Anſchlußgedanken geſtalte

Im Bergiſchen Hauſe konnte der
der Elberfelder Ortsgruppe, Karl Rich
vormittag neben einer ſtattlichen Zah
Landsleute, darunter manchen in Lan
tracht, Vertreter der Behörden, öffentlich
Körperſchaften, von Vereinigungen ähn
ſtrebungen und viele Reichsdeutſche beg
eine große Reihe eingegangener Glückw
Begrüßungsſchreiben von behördlichen
darunter von den Regierungspräſidenten
dorf und Minden, vom Oberbürgerme
Barmen, von der Handelskammer Köln
mehreren Abgeordneten bekanntgeben.

Beigeordneter Dr. Roth entbot der
lung den Gruß der Stadt Elberfeld
daß der großdeutſche Gedanke nicht
gefaßt werden können, als durch das
volle Wort: Heim ins Reich. Die Oeſter
gezwungene Unabhängigkeit und das
verbot ſeien Verbrechen an Oeſterr
Deutſchland und die ſchlimmſte Verletzung
den Siegern ſo laut proklamierten Se
mungsrechts. Trotz der inneren Gegen
ſich glücklicherweiſe heute alle Reichsde
dem Verlangen nach einer ſtaatlichen Vol
ſchaft mit den deutſchen Brüdern und
in Oeſterreich einig, und alle Gründe des
des und Gefühls ſprächen für die Ver

Die lachende Maske.

Roman von Paul Oskar Höcker.

43] (Nachdruck verboten.)

Wollte er ſeiner Kapellmeiſtertätigkeit, die künſtleriſch ſo unfruchtbar war, in jähem Aufbrauſen ein Ende bereiten, trieb es ihn in ſeiner Verzweiflung, in ſeiner Ohnmacht über die kargen Orcheſtermittel, die kein künſtleriſches Arbeiten zuließen, zu zornig aufflammenden Worten, die jede Sekunde den Bruch mit Wiedemann und ſeine Verabſchiedung befürchten ließen, — dann fand ſie ein erlöſendes Lachen, das den dumpfen Bann brach. Sie riß ihn mit ſich, ob er wollte oder nicht. Ihr parodiſtiſches Talent war unwiderſtehlich. Aus der ärgſten Gewitterſchwüle befreite es. „Toben wir, ſchelten wir, laſſen wir's donnernd einſchlagen, Thomas“, rief ſie einmal temperamentvoll, die Arme zum Himmel emporſtreckend, „aus dem Kopf müſſen die Sorgen, und aus dem Herzen muß alles Leid! Thomas, Liebſter! Komm, rufen wir mal: „Himmeldonnerwetter!“ Recht laut! So aus voller Seele! Das hilft! — Aber dann laß uns wieder reinen, klaren Ozon atmen. Was, ſo ein Gewitter reinigt die Luft? — Brummbär, haben wir denn nicht uns?!“

Und wenn ſie ihm dann in den Armen lag, mit ihrem lachenden Geſicht und den bittenden Augen, die ſo ſeltſam feucht glänzten, als hätten ſie nicht gelacht, ſondern geweint, — dann ſchämte er ſich ſeines Kleinmuts. Und wieder hatte er die Kraft, dem Schickſal zu trotzen.

Seine Kompoſition ging unterdes ſtetig vorwärts. Die Eiſenbahnfahrten ſtörten ihn nicht, der häufige Gaſthofswechſel war ihm gleichgültig. Hella verſtand es immer, ſich mit den Leuten gut zu ſtellen. Sie zeigte auch in dieſer trüben Zigeunerei von Ort zu Ort, inmitten einer Umgebung, die ſich aus leichtlebiger Bohème, tiefenttäuſchten, zuſammengebrochenen Künſtlerexiſtenzen und dem nackten Proletariat zuſammenſetzte, ſo viel Takt und Erziehung, daß man ihr ſtets ſofort die beſſere Abkunft anmerkte. Und ihrem herzlichen Lachen, ihrem drolligen Bitten widerſtand niemand, wenn ſie eine kleine Gefälligkeit in Anſpruch nehmen mußte. So ſchuf ſie für ihren Mann und ihr Kind in der ärgſten Beſchränktheit der Mittel immer wieder eine Art Heim. „Wo du biſt, da ſind wir zu Hauſe, Hella“, ſagte er wohl, voll aufrichtigen Dankgefühls. Aber von der übermenſchlichen Anſtrengung, die ſie aufwenden mußte, hatte er doch keine Ahnung.

Das Schlimmſte für ſie waren die Demütigungen, die die rigoroſe Eintreibung des Schadenerſatzes durch Hoppingers Juſtizrat zur Folge hatte. Der dritte Teil der Gage des Kapellmeiſters war im voraus gepfändet. In jeder Stadt, in der das „Reichsdeutſche Wandertheater“ gaſtierte, tauchte alsbald auch ein Gerichtsvollzieher auf. In Landeck mußte Thomas Brandt den Offenbarungseid leiſten. Nicht immer gelang es Hellas ruhiger Haltung, ihrer offenen Darſtellung, die Beamten davon zu überzeugen, daß ſie keine heimlichen Reichtümer verborgen hielten. Solchem „Künſtlervölkchen“ gegenüber glaubten ſie eine ſchärfere Tonart anſchlagen zu müſſen. Einmal kam Thomas dazu, wie der Beamte — der den Hut im Zimmer aufbehalten hatte — in groben Unteroffizierston loslegte. In der Kammer nebenan quäkte das Bübchen. Es war das richtige Armeleutelend. Thomas hatte noch nie ſo tief und ſchwer unter dem Bewußtſein eines Proletarierdaſeins gelitten, wie bei dieſer Heimkehr. Ein furchtbarer Groll wuchs in ihm empor. Hella ſah, wie ſich die mehrfach unterbrochenen Augenbrauen ihres Mannes nach der Naſenwurzel zuſammenzogen. Die breiten Nüſtern bewegten ſich. Der Löwenmund war zuſammengepreßt. „Er wird ſich auf ihn ſtürzen!“ Es war nur die Ueberlegung einer Sekunde. Und vor Erregung noch zitternd, aber hellen Tones rief ſie ihrem Manne zu: „Du, Thomas, hoher Beſuch! Ein Reichswürdenträger! Siehſt du, ſogar ſeine Krone hat er auf dem Haupte behalten!“ Der Gerichtsvollzieher merkte, daß man ſich über ihn luſtig machte, und wurde noch ärgerlicher. Aber Hella behielt den parodiſtiſch-devoten Ton bei, blinzelte Thomas, der in der offenen Tür ſtehen geblieben war, ſchalkhaft zu. der holte ein paarmal tief Atem und ging dann richtig darauf ein. Doch während er ſcheinbar in Demut erſtarb, den armen Sünder ſpielend, hatte er ſo treffende Sarkasmen, daß Hella im Nebenzimmer bei „Jochanaan“, wie Thomas im Uebermut den Jungen manchmal nannte, das Lachen kaum mehr halten konnte. Der Fremde mußte einſehen, daß er ſeine Befugniſſe überſchritten hatte Thomas führte den Spaß aber bis zu Ende durch: er begleitete den Beamten mit devot abgezogenem Hut bis auf die Straße und verabſchiedete ſich von ihm mit einer tiefen Verbeugung.

„Mädel, was ſind wir zwei beide doch für Kindsköpfe!“

Er ahnte nicht, wie nahe er einer ſchweren Beamtenbeleidigung oder ſonſtigem Unheil geſtanden hatte. Aber Hella, die „Jochanaan“ ein bißchen mit den kleinen Beinen ſtrampeln ließ, während ſie ſich lachend hin und her wiegte, fühlte ein Zittern in den Knieen.

Im November mußte Thomas Urlaub nehmen, um zur neuen Verhandlung abzureiſen. Das entlaſtende Material war inzwiſchen vom Rechtsanwalt Bernheim — unter rühriger Unterſtützung durch Heinz, der alle Hebel in Bewegung geſetzt hatte — ſo ſtark erweitert worden, daß ſie dem Ausgang des Prozeſſes vor der oberſten Inſtanz bedeutend ruhiger entgegenſahen. Bis zur letzten Stunde hielt Hella ihren Mann bei guter Laune. Und ihre Siegesgewißheit tröſtete, erfriſchte ihn.

Hernach freilich, als ſie allein war und als ſie nichts mehr zwang, die lachende Maske beizubehalten, brach ſie zuſammen. Die fortgeſetzten Reiſeſtrapazen, die Nervenerregungen des Probens und Spielens, mangelnder Schlaf, unzureichende Ernährung, die Sorgen um Mann und Kind, hatten ihren jungen, zähen Körper nun doch endlich erſchüttert. Wenn ſie ſich wenigſtens
hätte halten können, das ihr die Arbe
halt abnahm. Sie mußte ja auch
Theatergarderobe inſtandhalten.
Wiedemann beſaß, waren für ande
rechnet. Da hieß es vor jeder
ebenſo fleißig wie auf den Proben
montieren mit Nadel und Schere
Theaterbeſucher, die abends nach dem
Abendbrot auf den Bänken ſaßen und
rungen der erſchöpften, ſchlechtgepflegten
dianten ſo unbarmherzig kritiſierten,
Ahnung von den unendlichen Mühen
gegangen waren.

Am Tage von Brandts Abreiſe hatte
rektor morgens auf der Probe zur „
kündigt, daß er zum 1. Dezmber Gager
eintreten laſſen müſſe. Die Geſchäfte
zu ſchlecht. Voll Bangigkeit ſohen nun
glieder dem nächſten Morgen entgegen,
den Brief bringen würde.

Hella erhielt den gefürchteten Brief
Aber trübe Nachricht von Heinz lag
hatte eben erſt einen ſchweren Influen
überwunden. Es war ihm daher unmö
Beſchäftigung zu übernehmen, die ihm
Behörde bei den neuen Kanalbauten zu
werden ſollte. So fielen für ihn natür
die Tagegelder weg. Wovon lebt der arm
fragte ſich Hella. Da das Reiſegeld zur
verhandlung für ihre augenblicklichen Ver
einen ziemlichen Ausfall bedeutete, hatte
mehr viel Barmittel für die Ausgaben
ſenden Woche. Sie wechſelte aber doch
Zwanzigmarkſchein ein und legte ihn in das
chen, in dem ſie dem Schwager gute B
wünſchte und ihrer Hoffnung Ausdruck
die Entſcheidung der nächſten Tage nun
wieder Sonnenſchein für ſie bringen wür

Dann begab ſie ſich in die „Höhle
wen“ — zum Direktor — und erbat Vorſchu
erſten Male.

(Fortſetzung

Direktor Dr. Maas brachte die Wünsche des ichen Schutzbundes für Grenz- und Auslands sche zum Ausdruck, die er in der Forderung s einigen deutschen Reiches von der Maas bis die Memel, von der Etsch bis an den Belt mmenfaßte.

Der stellvertretende Vorsitzende der Handels mer für den Wuppertaler Industriebezirk, Dr. midt, sprach zugleich im Namen der Han kammern von Bochum und Essen und würdigte volkswirtschaftliche Bedeutung des Anschlusses. Ein Vertreter des Bochumer Bürger schusses hob die Notwendigkeit hervor, Geist der Bewegung besonders in die Herzen Jugend hineinzupflanzen.

Eine spannungsvolle Unterstreichung erfuhren kernigen Begrüßungsworte durch das Lied. Männergesangverein Deutscher Sänger eis hatte seine Kraft in den Dienst der vater ischen Sache gestellt und sang in gewohnter erschaft „Grüß Gott mit hellem Klang, Heil schem Wort und Sang" ein Rhein- und ein matlied und löste mit seinen der Stunde an aßten Weisen stürmischen Beifall aus.

Es folgten Reden eines Deutsch-Oesterreichers eines Deutsch-Böhmen. Der zweite Vorsitzende österreichisch-deutschen Volksbundes, Schrift er Herm. **Kienzl**, sprach über: „Der An ß Deutsch-Oesterreichs an Deutschland."

Ein herzliches „Grüß Gott" rief er der Versamm zu und führte dann u. a. aus, daß es kaum noch sei, über den Anschlußgedanken zu seinen Lands zu sprechen. Diesen allen sei der Gedanke tief geschrieben. Lange Zeit habe man in Deutsch vergessen, daß 10 Millionen Deutsch-Oesterreicher ihre Blicke über die deutsche Grenze Erst als im November 1918 die tragische Wen habe nichts mehr im Weg gestanden, daß sich Deutsche fanden. Schon am 18. desselben der Oesterreichisch-Deutsche Volksbund vielen Tausenden besuchte Versammlung in veranstaltet, auf der der einstimmige Ruf erho sei: Oesterreich ist deutsches Land. den Anschluß Oesterreichs an Deutschland es nicht unsere Aufgabe, auf geschehene und gut zu machende Fehler zurückzublicken, soviel aber gesagt werden, wenn zu jenem Zeitpunkt der schon genügend geweckt gewesen wäre, ohne besondere Schwierigkeiten hätte zur werden können, bevor durch die Friedensver neue Wendung zwischen beiden Ländern auf wurde. Seit jenen Tagen aber wachse der deut gedanke, die Organisation entfalte sich und finde Unterstützung bei sämtlichen poli Parteien, deren führende Politiker dem Vor des Oesterreichisch-Deutschen Volksbund angehör habe man also ein wirkliches Groß-Deutschland Volksgemeinschaft im Kleinen. Der Redner auf die Mißachtung der Abstimmungsergeb den Feindbund und insbesondere Frank ein und betonte, daß uns diese Drangsal nur zusammenschließen könne. Unsere Treue dürfe nicht wenn auch noch Jahre vergehen würden, bis Wünsche erfüllten. Endlos könne ein unnatür Hindernis nicht bestehen und keine Macht der werde uns schließlich an der Vereinheitlichung der hindern können.

r. **Mischler** (Deutsch-Böhme) sprach über Deutschtum in der Tschecho-Slo kei.

versicherte, daß sich die Deutschböhmen wie auch die der Sudetenländer frank und frei zu Deutsch bekannten, heute und in aller Zukunft, trotz aller die sie erlitten hätten und noch erleiden. Lug und alles richte sich gegen seine Landsleute, um Frei Selbstbestimmung seien auch sie betrogen. Der schilderte die grausamen Enttäuschungen, die der vertrag seinen Landsleuten gebracht und die Un der Deutschen im tschecho-slowakischen Parla für den Militarismus würden Milliarden hinaus aber für die Kriegsopfer habe man kein Geld. Schulklassen seien geschlossen worden und die der Deutschen würden in einer Sprache unterrich die Eltern der Kinder nicht verständen. Die deut Brüder in der tschecho-slowakischen Republik in ihren und ihrem Kampf zu unterstützen, sei Pflicht deutschen Brüder, damit der Ruf: Heim ins Reich lebendiger erschalle.

Der langanhaltende Beifall, der den beiden folgte, darf als ein Gelöbnis tatkräftiger stützung der Bewegung und des treuen Fest am Vereinigungsgedanken gedeutet wer Stimmungsvolle Koschatlieder, von einem deutsch ischen Gesangverein vorgetragen, gaben Kundgebung einen poesievollen und harmoni Abschluß.

hiffer zur politischen Lage.

TB. Remscheid, 25. Juli. (Drahtb.) Reichs der Justiz **Schiffer** hielt am Samstag eine bemerkenswerte Rede über die itische Lage, in der er sich über die Stel des Kabinetts Wirth folgendermaßen

Der Reichskanzler hat vor einigen Tagen in Auseinandersetzung dargetan, daß der Sturz Kabinetts drohe, wenn die Reichsregierung Aufhebung der Sanktionen und in der schlesischen Frage mit leeren Händen Reichstag treten müsse. Diese Erklärung so aufgefaßt worden, als wenn er und lieder seines Kabinetts nicht geneigt seien, antwortung für die Führung der Geschäfte zu tragen. Diese Auffassung wird den Ver nicht gerecht. Die Mächte der Entente sich darüber klar sein, wenn sie über die der Sanktionen und die Zuteilung entscheiden, daß der Sturz des binetts Wirth mehr bedeutet als bloßen Personenwechsel. Wenn Kabinett von der Wucht der Ereignisse hin geschleudert wird, so wird es keine Regierung die eine ordnungsmäßige Entwicklung mög macht. Was soll dann kommen? Ein der Rechten? Es wird in kurzer Zeit sein. Ein Kabinett der Linken? Es wird Schicksal haben. Die Auflösung des Sie würde eine Erstarrung der und Linksparteien und eine Zerreibung der Mitte bringen. Wir hätten das Chaos. Es keine Mehrheit da, die die ruhige Entwick und den friedlichen wirtschaftlichen Aufbau leisteten.

Darum hängt von dem Schicksal des Kabinetts das Schicksal Deutschlands ab. um der Männer willen, sondern um der Art Zusammensetzung willen. Und es hängt, dar kann gar kein Zweifel sein, weiter das Schick Europas, das Schicksal der ganzen Welt ab. Ich weiß wohl, daß bei den Mitglie der Entente vielfach andere Auffas herrschen, daß man uns viel größere zutraut, als wir selbst für möglich hal Wir haben keine Veranlassung, auf dieses uns schmeichelhafte Vertrauen stolz zu sein, es kann vernichtend für uns werden. Der Zusammenbruch, der danach erfolgen kann, würde furchtbarer und plötzlicher eintreten als der Zusammenbruch vor drei Jahren, der nicht nur für viele von uns, sondern auch dem Feinde überraschend kam, die nicht glauben konnten, daß das siegreiche Deutschland so vollkommen zur Erde sank. Genau dasselbe kann sich wieder ereignen. Ganz plötzlich kann das in drei Jahren mühsam aufgerichtete Gebäude wieder zusammenbrechen und das Reich unter seinen Trümmern begraben. Mit diesem Reich wird das wirtschaftliche Leben Europas vernichtet. So furchtbar ernst ist die Situation. So hängen von der Entscheidung über Oberschlesien das Schicksal Deutschlands und die Daseinsbeziehungen der ganzen Welt ab.

Noch aber brauchen wir nicht an der Möglichkeit zu verzweifeln, daß Gerechtigkeit und Vernunft siegen und nicht eine Politik, die darauf berechnet ist, Deutschland zu erledigen. Noch dürfen wir hoffen, daß der gute Geist den Sieg erringen wird, nicht um unseretwillen, sondern um der ganzen Welt willen.

Lokales.

Elberfeld, 25. Juli.

Nach dem Kinderhilfstag.

Der ernste Mahnruf: „Kinder in Not! Helft!" ist in die Herzen der Bevölkerung eingedrungen. Wohl sind die Zeiten infolge der wieder erheblich ansteigenden Teuerung für weite Volkskreise wenig günstig. Dazu ist die Opferwilligkeit gerade in den letzten Wochen besonders stark in Anspruch genommen worden. Ist doch schon in diesem Monat ein allgemeiner Sammeltag für das bedrängte Oberschlesien vorausgegangen. Daß aber der Appell für unsere Kinderwelt nicht ungehört verhallen werde, war vorauszusehen, beruht doch die Hoffnung in unserer so schweren Zeit der Ohnmacht und Bedrückung auf unserer Jugend. Und wer wollte hier mit der Hilfe abseits stehen, nachdem über den Gesundheitszustand der deutschen Kinder im allgemeinen und der Elberfelder im besonderen von berufener Seite so erschreckende Bilder entrollt worden sind. Der Hilfstag stand im Zeichen des Veilchens. Die kleinen und großen Sammlerinnen und Sammler, die sich mit anerkennenswertem Eifer wieder zur Verfügung gestellt hatten, waren sich ihrer bedeutungsvollen Aufgabe bewußt. Schon früh durchstreiften sie die Straßen und fanden willige Herzen und Geber. Bald sah man in Knopflöchern und auf den duftigen Sommertoiletten unserer Frauen und Mädchen das Veilchen prangen, dem sich im Laufe des Tages noch ein zweites, drittes und weiteres Exemplar zugesellten. Das Morgenkonzert auf dem Neumarkt zog bei dem prächtigen Sommerwetter eine vieltausendköpfige Menschenmenge an, und auch hier hatte die Sammeltätigkeit vollen Erfolg. So darf als sicher gelten, daß für unsere notleidenden Kleinen eine recht erkleckliche Summe zustandegekommen ist. Das genaue Ergebnis des Tages wird sich erst Ende der Woche feststellen lassen.

e.— Die Hundstage nahmen am Samstag ihren Anfang. Die Sonne tritt dann, wie bekannt, in das Zeichen des Sirius, des Hundssternes. Es ist durchaus nicht immer zutreffend, daß die Hundstage die heißesten Wochen im Jahre darstellen. Der Tropenglut der letzten Tage ist jetzt eine starke Abkühlung gefolgt. Hoffentlich läßt jetzt auch der langersehnte, für die Vegetation so dringend erforderliche Regen nicht mehr länger auf sich warten.

Barmen, 25. Juli.

Zurückziehung des Notgeldes.

Das von den einzelnen Stadtverwaltungen usw. herausgegebene Notgeld hat im Laufe der Zeit zu einer Ueberschwemmung des Verkehrs mit den verschiedensten Ersatzwertzeichen geführt, die das Geschäftsleben empfindlich stört. Da die Reichsbank nach Durchführung umfangreicher Neuprägungen von Kleingeld in der Lage ist, den an sie gestellten Anforderungen an gesetzlichen Zahlungsmitteln zu entsprechen, fehlt für die weitere Ausgabe von Notgeld jede sachliche Begründung. Die Handelskammer für den Wuppertaler Idustriebezirk hatte deshalb beim Reichsfinanzministerium beantragt, die Neuausgabe von Notgeld grundsätzlich zu untersagen und einen möglichst baldigen Stichtag für die Einziehung des im Umlauf befindlichen Notgeldes festzusetzen. Der Reichsfinanzminister teilte daraufhin der Handelskammer mit, daß er sich zur Beschleunigung der auch von ihm angestrebten Zurückziehung des Notgeldes mit den Landesregierungen in Verbindung gesetzt habe. Es ist also zu erwarten, daß das Notgeld in absehbarer Zeit aus dem Verkehr gezogen und damit der Anlaß zu manchen Unannehmlichkeiten für die Geschäftswelt beseitigt wird.

b.— **Stadtverordnetensitzung.** In der nichtöffentlichen Sitzung genehmigte die Stadtverordnetenversammlung die Errichtung eines Kaffees im westlichen Flügel des Rathaus-Neubaues.

b.— **Jugendlicher Unfugstifter.** Auf eine ganz besondere Art suchte sich gestern ein Lehrling die Zeit zu vertreiben. Er warf aus seiner in der Dörpfeldstraße gelegenen elterlichen Wohnung brennende Zigaretten auf vorübergehende Passanten herab und schoß schließlich, als ihm wahrscheinlich der Vorrat von derartigen Wurfgeschossen ausgegangen sein mochte, mit einer Luftbüchse auf sie. Ein Schüler wurde durch den Unfug leicht verletzt, ihm auch das Hemd in Brand gesetzt. Ein Polizeibeamter machte dem „Spiel" ein Ende und brachte den Burschen zur Anzeige.

Letzte Telegramme.

Fragen von größter politischer Bedeutung.

GA **Berlin**, 25. Juli. (Eig. Meld). Die Schwierigkeit der augenblicklichen politischen Verhältnisse ergibt sich mit aller Deutlichkeit aus dem Notenwechsel zwischen der deutschen und der französischen Regierung über Oberschlesien und den sich daran anschließenden Erörterungen in der Presse der ganzen Welt. Die Antwortnote der deutschen Regierung hat selbstverständlich in Frankreich einen Widerhall gefunden, der schlimmste Befürchtungen rechtfertigt. Der Schwerpunkt des politischen Interesses liegt aber trotz aller aufgeregten Kommentare nicht in ihr, sondern in dem Briefe an die deutsche Regierung, der am Samstag vom französischen Botschafter in Berlin, Laurent, übergeben wurde, und der die Frage des Durchzugs französischer Truppen durch deutsches Gebiet berührt. Es ist dies ein Problem von größter Wichtigkeit und Tragweite. Darf auf Grund des Friedensvertrages Frankreich ohne Zustimmung der übrigen alliierten Mächte Truppen durch Deutschland nach Oberschlesien transportieren, oder darf es das nur, wenn es die Zustimmung seiner Verbündeten gefunden hat? In dieser Frage gipfelt das politische Interesse dieser Frage. Mit der Beantwortung wird eine Unklarheit beseitigt, die auf der Entwicklung der Dinge lastet. Man darf eines nicht vergessen: Die Ankündigung des Truppentransportes allein schon hat genügt, um in Oberschlesien eine tiefgehende Erregung der ganzen Bevölkerung hervorzurufen. Die Reichsgewerkschaft deutscher Eisenbahner hat sogar einen Aufruf an die deutschen Eisenbahner gerichtet, diesen Durchmarsch französischer Truppen mit allen Mitteln zu verhindern. Aber auch darüber hinaus ist die ganze Frage von größter Wichtigkeit. Niemand weiß, wie sich die Dinge im Osten entwickeln. Polen ist ein Staat ohne Grenzen, ohne geordnete Finanzen, der von allen Seiten von Todfeinden umgeben ist. Wenn er trotz seiner problematischen Natur von Frankreich als Eckpfeiler seiner europäischen Hegemoniepläne betrachtet wird und in seiner Eigenschaft auch erhalten werden soll, dann wird sich für Frankreich eines Tages ohne Zweifel die Notwendigkeit ergeben, durch Truppen- und Munitionshilfe ihm beizustehen, wenn einer von Polens Feinden den Zeitpunkt für gekommen ansieht, mit ihm abzurechnen. Auch dürften diese französischen Truppen durch Deutschland marschieren, wenn der Friedensvertrag in französischem Sinne ausgelegt würde, und jede der alliierten Mächte hätte das Recht, auf den Durchtransport ihrer Truppen durch Deutschland, ohne vorher die Zustimmung der übrigen Verbündeten eingeholt zu haben.

Der Friedensvertrag deckt aber in dieser Richtung völlig die von der deutschen Regierung eingenommene Haltung, die, wenn man den heutigen Pressenachrichten über eine Unterredung des englischen Vertreters in Paris mit dem Unterstaatssekretär im Ministerium des Aeußeren, Berthelot, glauben darf, auch von England geteilt wird. Im Artikel 88, § 2 der Anlage heißt es: „Die Zone der Volksabstimmung wird von Truppen der alliierten und assoziierten Mächte besetzt. Die deutsche Regierung verpflichtet sich, die Beförderung der Truppen nach Oberschlesien zu ermöglichen." Schon aus diesem Satz geht hervor, daß immer nur Truppen der alliierten Mächte in Frage kommen können und nicht die eines eigenmächtig handelnden Staates. Noch klarer wird dies aus dem Artikel 375, in dessen Einleitung es heißt: „Deutschland hat den Beförderungsanweisungen einer im Namen der alliierten und assoziierten Mächte handelnden Behörde nachzukommen." Danach würden durch Deutschland nur dann Truppen fremder Mächte befördert werden, wenn dies im Auftrage und im Namen der Alliierten geschieht. Eine andere Auslegung über die Abstimmung ist gar nicht möglich, und es ist eine Folge der schlechten Kenntnis, die die Pariser Presse von dem Friedensvertrag hat, daß sie von diesen überaus wichtigen Bestimmungen keine Ahnung hat. Deutschland hat ein natürliches Interesse an den zwischen Frankreich und England sich abspielenden Verhandlungen über diese Frage. Ein Interesse, das durch die Tragweite des endgültigen Ergebnisses für die Zukunft noch gesteigert wird. Aber man darf in Paris nicht schließen, daß in Deutschland ein nur halbwegs vernünftiger Mensch auf eine Uneinigkeit zwischen Frankreich und England spekuliert oder an eine solche Möglichkeit auch nur denkt. Die Konstellation eines solchen Bruches wäre für die Welt höchst unerfreulich und für Deutschland insbesonder, unerwünscht. Es liegt gar nicht einmal im deutschen Interesse, derartige Unstimmigkeiten zu wünschen. In der Richtung der deutschen Wünsche muß es viel mehr liegen, daß man sich in Paris auf den klaren Wortlaut des Versailler Vertrages besinnt und sich dem Standpunkt anbequemt, den die englische Regierung im Laufe der letzten zehn Tage angenommen und verfochten hat, und der darauf hinzielt, jetzt durch eine schnelle Lösung der oberschlesischen Frage eine Beruhigung in die Weltpolitik hineinzubringen. Es muß erwartet werden, daß England selbstverständlich von dem Schritt der deutschen Regierung Kenntnis gegeben worden ist, und in gleichem Maße Italien. Für Deutschland kommt es auch in diesem Falle nur darauf an, den kümmerlichen Rest zu verteidigen, der ihm nach der Unterschrift des Versailler Vertrages geblieben ist.

GA. **London**, 25. Juli. (Eig. Meld.) „Daily Chronicle" behandelt heute an leitender Stelle die deutsche Antwort an Briand, die Frankreich das Recht abstreitet, ohne Zustimmung seiner Verbündeten Truppen nach Oberschlesien zu schicken, und bemerkt dazu: Der Einwand scheine richtig begründet zu sein, so bedauerlich es auch sei, daß Deutschland ihn erheben mußte. England und Italien wollten keine Truppen mehr nach Oberschlesien schicken, und wollten auch nicht, daß Frankreich es tue. Es scheine sich in diesem letzten Punkt um einen grundsätzlichen Widerspruch zu handeln. Wenn Frankreich vernünftige Zugeständnisse an die Wünsche seiner Verbündeten mache und den Zusammentritt des Obersten Rates beschleunige, so könne darüber gesprochen werden. Wir müssen ungern, so sagt das Blatt, an die Gerüchte von einem neuen französisch-polnischen Geheimvertrag glauben, für die seitens Frankreichs gehässige Beweggründe unterschoben würden. Wir sind überzeugt, wenn der Oberste Rat nicht bald zusammentritt und den Knoten endgültig löst, wird sich die verderbliche Entwicklung weiter entwickeln zum Schaden und vielleicht tödlichen Schlag für die Alliierten.

Der „Daily Telegraph" meint, es sei schwer zu sagen, wie die Angelegenheit behandelt werden soll, außer wenn Briand die Vorschläge Lord Curzons annehme. Dr. Rosen findet mit seiner Darstellung der Zustände in Oberschlesien Glauben in London wie in Rom. Schließlich weist der inspirierte Aufsatz darauf hin, daß auch die französischen Sonderbesprechungen in Wiesbaden in gewisser Beziehung ein Verlassen des Ententebodens bedeuten. Es muß doch für Frankreich ebenso leicht sein, die Frage im Obersten Rat wie in anderen Konferenzen zu behandeln. Jedenfalls weigere sich England, zuzulassen, daß die Rheinsanktionen als Vorwand zu wirtschaftlichen Transaktionen zwischen Deutschland und einer einzelnen alliierten Macht ausgenutzt würden.

GA. **Berlin**, 25. Juli. (Eig. Meld.) Zu der Meldung aus Paris, daß der französische Botschafter von der deutschen Regierung zehn Eisenbahnzüge zur Entsendung von Truppen nach Oberschlesien gefordert habe, gibt die zuständige Stelle bekannt, daß ein derartiges Ersuchen in der Transportfrage nicht gestellt worden ist. Die Frage der Truppensendung ist bisher nur ganz allgemein behandelt worden.

Neue Vorschläge zur Klärung.

MTB **Paris**, 25. Juli. (Drahtb.) „Matin" meldet aus London: Die englische Regierung habe einen neuen Bericht Sir Harald Stuarts erhalten, in der dieser die Meinung vertritt, der Oberste Rat müsse sofort eine Entscheidung treffen. Zur Unterstützung dieser Meinung führt er aus, daß in einer Stadt, in der die Polen die Majorität besäßen, 6000 Deutsche aus Furcht vor Repressalien geflüchtet seien.

Der Korrespondent des „Matin" behauptet, aus Kreisen erfahren zu haben, die englische Regierung sei bereit, sofort Sachverständige zu ernennen, und diese entweder nach Paris oder nach Oberschlesien zu entsenden unter der Bedingung, daß Frankreich seinerseits einem schleunigen Zusammentritt des Obersten Rates zustimme.

GA **Paris**, 25. Juli. (Eig. Drahtb.) Wie „Petit Parisien" meldet, ist am gestrigen Sonntag aus Oppeln eine gemeinsame englisch-italienische Mitteilung eingetroffen, die sicherlich zu neuen Besprechungen zwischen Paris und London Anlaß geben wird. Es handelt sich um einen von Sir Harald Stuart und dem italienischen Vertreter, der den gegenwärtig in Rom weilenden General de Martini vertritt, herrührenden Plan, der in seinen großen Zügen, wenn nicht gar in seinen Einzelheiten, auf einen früher bereits gemachten Vorschlag zurückkommt. Dieser Vorschlag besteht darin, vor der Entscheidung des Obersten Rates den Deutschen sowohl wie den Polen die Bezirke zu übergeben, deren deutsche oder polnische Zugehörigkeit später in keinem Falle mehr bestritten werden kann. Polen würden also die Bezirke Pleß und Rybnik, deren Bevölkerung unzweifelhaft polnisch sei, erhalten und Deutschland die Nord- und Westbezirke des Abstimmungsgebietes, besonders die Bezirke von Rosenberg, Oppeln, Kreuzburg, Leobschütz. In diesem Vorschlag, so führt „Petit Parisien" weiter aus, der von dem englischen und italienischen Vertreter in einer etwas geänderten Form wieder aufgenommen worden ist, würde man ein Mittel sehen, in den bestrittenen Gebieten die interalliierten Polizeikräfte zusammenzuziehen und so die Zahl der zu entsendenden Verstärkungstruppen auf ein Geringes zu beschränken. Das „Echo de Paris" bringt eine ähnliche Mitteilung, fügt aber hinzu, es wäre daran zu erinnern, daß Frankreich diesen Plan bereits zurückgewiesen habe.

Ungeheure Anklagen gegen einen französischen Hauptmann.

CTB **Paris**, 25. Juli. (Drahtb.) In der „Humanité" erhebt Barbusse gegen den Hauptmann Martis vom 131. französischen Infanterieregiment die Anklage, daß er bei Fleury 180 deutsche Gefangene in einem Schützengraben nach beendetem Kampfe habe niedermachen lassen. Als das Bataillon zurückkam, habe der Oberst sich über die geringe Zahl von 20 Gefangenen gewundert. Hauptmann Martis habe erklärt: „Die anderen sind unten im Schützengraben geblieben." Noch nach dem Kriege habe der zum Major beförderte Hauptmann Martis sich dieser Tat gerühmt.

Buchdruckerausstand in Köln.

MTB **Köln**, 25. Juli. (Drahtb.) Heute vormittag um ½11 Uhr haben die Kölner Buchdruckergehilfen die Arbeit niedergelegt. Es wird während des ganzen Buchdruckerstreiks eine Einheitszeitung herausgegeben werden, die von den Redaktionen der einzelnen Zeitungen abwechselnd zusammengestellt wird.

Voraussichtliche Witterung am 26. Juli: Wechselnde Bewölkung. Zunächst warm. Gewitterneigung. Strichweise Gewitterregen.

Diese Nummer umfaßt 8 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölke.
Verantwortliche Redakteure: Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für das Feuilleton: Otto Klein; für den lokalen Teil: Karl Sir; für Umgegend und Nachbargebiete: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Karl Weber; sämtlich in Elberfeld. Eigene Berliner Schriftleitung Unter den Linden 30a. — Druck und Verlag von W. Girardet in Elberfeld.

Dujardin
der wundervolle deutsche
Weinbrand
DUJARDIN & Co. G.m.b.H. ÜRDINGEN a. RH.
General-Vertretung: M. Aufenanger & Co.
Elberfeld, Zietenstr. 17, Telephon 696.

Erhältlich:
Farbenhandlung Karl Heinz, Elberfeld, Hochstraße.

Thalia-Theater, Elberfeld.

Leiter: Direktor Emil Bauer. 1356

Montag, 25. 7. 21: Geschlossen. — Dienstag, 26. 7. 21, abends 7½ Uhr: „Die Glocken von Corneville."

Bavaria-Varieté, Elberfeld.

Täglich abends 8 Uhr:

Das große Sportprogramm:

3 Gollerts 3 Gymnastiker. Maria u. Tabo Gesangs-Duett. Duvoß-Trio Kunst-Akt.

Und weitere erstklassige Varieté-Attraktionen. 1345

Peter Prang's

Abschiedswoche im Salamonder. 1455

Parkettsitz Nr. 10.

Der große Lacherfolg. Anfang 7½ Uhr. Kasse ab 5 Uhr.

Groß-Barmen

Sommer-Gastspiele. 565

Heute abend 8 Uhr:

„Der Großstadt-Kavalier."

U.T. Elberfeld, Herzogstr.

Einen vollen Erfolg

brachte uns das Gastspiel der jüngsten deutschen Film-Künstlerin

Nelly Guttmann!

Verlängert bis einschl. Montag, 25. Juli!

Unser übriger Spielplan wird allgemein bewundert. — L.: 1274

Der Richter von Zalamea. Schauspiel in 7 Akten.

Ferner: Albert Bassermann in seinem neuesten Erzeugnis: **Masken!** Drama in 6 Akten.

Monopol

Elberfeld, Hofkamp 50.

Täglich ausverk. Haus. — Unser hervorrag. Spielplan.

Die Geheimnisse von London

Ein moderner Sensationsfilm in 7 Riesen-Akten.

Hotel Tartarus oder **Das sauberе Kleeblatt**

Aus den Akten eines Kriminal-Kommissars in 5 äußerst sensationellen u. spannenden Akten. Ferner: Ein ausgezeichnetes Abenteuer

Die Liebesstadt der Japaner

Ein glänzendes Schauspiel in 5 tiefergreifenden Akten.

Die Verlobung mit Hindernissen

Lustspiel in 3 Akten. 1535

Verein. Städt. Orchester Barmen-Elberfeld

Dienstag den 26. Juli ds. Js., abends 8 Uhr, in der Stadthalle Barmen:

18. Sommerkonzert

frdl. unter Mitwirkung des Opernsängers **Carl Schäfer** vom Stadttheater Mainz.

Leitung städt. Kapellmeister Alfred Höhne.

Einlaß 7½ Uhr. Anfang 8 Uhr.

Einzeleintrittspreis 2.— Mk.

Dauerkarten haben Gültigkeit. 161

Lebenswichtig

Die okkulten Seelenkräfte

und ihre Bedeutung für die Entwicklung des Einzelnen und der Masse.

Einleitungs-Vortrag:

Mittwoch den 27. Juli 1921, abends 8 Uhr, im Vereinshaus, Elberfeld, Kasinostraße.

Eintritts-Karten zu Mk. 5.— a. d. Abendkasse.

O. Hildebrandt, Privatgelehrter.

Rhein.-Westf. Detektiv-Institut

und Auskunftei.

Elberfeld, Neue Fuhrstr. 19. Tel. 3896.

Auskünfte, Ermittlungen, Beobachtung aller Art.

Ambulatorium für Herz- u. Nervenkranke

Dr. med. Appelius, Facharzt, **Köln**

Sprechstunden 9-12, 3-5. Deutscher Ring 15. Tel. B. 1458.

Herzleiden jeder Art. Nervenschwäche nach Ueberanstrengung, schwerer Krankheit, Nervenschock usw. Röntgenuntersuchung des Herzens.

Diathermie bei Ischias, Rheumatismus, Gelenkentzündung, Verwundung u. s. w.

Künstliche Höhensonne. b136

Prospekt auf Wunsch frei zugesandt.

Eigene Werkstatt.

Nach Maß

fertige ich aus Ihrem Stoff

Anzüge

für 800 Mk. Garantie für guten Sitz.

Keine Ersatz-Zutaten, sondern beste Ausführung.

Anzugstoffe, reine Wolle, zu billig. Preisen.

Jorkowicz, Elberfeld, Bachstraße 42.

Von dem gräßlichen e336

Hautausschlag

wurde ich durch Schaumauflage von Obermeyer's Original-

Herba-Seife

befreit. [illegible]

Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

MODERNES THEATER

Wall Nr. 28 **ELBERFELD** Fernspr. 605

Ein Film von

ganz eigenartiger Pracht

bildet zur Zeit

das Tagesgespräch Elberfelds

HERZOGIN SATANELLA

„Cherchez la femme!"

Drama rassiger Ungarinnen **in 6 Akten.**

In der Titelrolle: **LUCIE DORAINE,** die gefeierte Budapester Bühnenschönheit.

Dieses hervorragende Schauspiel ist von einer beispiellosen Eleganz umgeben — bestrickend schöne Menschen spielen die Hauptrollen — prunkvoll sind die Gartenfeste — ein eleganter Hauch weht über den Ballsälen.

Großes Lob ernten

GRETE FREUND u. FELIX BASCH

in dem herrlichen Schauspiel:

Hannerl und ihre Liebhaber

Ein Liebesreigen in 5 Akten.

Hierzu der weitere köstliche humoristische Teil.

Kassenöffnung 2 Uhr.

1514

Zeitungsmakulatur bitte abzugeben. **Elberfeld, Kaiserstr. 50**

Sie reisen verkehrt

wenn Sie sich nicht die zusammenstellbaren

Fahrscheinhefte

(früher Rundreisebillett)

gültig für 60 Tage

oder Ihre Fahrkarte ohne Preisaufschlag in meinem Reisebüro kaufen.

A. Eulenberg, jr., Elberfeld, Altenmarkt

Reisegepäckversicherung.

Vertreter der **Hamburg-Amerika-Linie.** Passage nach allen Ländern 1401

Wie erhalte ich mein Haar?

Nähere Auskunft erteilt:

J. August Tripp, Haar-Spezialist, Elberfeld, Sophienstraße Nr. 13.

Bestes erprobtes

Putzmittel

„Pladlero"

für

Herdplatten etc.

Man weise alle minderw. Nachahm. zurück u. verlange ausdrückl. das Original-Herdputzmittel „Pladlero", das in allen einschläg. Geschäften zu haben ist. Chemische Fabrik Eichenhain G. m. b. H., Köln-Ehrenfeld. Gen.-Vertr. f. Elb., Barmen u. Umg. Max Hansen, [illegible], Wilhelmstr. 17.

Mod. Schuhwaren!

Billigster Lagerverkauf!

Garantie f. jedes Paar!

Gummi-Absätze gratis!

Braune Stiefel 185 Mk.

E. Schmidt,

Schuhmachermeister, Elberfeld, Gathe, No. 31, II. Etg. 13010

Zahn-Praxis

D. O. Stein,

Elberfeld, 7 Wilhelmstr. 7, Fernsprecher 3357.

Zahnersatz ohne Gaumenplatte.

Fuß-Schweiß, Brennen

Gerlach's Schweiß Präservativ-Krem

auf [illegible] bewährt. In Apotheken, Drogerien.

Volles Haar

ist die schönste Zierde für Damen, Herren u. Kinder, solches erhalten Sie nur durch regelmäß. Kopfwaschen mit der seit Jahren bestbewährten „Capa-H.-Teerseife" geruchlos und schäumend. Verl. Sie nur Marke Capa. Preis p. St. 6.00 M. 1135

C. Pasturn, Elberf., nur Herzogstraße 41.

Nur **Laudo**

[illegible]

Kopfläuse u. Brut

In Apotheken und Drogerien. [illegible]

Wollspinnerei

Sprockhövel. 2260

Kauf u. Umtausch v. [illegible] gewasch. trockene

Schafwolle

zu guten Strumpfgarnen. Annahmestelle f. Barmen: Wertherstr. 95, Fritz Tr. 4887.

Stacheldraht,

m. Flugrost behaftet, auf Haspeln gewick., Mk. 1.70 pro Kilogr. = pro Meter etwa Mk. 0.22.

Weißgerber & Co., Barm., Oberdörnerstr. 74. 8154

Viel Fleisch u. Fett

bei Lämmern, Ziegen, Kälbern, Schweinen, Geflügel u. Kaninchen erzielen Sie durch tägliche Beigabe des Kraftnährsalzes **„Phoskal"** (ges. gesch.)

Kein Futterkalk oder Freßpulver, sondern eine Kraftzulage von hohem Nährwert. Knochen-, blut- und muskelbildend. Hält Krankheiten fern und bewirkt schnellste Mast. Erhöht die Legetätigkeit. — Paket 4.— Mark in allen Apotheken und Drogerien. u16

ADDIATOR die ideale Taschen-Rechenmaschine für Jedermann

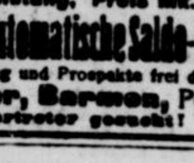
unübertroffen praktisch, idealeinfach, höchste Leistung. Preis Mk. 300.—.

Der beste automatische Saldo-Rechner.

Vorführung und Prospekte frei durch: 713a

R. Breuer, Barmen, Postfach.

Vertreter gesucht!



Wunderbarer Rosmarin-Franzbranntwein

100 gr-Flasche Mark 7.50.

200 gr-Flasche Mark 15.00.

Bekanntes u. bewährtestes Einreibemittel gegen Rheumatismus und Gicht, Kopfschmerzen, Zerrungen, Nerven- und Muskelschmerzen, Erkältung u. [illegible]. In Apoth. u. Drog. C. Hummius München.

Elberfeld: [illegible]

Der

Saison-Ausverkauf

bei

Cibulski

dauert nur noch bis Ende dieses Monats

In der letzten Woche kommen

Restpaare

zum Verkauf. Jedes ausgestellte Restpaar wird bereitwilligst aus dem Fenster verabfolgt.

J. Cibulski, Barmen

nur Wertherstr. 16/18.

Keine Filialen.

Kluge Hausfrauen

lassen ihre Fußböden mit

Matrosen-Lack

streichen. Jeder Mißerfolg ist dann bestimmt ausgeschlossen. — **Matrosenlack** ist durch jede Drogerie erhältlich. Achten Sie aber auf die Schutzmarke **„Zwei Matrosen"**, damit Sie keine minderwertigen Nachahmungen erhalten. c116

Stets vorrätig in **Barmen:** Aug. Bruss jr., Beckacker; Fr. Hasselbeck, Haspelerstr.; Ewald Jung, Bredderstr.; Felix Kürten, am Loherplatz; B. Knappstein, Rödigerstr.; H. Marotzke, Klingelhollstr.; E. Müggenburg, Heidter- und Heckinghauserstr.-Ecke; Pott & Henkel, Loherstr.; P. Rüggeberg, Werlestr.; Otto Schorre Nachf., Wertherstr.; F. H. Schürmann, Altermarkt; A. Stein Nachf., Schönebeckerstr.; Aloys Wennekamp, Steinweg-Ecke, Landwehrstr.; W. Weppler, Tannenst. In **Cronenberg:** A. Gersteuer; Heinr. Hein, Solinger- und Schorferstr. In **Elberfeld:** Beja-Drogerie, Hofkamp; Carl Beutner, Neuenteich; M. A. Beyer, obere Deweerthstr.; Walter Bühren, Island; H. W. Cloos, Ost- und Kleeblattstr.-Ecke; Karl Kilhey, Bachstr. 46/48; Otto König, Ost- u. Kleestr.-Ecke; Karl Leimberg, Wall; Fritz Lay, Aders- u. Vereinstr.-Ecke; Ernst Platte, Hofkamp u. Deweerthstr.-Ecke, Herm. Schluck, Kleeblatt; Max Vollmer, Karl- u. Friedrichstr.-Ecke; Max Wipperling Nachf., Kipdorf. In **Sonnborn:** Wilh. Paashaus, Hauptstr. In **Heiligenhaus:** August Ehrmann. In **Haan:** Carl Fondermann. In **Küllenhahn:** Karl Paß. In **Langenberg:** Karl Kleckert Nachf.; Conr. Lumbeck Nachf. In **Lüttringhausen:** H. P. Thiel. In **Milspe:** Jul. Theisen, Voerderstr. In **Radevormwald:** Rud. Heinzemann. In **Ronsdorf:** Ernst Gadermann, am Markt. In **Tönisheide:** Jul. Möllney; Emil Stöcker. In **Wald:** B. Sostmann, Kaiserstraße. In **Wülfrath:** Ernst Jung, Kaiser-Wilhelmstraße.

Vertreter: M. de Haas, Elberfeld, Dorfstr. 21.

Orig. Schweden-Punsch

Marke: J. D. Grönstedt & Co., Stockholm

Königl. Schwed. Hoflieferanten.

Gammal-Caloric-Punsch

— Fin-Caloric-Punsch —

Ia Qualitätsware, auf Eis gelegt, vorzügliches Getränk in den Sommer-Monaten.

Zu beziehen in Kisten à 12/1. 24/1. 50/1. 24/2. Flaschen ab Lager Lübeck.

Bestellungen an Firma: Johann Heinr. Sch

Köln, Siebenburgen 73. Telephon A

Achtung! **Achtung**

Frische Hammel- u. Kalbsgekröse et. 7 u. 8

Frische Köpfe mit Zunge u. Gehirn et. 7 u. 8

Frische Leber extra billi

Jos. Philips Fleischhalle,

Elberfeld, Wirmhof 17. Tel. 5272.

Manufakturwaren!!!

Detaillisten u. Händler

die Preise fallen! 163

Besuchen Sie mich. Sie finden bei mir noch zu alten Preisen Handtücher, Hemdentuche, Kattun, Cretonnes, Damast, Flanelle, Bieber, Biber, Manchester, Sommer-Kammgarn, Arbeiterhosen ꝛc., ferner Normal- u. Mako-Unterzeuge sowie Einsatzhemden ꝛc. Ihr Besuch lohnt sich!

Christian Hundhausen,

Baumwollwaren- u. Trikotagen-Großhandel u. Fabrikation.

Fernsprecher Nr. 3490. Elberfeld, Friedrichstr. 24. 1 Min. v. Rathaus.

Volkswirtſchaft, Handel und Induſtrie.

e Sparkaſſen im rheiniſch- tfäliſchen Induſtriegebiet.

hrend der Monat April immerhin noch 9 rkaſſen aufwies, die in dem vergleichs- herangezogenen Bezirk Mehreinzahlungen ieſen hatten, iſt dieſe Zahl im Monat Mai herabgeſunken. Die Mehrrückzahlungen be- n in der Statiſtik den Plan. Beſonders nd iſt der Vergleich mit den mitgeteilten ſſen aus dem gleichen Monat des Vor- Die neuen Ergebniſſe aus dem Monat laſſen aber erkennen, daß der Höhepunkt Linie der Mehrrückzahlungen ſcheinbar be- erwunden iſt; dieſe Sparkaſſen weiſen ſo- erhebliche Mehreinzahlung auf, doch muß rt werden, inwieweit hier durchlaufende (Gehälter) eingewirkt haben. So ſtellte ſich weiſe die Mehreinnahme bei Barmen ,7 und bei Elberfeld auf 7,8 Mil- Mark. Es erſcheint daher unnötig, noch Betrachtungen über den wieder glücklich uns liegenden, diesmal ziemlich ſchnell gehenden Abfluß anzuſtellen. Immerhin hauptſächliche Urſache die allgemeine Wirt- ung angeſprochen werden. Auch die je- Steuerleiſtungen mögen hierbei genannt as Publikum zwangen, teils auch aus Deckung zu ſuchen.

gebnis iſt folgendes:

	Einlagebeſtand in Millionen Mark	Mehreinzahlung (+) o. Mehrrückzahlg. (—) in Tauſend Mark Mai 1921	Mai 1920
Barmen	70,2	— 389	+ 1784
Bochum	113,7	— 29	+ 4792
Bochum	98,0	+ 1198	+ 814
Crefeld	83,9	— 2092	+ 5159
Dortmund	291,6	— 8101	+12469
Duisburg	129,8	+ 399	+ 5463
Düſſeldorf	239,8	— 3886	+ 3942
Düſſeldorf	66,6	—	—
Elberfeld	131,6	— 1248	+ 969
Eſſen	235,4	— 4549	+ 3370
Gelſenkirchen	89,0	— 1819	+ 3058
Hagen	81,0	— 564	+ 1507
Hamm	74,0	— 1470	— 1652
Lüdenſcheid	51,4	+ 595	+ 704
Remſcheid	65,0	— 2105	— 2628
Recklinghauſen	56,6	— 490	+ 825
Solingen	78,5	+ 1847	+ 2719
Witten	82,6	— 48	+ 1094

ung der deutſchen Klein- arenausfuhr nach Spanien

nſcheid, 23. Juli. In einer Eingabe an tige Amt und das Reichswirtſchaftsmini- die Bergiſche Handelskammer die Aufmerk- Reichsſtellen auf die ſchwerwiegenden wieſen, die der bergiſchen Kleineiſen- ie durch die Einführung des neuen pro- zolltarifs in Spanien erwachſen. In der darauf hingewieſen, daß von der erheb- ung der ſpaniſchen Zollſätze beſonders die Lande vorwiegend hergeſtellten Klein- betroffen würden. Obwohl Spanien den anwende, ſeien die Sätze doch derart hoch, liche Einführung des Tarifs zur Annul- von Aufträgen geführt habe und der Spanien gelähmt ſei. Durch dieſe Tarif- drohe der bergiſchen Werkzeug- ßinduſtrie der Verluſt eines Abſatzgebietes und infolgedeſſen erung der Arbeitsloſigkeit. einer Zuſammenſtellung über die Klein- ausfuhr der bergiſchen Induſtrie nach Spa- Zeit vom Januar bis zum Oktober dieſes dann in der Eingabe die Bedeutung Spaniens als Ausfuhrland für die bergiſchen Kleineiſenwaren nachgewieſen und daran die dringende Bitte geknüpft, mit der ſpaniſchen Regierung ſofort Verhandlungen über die Ermäßigung der neuen Zölle Deutſchland gegenüber einzuleiten. — Ferner iſt die Bergiſche Handelskammer bei denſelben Reichsſtellen gegen die italieniſchen Zollerhöhungen vorſtellig geworden.

Aus der Induſtrie.

Textil-Induſtrie-A.-G. in Barmen. Von unterrichteter Seite, die der Verwaltung der Geſellſchaft naheſteht, wird berichtet, daß im Augenblick keine Abſichten auf eine neue Kapitalerhöhung beſtehen, noch etwas über Verſchmelzungsabſichten bekannt ſei. Die Gerüchte über die günſtige Beſchäftigung des Unternehmens ſeien indes zutreffend. Die Werke ſeien auf Monate hinaus ausverkauft. In einzelnen Abteilungen werde mit ſtarken Ueberſtunden und in anderen Abteilungen ſogar mit drei Schichten gearbeitet. Wie lange dieſe übermäßige Beſchäftigung jedoch im neuen Jahre anhalten werde, laſſe ſich einſtweilen nicht überſehen. Das Unternehmen, deſſen Geſchäftsjahr 30. Juni abläuft, hat in den letzten drei Jahren 8, 10 und zuletzt 15 Proz. Dividende ausgeſchüttet.

Barmer Bergbahn A.-G. Nach dem Bericht des Vorſtandes über das Geſchäftsjahr 1920-21 wurde das Ergebnis durch die weiter ſteigenden Betriebskoſten ungünſtig beeinflußt; mehrfach mußten Tariferhöhungen im Perſonen- und Güterverkehr vorgenommen werden. Die Erhöhung der Fahrpreiſe brachte jedoch nicht den nötigen Ausgleich für die Steigerung der Betriebsausgaben, da die veränderten Wirtſchaftsverhältniſſe die gleiche Frequenz bei erhöhten Tarifen nicht zuließen. Die Betriebszahl (Verhältnis der Betriebsausgaben zu den Einnahmen) erhöhte ſich von 88 auf 97. Die Gewinn- und Verluſtrechnung weiſt als Geſamteinnahmen M. 7 718 216.61 auf, denen Betriebsausgaben in Höhe von M. 7 216 401.13 gegenüberſtehen, ſo daß ein Rohüberſchuß von M. 501 815.48 bleibt. Nach Abzug der vorgeſchriebenen Rücklagen für Tilgung, Erneuerung uſw. im Geſamtbetrage von M. 757 865,84 ergibt ſich ein Verluſt von M. 256 050.36. Ueber die von der Geſellſchaft mitverwalteten Barmer Straßenbahnen wird berichtet, daß die Barmer Straßenbahn (im Beſitz der Stadtgemeinde Barmen) Geſamteinnahmen in Höhe von M. 4 640 362.— hatte, denen M. 4 970 296.— Betriebsausgaben gegenüberſtanden. Die Straßenbahn Barmen-Schwelm-Milspe (im Beſitz der Stadtgemeinden Barmen und Schwelm) hatten bei Mk. 2 416 557 Geſamteinnahmen Mk. 2 420 646.— Betriebsausgaben.

Stock & Kopp A.-G. in Düſſeldorf. Die Geſellſchaft hat eine Anleihe von 1,5 Mill. Mk. aufgenommen, die zu 5 Prozent verzinſt und zu 103 Prozent zurückgezahlt wird. Wie wir hören, iſt die Anleihe ſchon zum größten Teil untergebracht.

Rheiniſche Sandwerke A.-G. in Düſſeldorf. Die in Köln abgehaltene außerordentliche Hauptverſammlung beſchloß die Verlegung des Sitzes der Geſellſchaft nach Groß-Königsdorf bei Köln, da die Aktien der Geſellſchaft in den Beſitz der Geſchwiſter Großpeter in Groß-Königsdorf gelangt ſind.

GA **Ilſeder Hütte A.-G.** Die Geſellſchaft begann bei Haverlahwieſe (Kreis Goslar), den Bau eines neuen Schachtes zur Erſchließung der dort erbohrten Eiſenerzlager.

Ausbeuten im Michelkonzern. Die dem Konzern angehörenden Gewerkſchaften verteilen an die bei ihnen mit Stichtag vom 20. Juli eingetragenen Gewerken folgende Ausbeuten: Gewerkſchaft Michel 1000 M., Leonhard 1200 Mk., Veſta 700 M. und Gute-Hoffnung 300 Mark.

Zuſammenſchluß-Beſtrebungen im Fenſterglasgewerbe. Die Verhandlungen ſind nunmehr ſoweit gediehen, daß nur noch eine kleine ſchleſiſche Glashütte den Beſtrebungen fernſteht. Man glaubt, daß es den maßgebenden Kreiſen in den letzten Tagen gelingen wird, auch dieſe zum Anſchluß zu bewegen. Das endgültige Zuſtandekommen des Syndikats iſt nur dann geſichert, wenn die geſamte deutſche Fenſterglas-Erzeugung erfaßt werden kann.

Wertpapierbörſe.

GA **Berliner Wertpapierbörſe.** Berlin, 24. Juli. (Eig. Drahtb.) Während der beiden Börſenruhetage hat ſich bei den Banken und Bankiers wieder eine große Menge von neuen Kaufaufträgen angeſammelt, ſo daß die Börſe auch heute wieder recht feſte Tendenz bekundete. Das Geſchäft war namentlich auf dem Kaſſamarkt, ſowie auch im Großhandel in einigen Sonderwerten ſehr lebhaft und die Kursſteigerung vielfach beträchtlich. Das neuerliche Nachgeben der Mark auf Grund von allerlei unkontrollierbaren politiſchen Gerüchten und des andauernden ungünſtigen Standes der oberſchleſiſchen Frage führte hier zu einem weiteren Anziehen der Deviſenkurſe, ſo daß auch die Spekulation ſich wieder mehr à la Hauſſe betätigte. Das Hauptgeſchäft fand heute in Kaliwerten ſtatt unter Bevorzugung von Deutſche Kali, die unter Hinweis auf die bevorſtehende Abfindung für die elſäſſiſchen Werke mit rieſigen Summen über 30 Proz. bis auf 435 emporſchnellten. Ferner wurden die im Freiverkehr gehandelten Werte wie Hannoverſche Kali und Halleſche Kali durchweg 30 bis 40 Proz. teilweiſe ſogar bis zu 80 Proz. höher bezahlt, wie es heißt infolge von Intereſſenkäufen. Aſchersleben und Weſteregeln blieben dagegen zurück. Außerdem wurden ebenfalls im freien Verkehr Wolf-Maſchinenfabrik-Aktien durch umfangreiche Käufe für Rechnung eines böhmiſchen Großinduſtriellen etwa 40 Proz. geſteigert. Im Großhandel hatten auf dem Montanaktienmarkte heute wieder Harpener mit einer Steigerung um 22 Proz. bis auf 612 die Führung. Ferner wurden Rheiniſche Braunkohlen 23 Proz., Hoeſch 14 Proz., Rheinſtahl 10 Proz., Laurahütte 8 Proz., die übrigen 4—5 Proz. höher bewertet, nur Deutſch-Lux, Gelſenkirchener, ſowie Bochumer Guß blieben zurück. Von chemiſchen Werten zogen Theodor Goldſchmidt neuerdings etwa 11 Proz. bis auf 742 an, während Badiſche Anilin und Elberfelder Farben ſich etwas abſchwächten. Auch Elektrizitätswerke waren ruhiger. Siemens & Halske gewannen 4 Prozent, ferner wurden Zellſtoff Waldhof mit 30 Prozent, Rheinmetall 80 bis auf 475, Orenſtein, Köln Rottweil, Hirſch Kupfer 5—8 Proz., Deutſche Waffen 10 Proz. und Augsburg Nürnberger Maſchinen 16 Proz. höher bewertet, während Daimler ſich im Verlaufe etwa 7 Proz. abſchwächten. Otavi waren 15 Proz. niedriger. Von Schiffahrtsaktien ſtiegen Hamburg Südamerikaner etwa 15 Proz. Deutſch Auſtral 10 Proz., Deutſche Petroleum hoben ſich 20 Proz. auf 817, Deutſche Erdöl 860. Der Anlagemarkt zeigte nichts beſonderes. Von Bankaktien waren Deutſche Bank etwa 1½ Proz. höher. Von fremden Noten wurden im freien Handel bewertet: Holland 2440, Schweiz 1277, Paris 604, London 280, Italien 339, Dollarnoten 77¾, polniſche 3,95, Rumänien 104¼. Geld unverändert etwa 4½ Proz. Der Kaſſamarkt war ſehr feſt.

Deviſen.

Amtliche Berliner Deviſen-Kurſe.

Für drahtliche Auszahlungen	22. Juli Geld Mk.	22. Juli Brief Mk.	25. Juli Geld Mk.	25. Juli Brief Mk.
Holland 100 Gulden	2402.55	2407.45	2437.55	2442.45
Belgien 100 Frk.	577.90	579.10	593.40	594.60
Norwegen 100 Kr.	983.00	985.00	1013.95	1016.05
Dänemark 100 Kr.	1166.30	1168.70	1193.80	1196.20
Schweden 100 Kr.	1575.90	1579.10	1603.35	1606.65
Finnland 100 fin. M.	124.35	124.65	125.60	125.90
Italien 100 Lire	341.65	342.35	343.65	344.35
England 1 Pfd. St.	274.20	274.80	281.20	281.80
Amerika 1 Dollar	76.42	76.58	78.79	78.95
Frankreich 100 Frk.	592.40	593.60	608.85	610.15
Schweiz 100 Frk.	1266.70	1269.30	1293.70	1296.30
Spanien 100 Pes.	990.00	992.00	1008.95	1011.05
Oeſterreich 100 Kr.	—.—	—.—	—.—	—.—
abgeſtemp. 100 Kr.	10.08	10.12	9.93	9.97
Prag 100 Kr.	98.90	99.10	99.60	99.80
Ungarn 100 Kr.	23.17	23.23	23.47	23.53

b. **Auf dem rheiniſch-weſtfäliſchen Deviſenmarkt** herrſchte heute vormittag eine ausgeſprochene Feſtigkeit. Der Markkurs iſt im Ausland wieder erheblich zurückgegangen. Aus Holland kommt die Mark heute vormittag mit 4,07½ bis 4,08¾. Daraufhin zogen hier die Kurſe der ausländiſchen Zahlungsmittel kräftig an. Gegen Mittag notierten im freien Verkehr an den weſtdeutſchen Plätzen: Holland 2440—47½, England 279—280½, Amerika 77⅞—78⅜, Schweiz 1270—1280, Frankreich 601—604½, Belgien 589—592.

Amſterdamer Deviſen-Schlußkurſe vom 23. 7. Wechſel auf London 1141½, auf Berlin 414¾, auf Paris 2470, auf Schweiz 5230, auf Wien 0,42, auf Kopenhagen 4845, auf Stockhom 65.35, auf Chriſtiania 41, auf Newyork 317⅞, auf Brüſſel 2410, auf Madrid 40⅜, auf Italien 1420.

Amſterdamer Deviſen-Anfangskurſe vom 25. Juli. Wechſel auf Berlin 409, London 1143¾, Paris 2472½, Brüſſel 2411, Newyork 319¾, Wien 0.40½, Stockholm 6550, Chriſtiania 41, Kopenhagen 4850, Schweiz 5235, Italien 1400, Madrid 41, Budapeſt 0.97. Tendenz: geſchäftslos.

Züricher Deviſen-Schlußkurſe vom 23.7. Wechſel auf Berlin 790, Wien 7750, auf Prag 790, auf Holland 1914, auf Newyork 607½, London 2183, auf Paris 47¾, auf Italien 2690, auf Brüſſel 46, auf Kopenhagen 92,75, auf Stockholm 125½, auf Chriſtiania —, auf Madrid 7825, auf Buenos Aires 172½, auf Budapeſt 185, auf Bukareſt 825, auf Agram —.

Newyork Eröffnungskurs der Mark vom 23. 7. 129½—129⅝.

Newyork Schlußkurſe der Mark vom 23. 7. London Kabel 358, London 60 Tage 354, Paris 775, Amſterdam 3135, Berlin 128. Höchſter Markkurs 130. Niedrigſter Markkurs 128.

Warenmärkte.

Bericht der amtlichen Notierungs-Kommiſſion am Schlachtviehmarkte Elberfeld
vom 25. Juli 1921.

Auftrieb: 398 Stück Großvieh, dav. 132 Ochſen, 57 Bullen, 199 Färſen u. Kühe, 10 Freſſer, 478 Schweine, 322 Kälber, 103 Schafe (geſchl. —).

	Preis f. 50 kg Lebendgew. Mark
1. Rinder.	
a) Ochſen:	
vollfleiſchige, ausgemäſtete, höchſten Schlachtwerts, die noch nicht gezogen haben (ungejocht)	775—825
vollfleiſchige, ausgemäſtete, 4—7jährige,	675—750
junge fleiſchige, nicht ausgemäſtete und ältere ausgemäſtete	600—650
mäßig genährte junge, gut genährte ältere	450—500
b) Bullen:	
vollfleiſchige, ausgemäſtete, höchſt. Schlachtw.	600—700
vollfleiſchige jüngere	550—600
mäßig genährte junge u. gut genährte ältere	450—500
c) Färſen und Kühe:	
vollfleiſchige ausgemäſtete Färſen höchſten Schlachtwertes	750—800
vollfl. ausgemäſtete Kühe höchſt. Schlachtw. bis 7 Jahren	650—700
ältere ausgemäſtete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färſen	550—600
mäßig genährte Kühe und Färſen	400—500
gering genährte Kühe und Färſen	—
d) Jungvieh:	
gering genährtes Jungvieh (Freſſer)	350—450
2. Kälber.	
Doppelender, feinſter Maſt	—1200
feinſte Maſtkälber	800—1000
mittlere Maſt- und beſte Saugkälber	700—750
geringe Maſt- und gute Saugkälber	600—650
geringe Saugkälber	—
3. Schafe.	
Maſtlämmer und jüngere Maſthammel	
ältere Maſthammel, geringe Maſtlämmer und gutgenährte junge Schafe	
mäß. genährte Hammel u. Schafe (Merzſchafe)	200—500
4. Schweine.	
vollfleiſchige von 80 bis 100 kg (160 bis 200 Pfund) Lebendgewicht	1200—1250
vollfleiſchige von 120 kg bis 150 kg (240 bis 300 Pfund Lebendgewicht	1300—1350
Unreine Sauen und geſchnittene Eber	1000—1100

Tendenz des Marktes: Großvieh ruhig, Kleinvieh lebhaft, einzeln über Notiz. Die oben angeführten Preiſe enthalten ſämtliche Unkoſten vom Stall bis Markt einſchl. Gewichtsverluſt.

erliner Kassekurse vom 25. Juli.

lage-Papiere

	Zins	22/7.	25/7.
Reichs- eine II	5	99.90	99.80
Reichs- eine III	5	—.—	99.80
Reichs- IV u. V	4½	86.70	86.75
Reichs- VI-IX	4½	72.50	72.30
Reichs- 1924	4½	95.40	95.40
sanl.	5	77.50	77.50
sanl.	4	79.50	79.30
hsanl.	3½	69.50	69.50
sanl.	3	76.25	76.10
m.-Anl.	—	80.20	80.10
Konsols	4	70.60	70.60
Staffel.	3½	60.50	60.80
Kons.	3½	60.00	59.00
Konsols	3	55.80	55.30
nl. 20,21	4	94.00	94.00
nl. 31-40	4	91.50	91.25
dtanl.	4	76.50	76.00
adtanl.	4	82.50	82.60
adtanl.	4½	86.00	—.—
adtanl.	4	72.00	72.25
anl. E'f.	3½	—.—	—.—
Fr.-Lose	—	412.00	425.00

nbahn-Aktien

	Div.	22/7.	25/7.
st.-Bah.	0	—.—	—.—
nußech.	0	—.—	—.—
Vz.	5	94.50	94.87
e t. Ohio	—	462.00	460.00
ahn	—	512.00	523.00
Pr. Hr.	—	468.00	—.—
rbahn	—	540.50	540.00

iffahrts-Aktien

	Div.	22/7.	25/7.
pfschiff.	30	—.—	—.—
stral. D	—	440.00	440.00
Paketf.	8	170.00	170.62
mer. Dsch	16	384.00	392.00
mpfsch.	10	279.75	279.75
Lloyd	8	150.12	151.00
hiffahrt	20	499.00	485.00

Banken

	Div.	22/7.	25/7.
nkverein	10	160.00	160.60
editbank	10	218.00	215.00
r. Ind.	11	185.00	[illegible]
delsges.	12½	218.00	[illegible]
n.-Bank	6	101.00	101.25
Privatb.	12	201.75	201.00
ter Bank	10	170.50	170.00
at. Bank	—	450.00	454.50
Bank	18	300.00	300.00
Komm.	10	263.00	263.00
Bank	12½	214.00	214.00
reditanst.	11	191.00	190.25
f. Dtsch.	10	183.00	183.00
er Bank	8	170.25	170.00
nk	8.70	144.50	148.75

Brauereien

	Div.	22/7.	25/7.
Kindl . . .	18	410.00	412.00
nh. Berl.	10	—.—	—.—

	Div.	22/7.	25/7.
Engelhardt, Berlin	15	395.00	392.00
Löwenbräu, Berlin	10	—.—	—.—
Patzenhofer, Berl.	12	502.00	500.00
Bochumer Viktoria	7	505.00	507.00
Akt.-Brau., Dortm.	20	505.00	505.00
Union, Dortmund	20	585.00	584.00
Viktoria, Dortm.		—.—	—.—
Br. Dietrich, Düss.	18	—.—	—.—
Höfelbräu, Düss.	15	—.—	—.—
Germ.-Br., Dortm.	10	—.—	414.75
Isenbeck-Brauerei	0	—.—	180.00
Löwenbräu Dortm.	10	—.—	—.—
Reichelbräu	12	425.00	430.00
Schlegelbräu	15	—.—	—.—
Schwabenbräu	15	374.00	390.00
v. Tuchersche Br.	10	354.00	360.00
Wicküler-Küpper	7	350.00	352.00

Industrie-Papiere

	Div.	22/7.	25/7.
Aachener Leder	40	538.00	526.00
Aachen. Spinnerei	32	500.00	510.00
Accum.-F. Hagen	20	560.00	556.00
Adler-Portlandz.	10	369.00	378.00
Adler-Hütt.-Glas	25	—.—	585.00
Adler-Fahrradges.	10	282.50	282.00
A.-G. f. Anilinfabr.	20	342.00	339.50
Alexanderwerk	12	332.00	342.00
Alfeld Gronau	15	430.00	—.—
Allg. Elektr.-Ges.	14	312.00	315.00
Alsen Zement	30	595.50	595.00
Amme, Giesecke	15	615.00	645.00
Ammendorf, Pap.	60	835.50	864.00
Anglo-Cont. Guano	15	470.00	478.00
Ankerwerke	12	512.00	520.00
Annener Gußstahl	20	—.—	—.—
Arenberg Bergbau	23	1130.00	1135.00
Augsburg-Nürnbg.	12	720.00	725.00
Bad. Anilin-Farb.	20	407.00	403.00
Balcke, Maschinen	20	675.00	676.00
Barop, Walzwerk	50	665.00	665.00
Basalt, Akt.-Ges.	16	450.00	465.00
Bedburger Wolle	25	450.00	450.00
J. P. Bemberg	20	685.00	593.00
Carl Berg	20	[illegible]	[illegible]
Julius Berger	25	509.50	515.00
Bergmann, Elektr.	15	315.50	318.50
Berl.-Anh. Masch.	12	396.25	375.00
Berl. Elektr.-Wk.	10	324.75	334.00
Berl. Gub. Hutfbr.	46⅔	779.00	790.00
Berl. Holzkompt.	15	597.00	599.00
Berl. Jutespinnerei	6	290.00	290.00
Berl. Masch. Schw.	18	591.00	600.00
Berl.-Neur. Kunst.	15	430.00	479.75
Berzelius Bergw.	10	485.00	483.00
Bing. Nürnbg. Met.	15	342.00	348.00
Bismarckhütte	35	899.00	—.—
Bochumer Gußst.	4	518.00	—.—
Boeddingh. Reim.	20	510.00	—.—
Gebr. Böhler & Co.	16	[illegible]	620.00
Bösperder Walzw.	20	781.00	815.00
Braunkohle, Brik.	13	446.00	446.00
Braunschw. Kohle	20	[illegible]	600.00
Breitenb. Portland	16	385.00	399.75
Bremer Linoleum	30	642.00	650.00
Bremer Vulkan	20	720.00	730.00
Bremer Wollkämm.	25	601.00	610.00
Buderus Eisenw.	12	578.50	583.50
Busch, Opt.	20	[illegible]	640.00
Busch, Lüdensch.	20	[illegible]	—.—
Busch Waggonfbr.	30	730.50	743.00
Butzke & Co., Met.	12	300.00	315.00

	Div.	22/7.	25/7.
Capito & Klein	25	592.00	600.00
Chem. Fab. Buckau	10	450.00	458.00
Chem. Griesheim	16	335.00	348.00
Chem. F. v. Heyden	16	500.00	505.00
Chem. Weiler-ter-M.	15	310.50	324.00
Chem. Ind. Gelsenk	25	1015.00	1050.00
Chem. Werk. Albert	25	621.00	629.00
Concordia Bergb.	22	495.00	—.—
Consolidation Senl.	25	—.—	—.—
Daimler Motoren	5	257.00	255.00
Delmenh. Linol.	25	610.00	615.00
Dessauer Gas	11	322.00	320.00
Deutsch-Atl. Tel.	0	242.00	242.50
Dtsch.-Luxb. A.-G.	12	382.50	383.00
Dtsch.-Niederl. Tel.	0	270.25	268.00
Dtsch.-Südam. Tel.	0	274.50	270.00
Dtsch. Eisenb.-Sig.	12	290.00	301.00
Dtsche. Erdöl A.-G.	20	856.00	836.00
Dtsch. Gußst. Kug	14	329.00	325.00
Dtsch. Jutespinn.	30	650.00	692.00
Dtsch. Kabelwerke	12	370.25	370.25
Dtsche. Kaliwerke	5	404.00	434.00
Dtsch. Kunstleder	14	320.00	324.00
Dtsch. Masch. Dbg.	20	382.00	400.00
Dtsch. Schachtbau	30	890.00	895.00
Dtsch. Spiegelglas	25	521.00	—.—
Deutsche Ton- und Steinzeug-Werke	18	460.00	465.00
Dtsch. Waff. u. Mun.	30	584.75	590.00
Dtsche. Wollwaren	30	570.00	571.00
Dtsch. Eisenhand.	15	305.00	309.00
R. W. Dinnendahl	15	390.00	431.00
Donnersmarckh.	10	640.00	635.00
Dür. Metallwerke	15	760.00	750.00
Dürkopp-Werke	18	515.00	520.00
Düsseld. Eisenbbed.	14	439.75	436.00
Düssd. Eis. u. Draht	8⅓	—.—	—.—
Düsseld. Eisenhütte	20	499.00	482.00
Düsseld. Maschinb.	20	510.00	520.00
Dynamit Nobel	16	326.00	325.00
Eisenb. Verkehrsm.	20	455.00	465.00
Eisengieß. Velbert	30	501.00	—.—
Elberfeld. Farbenf.	20	350.00	350.00
Elektr. Lieferung	14	275.00	285.00
Elkt. Licht u. Kraft	10	238.00	240.00
Elk. Untern. Zürich	0	—.—	—.—
Elsbach & Co.	20	484.50	505.00
Erdmannsd. Spin.	16	418.00	420.00
Eschweiler Bergw.	12	449.00	450.00
Essener Steinkohl.	12	474.75	469.00
Fafnirwerke Aach.	15	433.00	445.00
Fahlberg, List & Co.	15	400.00	405.00
Feldmühle	20	395.00	394.00
Felt. & Guilleaume	20	530.00	534.50
Filter u. Braut. M.	12	514.00	524.00
Finkenberg Zem.	25	—.—	—.—
Flöther Masch.	15	650.00	655.00
Frankonia	15	430.00	446.50
Fraustädt. Zucker	24	1450.00	—.—
Friedrichshütte	25	1225.00	—.—
Gaggenau Eisenw.	12	425.00	425.00
Gasmotoren Deutz	10	393.50	[illegible]
Gebhard & Co.	25	437.25	[illegible]
Gelsenk. Bergw.	9	399.00	399.75
Gelsenkirchen Gußst.	30	[illegible]	522.00
Georg Marienhütte	8	[illegible]	898.00
Gerb. u. Farb. Renn.	12	579.00	575.00
Germ. Portl.-Zem.	20	465.00	438.00
Gerresheim. Glash.	25	722.00	746.00
Joh. Girmes & Co.	15	424.00	425.00
Gladbach. Wollind.	30	—.—	—.—
Glockenstahlwerk	20	[illegible]	[illegible]
Gebr. Goedhardt	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Th. Goldschmidt	[illegible]	721.00	[illegible]
Görl. Waggonfab.	17	545.50	555.00

	Div.	22/7.	25/7.
Gotha Waggon	20	570.00	579.00
Grevenbroich M.	15	—.—	—.—
Gritzner Maschin.	25	547.75	560.00
Hackethal Draht.	20	396.00	403.50
Hammersen	24	516.00	530.00
Hann. Masch. Eg.	30	930.00	920.00
Hannov. Waggon	20	469.50	474.75
Harburg-Wien. G.	10	570.00	580.00
Harburger Eis. u. B.	16	770.00	776.00
Harkort Brg. St. Pr.	16⅔	590.00	572.00
Harkort Brücken	20	450.00	445.00
Hark. Brück. St. Pr.	21	465.00	465.00
Harpener Bergbau	12	590.00	623.00
Hartmann-Masch.	18	466.00	—.—
Hasper Eisen	20	—.—	—.—
C. Heckmann, Dbg.	24	1125.00	1205.00
Hein, Lehm. & Co.	15	525.00	—.—
Held u. Francke	25	444.00	465.00
Hemmoor-Zem.	15	539.50	536.00
Hilger, Verzinkerei	25	670.00	710.00
Hille Werk	14	340.00	—.—
Hind. Auffermann	12	440.00	450.00
Hirsch Kupfer	15	390.00	389.25
Hirschberg. Leder.	15	593.75	599.00
Höchst. Farbwerk.	20	336.00	340.00
Hösch, Eisen	24	900.00	990.00
Hohenlohe-Werke	5	232.00	235.00
Horch Mot.	8	468.00	460.00
Hotelbetriebsges.	15	542.00	551.00
Hubertus Braunk.	6	625.00	630.00
Humboldt Masch.	6	400.00	416.00
Hüttenw. Kayser	10	436.00	418.00
Ilse Bergbau Ges.	22	558.00	544.00
J. A. John	12	330.00	376.00
Max Jüdel & Co.	4	357.00	295.00
Kahla Porz.	35	868.00	—.—
Kaiser Keller	0	349.75	365.00
Kaliwerk. Aschersl.	10	383.50	385.00
Kammerichwerk	30	590.00	580.50
Kapler Masch.	10	600.00	—.—
Kass. Federstahl	20	885.00	—.—
Kattowitz Bergb.	12	267.75	270.00
Kirchner & Co., M.	35	693.00	—.—
Koch, Adlernähm.	25	625.00	650.00
Köln-Neuessen	15	830.00	820.00
Köln-Rottweiler	16	330.00	336.00
Kölsch Walzgieß.	25	1000.00	—.—
König Wilh.	20	—.—	—.—
„ „ St. Prior.	20	—.—	—.—
Königsborn Bergb.	12	—.—	—.—
Kont. Elektr.-Ges. Nürnberg V.A.	3	164.00	168.00
Gebr. Körting	6	383.00	390.00
Krefeld. Stahlwerk	0	—.—	—.—
W. Krefft	15	401.00	—.—
Kronprinz Metall	25	[illegible]	[illegible]
Gebr. Krüger & Co.	15	489.00	505.00
Küppersb. & Söhne	15	555.00	565.00
Kyffhäuser Hütte	8	278.50	280.50
Lauchhammer	20	478.00	[illegible]
Laura-Hütte	20	341.50	[illegible]
[illegible]	[illegible]	498.00	[illegible]
[illegible]	[illegible]	430.00	[illegible]
Leonhard Braunk.	10	—.—	—.—
Leopoldshall	25	800.00	[illegible]
Lindenbg. Stahlw.	15	629.75	[illegible]
Carl Lindström	20	380.00	[illegible]
Linke-Hoffm.	24	475.25	[illegible]
L. Loewe & Co.	[illegible]	452.00	[illegible]
C. Lorenz A.-G.	[illegible]	622.00	622.00
Lothr. H.- u. Bergw.	12	412.00	470.00
Lothring. Zement	0	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	—.—
[illegible]	[illegible]	773.00	770.00
Luther Masch.	[illegible]	[illegible]	[illegible]

	Div.	22/7.	25/7.
Maimedie & Co. M.	25	559.50	560.00
Mannesmannröhr.	20	668.00	670.50
Märk. Portl.-Zem.	25	695.00	699.75
Märk. Westf. Berg.	15	410.00	—.—
Masch.-Baum	22	700.00	725.00
Masch. Buckau	30	—.—	—.—
Mech. Web. Linden	20	670.00	693.00
Dr. Paul Mayer	12	319.75	—.—
Mix & Genest A.-G.	15	297.00	—.—
Mülheimer B.-Ver.	12	539.00	526.00
Müller Gummi	15	—.—	401.00
Niederlaus. Kohle	22	510.00	518.00
Nikritfabrik	16	480.00	495.00
Nordd. Gummi	0	277.75	287.50
Nordd. Wollk.	12	617.00	609.00
Oberschl. Eis.-Bed.	25	309.37	315.00
Oberschl. Eis.-Ind.	20	270.25	272.00
Oberschles. Koks	17	541.50	549.00
Oeking Stahlwerk	20	640.00	640.00
Orenstein & Koppel	16	623.75	625.00
Osnabrück. Kupfer	15	579.00	590.00
Panzer Akt.-Ges.	15	615.00	640.00
Peipers Walzeng.	25	—.—	—.—
Phönix Bergbau	20	841.00	842.00
Jul. Pintsch	20	539.00	549.00
Polyphonwerke	20	299.00	315.00
Pongs Spinnerei	30	470.00	480.00
Porta, Brem. Zemt.	15	425.00	423.00
Rauchw. Walter	60	—.—	902.00
Reichelt Metall	40	620.00	630.00
Reisholz Papier	18	370.00	375.00
Rhein. Braunkohle	20	728.00	769.00
Rhein. Chamotte	25	—.—	—.—
Rhein. Metall V. A.	0	460.00	484.00
Rhein. Möbelstoff	30	490.00	497.00
Rhein. Nass. Bergw	25	935.00	881.00
Rhein. Spiegelglas	25	973.50	—.—
Rhein. Stahlwerke	20	565.00	565.00
Rh.-Westf. Industr.	7	—.—	—.—
Rh.-Westf. Zem. Ind.	25	530.00	—.—
Rh.-Westf. Kalkw.	25	810.00	820.00
Rhein. Sprengstoff	12.8	275.00	281.00
Rheydt Elektrot.	10	500.00	512.00
Riebeck Mont. A.G.	12	548.00	543.00
J. D. Riedel	16	434.00	438.00
Rockstroh-Werke	20	492.00	499.00
Roddergrube	24	638.00	638.00
Rombach. Hütten	12	370.00	—.—
Rosenthal Porz.	30	822.00	847.00
Rositzer Braunk.	10	528.00	521.00
Rositz. Zuckerraff.	14	490.00	495.00
Rütgerswerke	15	428.00	437.00
Sachsenwerk	16	348.00	349.75
Sarotti Schokolade	20	[illegible]	[illegible]
Schering Ch. Fabr.	25	549.00	—.—
Ernst Schieß A.G.	8	420.00	412.00
Schles. Zellulose	25	[illegible]	[illegible]
Schl. Lein. Kramsta	20	399.00	426.00
Schloßfabr. vorm. W. Schulte, Velb.	20	801.00	846.00
Hugo Schneid. A.G.	25	374.00	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Gebr. Schöndorff	0	301.00	306.00
Schönebeck Metall	25	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Schubert & Salzer	[illegible]	[illegible]	612.00
Schuckert & Co.	10⅔	295.75	—.—
[illegible]	15	—.—	—.—
Schwelm. Eisenw.	18	740.00	760.00
[illegible]	18	[illegible]	600.00
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	15	[illegible]	310.00
Siemens & Halske	13	[illegible]	—.—
Sondermann & Stier	15	299.75	296.00

	Div.	22/7.	25/7.
Steaua Romana	—	—.—	836.00
Stettiner Vulkan	12	562.00	560.00
Stöhr & Co. Kammg.	25	728.00	806.00
Stoewer Nähm.	41	520.00	519.50
Stolberg Zink	30	630.00	—.—
Gebr. Stollwerk	6	194.00	197.75
Tecklenb. Schiffsw	25	659.00	675.00
Telefon Berliner	15	400.00	430.00
Thale Eisen	50	879.50	881.00
Thörls Oelfabr.	25	833.00	843.00
Leonhard Tietz	10	177.00	177.00
Triptis-Vorz.	16	465.00	494.00
Tuchfabr. Aachen	25	505.00	510.00
Türk. Tabakregie		[illegible]	[illegible]
Varziner Papier	25	604.00	602.00
V. Berl. Frkf. Gum.	15	376.00	378.00
Ver. Chem. Charlottenburg	20	822.00	860.00
Ver. deut. Nickelw.	22	712.00	712.00
Verein. Glanzstoff	20	998.75	[illegible]
Ver. Gothaniawk.	20	384.00	—.—
V. Portl. Schimisch	25	460.00	459.00
Ver. Schuhfabrik.	18	362.00	360.00
Ver. Smyr. Teppfb.	15	339.75	340.00
Ver. Tür. Metall	30	774.00	774.00
Verein. Stahlwerke Zypen & Wissen	30	—.—	—.—
Victoriawerke	22	498.50	498.00
C. J. Vogel, Tel.	25	557.00	560.00
Vogtl. Maschfabr.	15	378.00	—.—
Vorwärts, Biel., Sp.	10	398.00	397.25
Vorwohler Portld.	15	620.00	614.00
Wanderer-Werke	85	790.00	—.—
Warsteiner Grub.	30	549.75	549.75
Weser A.-G.	10	398.75	—.—
Wessel-Porzellan	15	458.00	—.—
Westeregeln Kali	10	679.50	673.00
Westf. Drahtind.	10	329.00	[illegible]
Westf. Eis. Langdr.	20	469.75	[illegible]
Westf. Kupferw.	18	—.—	[illegible]
Weyersberg	12	427.50	[illegible]
Wicking Portland	18	499.75	499.75
Wittener Glas	i.L.	—.—	—.—
Wittener Gußstahl	30	—.—	—.—
Zellstver. Dresden	20	410.25	416.00
Zellstoff Waldhof	15	519.75	548.00

Kolonialwerte

Deutsch-Ostafrika		—.—	—.—
Neu-Guinea		467.00	479.00
Otavi-Minen u. Eb.		568.75	540.25
Otavi-Genußsch.		478.50	474.00

Kurse von amtlich nicht notierten Werten

Russenbank		80.50	—.—
Deutsch Petroleum		795.00	810.00
Benz Motor		232.00	234.00
Justus Kali		260.00	270.00
[illegible]		396.00	410.00
Stahlwerk Becker		320.00	315.00
Flender Brückenb.		403.00	419.00
Ludw. Ganz		286.00	—.—
Halbach Masch.		312.00	321.00
Hansa Lloyd		141.00	148.00
Kabelw. Rheydt		630.00	635.00
R. Wolff		406.00	412.00

Die Hungersnot und Mißernte in Rußland.

Von Heinz Fenner.

Der Südoſten des europäiſchen Rußlands iſt von einer furchtbaren Mißernte betroffen worden, die ſo ungeheuer iſt, daß man ſich in Weſteuropa noch immer kein rechtes Bild von ihr machen kann. Die Bevölkerung ſtirbt in Maſſen dahin oder drängt wie wahnſinnig gegen Oſten nach Sibirien oder ſüdwärts nach Turkeſtan und in die Kirgiſenrepublik, in der Hoffnung, dort das nackte Leben friſten zu können. Aus der bolſchewiſtiſchen Preſſe geht hervor, daß das an der Wolga gelegene Gouvernement Samara, das einen Flächenraum von etwa 155 000 Quadratkilometer hat, am ſtärkſten durch die Mißernte zu leiden hat. Weiter ſüdlich iſt das Saratowſche Gouvernement von der Mißernte betroffen und die ſogenannte deutſche Kommune, d. h. das von den Bolſchewiſten verwüſtete und ausgeplünderte Gebiet der deutſchen Bauernkolonien. In den Mißernterayon fallen ferner das Gouvernement Zarizyn, der öſtliche Teil des Dongebiets, das Gouvernement Aſtrachan und der nordöſtliche Teil des Kuban- und Terekgebietes. In dem letztgenannten Gebiete haben ſich außerdem rieſige Heuſchreckenſchwärme gezeigt, die in ſolchen Maſſen auftreten, daß die Abwehrmaßnahmen der Bevölkerung ausſichtslos ſind, namentlich da es ihr an wirkſamen Bekämpfungsmitteln fehlt. Es erweiſt ſich nämlich, daß die Eiſenbahnwaggons mit Arſenik und anderen Bekämpfungsmitteln, die Mitte Mai in dies Gebiet abgeſandt wurden, während der Fahrt verſchwunden ſind. Nun hat in der ganzen Sowjetrepublik eine eifrige Suche nach dieſen Waggons begonnen, bisher ſind ſie aber nicht aufgefunden worden, und unterdeſſen haben die Heuſchrecken in einzelnen Kreiſen die ganze Ernte vernichtet.

Im Norden des erwähnten Mißerntegebietes ſind von der Mißernte die Gouvernements Simbirſk und Kaſan, ein Teil des Penſaſchen Gouvernements, das Gebiet der Tſchuwaſchen, eines finniſch-tatariſchen Stammes, dem die Sowjetregierung eine gewiſſe Autonomie gewährt hat, ferner das Ufaſche Gouvernement und die ſüdöſtlichen Teile der Gouvernements Wjatka und Perm betroffen.

Nach Angaben der Sowjetregierung wird die Roggenernte im Samaraſchen Gouvernement nicht mehr als 7 bis 8 Pud (1 Pud = 16.38 Kg.) pro Deßjatine (1 Deßjatine = 1,09 Hektar) betragen, im Saratow-Gouvernement gegen 10 Pud und im Gouvernement Simbirſk etwas mehr. Um die etwa 10 Millionen zählende Bevölkerung der Gouvernements Samara und Saratow mit einer Hungerration und mit Saatgut zu verſorgen, ſind allein 154 Millionen Pud Getreide erforderlich.

Wie lebt nun die Bevölkerung in den von der Mißernte betroffenen Gouvernements? Eine geradezu erſchütternde Antwort auf dieſe Frage findet ſich in der bolſchewiſtiſchen Preſſe in einer Reihe von Briefen der Bauern des Hungerbietes. Da ſchreibt ein Bauer aus dem Kreiſe Saranſk des Penſaſchen Gouvernements an die „Bednota“, ein Moskauer kommuniſtiſches Blatt, wörtlich folgendes:

„Im ganzen Saranſker Kreiſe eſſen die Leute alles, was ihnen unter die Hand kommt. Wenn es gelingt, eine Handvoll Mehl zu erhalten, der vermengt es mit Schalen, Baumrinde, Sägeſpänen, Moos, Spreu, Gänſefuß (Chenopodium), Eicheln und anderem Zeug.“

In dem Gouvernement Ufa, Kreis Menſelinſk, befindet ſich das 14 000 Seelen zählende Kirchſpiel (Woloſt) Aktaſchewſkaja. Die Bevölkerung ernährt ſich von Ulmen- und Lindenblättern, Baumrinde, Gras und Sauerampfer. Es fehlt an jeglichem Saatgut, die Pferde können ſich kaum fortſchleppen. Im Stawropolſchen Kreiſe des Gouvernements Samara nähren ſich die Bauern hauptſächlich von allerhand Kräutern und Zieſelmäuſen. Die Winterſaaten ſind vollkommen verdorrt, die Sommerſaaten verdorren oder werden von allerhand Schädlingen aufgefreſſen. Auch hier fehlt es an Saatgut, und niemand denkt daher daran, den Acker für die Aufnahme der Saat vorzubereiten. In dem bereits erwähnten Kreiſe Saranſk des Gouvernements Penſa ſind in einzelnen Dörfern die Bauern infolge des Hungers ſo geſchwächt, daß ſie nur wenige Schritte gehen können und, wie es in einer Zuſchrift an die „Bednota“ heißt, buchſtäblich vom leiſeſten Windſtoß umgeblaſen werden. Aus dem Kirchdorf Poſelki des Kreiſes Wolſk im Gouvernement Saratow ſchreibt ein Bauer an die „Bednota“, daß, wenn keine ſtaatliche Hilfe erfolgt, alle 2500 Einwohner des Hungers ſterben werden.

In der „Kraßnaja Gaſeta“ wurde kürzlich feſtgeſtellt, daß insgeſamt eine Bevölkerung von etwa 25 Millionen von der Mißernte betroffen ſei. Auch in dieſem Blatte wurde konſtatiert, daß das Gouvernement Samara und in zweiter Linie das Gouvernement Saratow am meiſten zu leiden hätten. In einzelnen Gegenden ſind die Dörfer bereits vollſtändig ausgeſtorben, was nicht verhungert iſt, hat ſich in einer panikartigen Flucht nach Oſten gewandt. Die hungernden Bauern einzelner Dörfer des Saratowſchen Gouvernements haben ihre Kühe und Pferde für 2 bis 3 Pud Mehl losgeſchlagen und ſich dann auch auf die große Wanderung nach Oſten aufgemacht.

Die offizielle bolſchewiſtiſche Preſſe verſucht hartnäckig, die Regierung von jeder Schuld an dem entſetzlichen Elend, das die Bevölkerung der Mißerntegebiete betroffen hat, mit dem Hinweis reinzuwaſchen, daß es ja auch früher große Mißernten in Rußland gegeben hat. Das iſt gewiß zutreffend, es darf hierbei jedoch nicht vergeſſen werden, daß bei den früheren Mißernten keine ſyſtematiſche Ausraubung, Ausplünderung und Drangſalierung der ruſſiſchen Bauern vorausgegangen war, wie zu der Zeit der Bolſchewiſtenherrſchaft. Endlich war früher das Eiſenbahnweſen und die Binnenſchiffahrt intakt. Es konnte alſo verhältnismäßig ſchnell Hilfe gebracht werden. Jetzt iſt das bei der Zerrüttung des ruſſiſchen Transportweſens nicht möglich. Endlich noch eins: der gewaltige Rückgang der beſtellten Ackerfläche in Rußland. Er beträgt nach dem Eingeſtändnis des Vorſitzenden des Moskauer Exekutivkomitees Kamenew 25 Millionen Deßjatinen! Zieht man dies alles in Betracht, ſo muß man zu dem traurigen Schluß kommen, daß aus Rußland ſelbſt auf eine nennenswerte Hilfe für die hungernden Gouvernements nicht zu rechnen iſt. Wirkliche Hilfe kann nur von außen kommen, kommt ſie nicht, ſo werden Millionen ruſſiſcher Bauern eines elenden Todes ſterben. Den Moskauer Sowjetmachthabern aber kommt dieſe furchtbare Hungersnot denkbar ungelegen, nicht deshalb, wie naive Gemüter in Deutſchland meinen, weil ſie für den unglücklichen, ſo furchtbar leidenden ruſſiſchen Bauern irgendein Mitgefühl hätten, ſondern einzig und allein, weil ſie befürchten, daß die über Sowjetrußland hereingebrochene Hungerkataſtrophe ihren Thron gefährden könnte. Aus dieſem Grunde würden die Sowjetmachthaber mit größtem Vergnügen eine Hilfeleiſtung des Auslandes annehmen, und ſo erklären ſich auch die rührenden Briefe, die jetzt Maxim Gorki, einſt ein erbitterter Feind der Sowjetdeſpoten und ſpäter der Verteidiger ihrer wahnſinnigen Experimente, gen Weſten richtet.

Will und kann Europa und die übrige Welt wirklich dem ruſſiſchen Bauern helfen, ſo ſollen ſie es tun, aber nur unter der einen Bedingung, daß die Kontrolle über die Verwendung der Lebensmittel nicht durch die Sowjetregierung erfolgt, ſondern durch die ausländiſchen Organiſationen, die ſich an dem Hilfswerk beteiligt haben. Auf keinen Fall darf die Hilfsaktion für den ruſſiſchen Bauern zu einer Hilfsaktion für ſeine Peiniger und Unterdrücker werden, für die Buben, die das ruſſiſche Volk in dies namenloſe Elend geſtoßen haben und nun um ihren Thron zittern.

Der Sport vom Sonntag.

Pferderennen.

Rennen zu Mülheim-Duisburg. 1. Rennen: 1. Kluhmanns Carolus, 2. Nicolo, 3. Berthalda. Tot. 21-15, 17. Unpl. Lucretia, Eleganz, Biedermann. — 2. Rennen: 1. de Bruins Rote Roſe, 2. Rottalmünſter, 3. Tot. 13. 2 liefen. — 3. Rennen: 1. Hemſoths Edelgard, 2. Willfür, 3. Leitha. Tot. 86-15, 13, 11. Unpl. Reißaus, Primas, Haeckels Nichte, Turbine. — 4. Rennen: 1. Pingels Flow, 2. Wildkatze, 3. Sylda. Tot. 35-16, 20, 18. Unpl. Courier, Lyra, Feldſtein, Odin. — 5. Rennen: 1. v. d. Bilſis Embargo, 2. Champagne, 3. Zwirns Bruder. Tot. 24-18, 19. Unpl. Lucille, Frivolität, Elzo. — 6. Rennen: 1. Maim. O. Kriegs Rächer, 2. Anführer, 3. Lausbub. Tot. 11-11, 21. Unpl. Agaſte. — 7. Rennen: 1. Gorgo, 2. Wichard, 3. Mannia. Tot. 19-18, 17, 14. Unpl. Cadix, Markaner, Ottone, Letzter Micham.

Rennen zu Berlin-Grunewald. 1. Rennen: 1. Geſt. Weils Tannkönig, 2. Barnſtein, 3. Convention. Total. 28-13, 22, 17. Unpl. Satyr, Landpartie, Geigerin, Pythe, Blend, Dragoman, Bigmau, Thuja. — 2. Rennen: 1. P. Stübers Herrſcherin, 2. Abſchied, 3. Muſſary. Tot. 342-97, 41, 23. Unpl. Lehndorf, Orphid, Eckehart, Claudius, Kotil, Inclan, Lenz, Gravoſa, Bavaria, Dolce, Traulich, Balaca, Tom. — 3. Rennen: 1. Geſt. Weils Liebewiener, 2. Finnländer, Mint Fiſch. Tot. 12-10, 10. Unpl. Malcomm. — 4. Rennen: Roſenhains Minoſtra, 2. Ulan 2. 3. Favorita. Tot. 418-99, 24, 74. Unpl. Hüteger, Moldau, Enver, Belaſſing, Tannenhöh, Aurora, Ritterſporn, Maruſt, Glückskind, Scala. — 5. Rennen: 1. Graf Sprettis Laland, 2. Soldau, 3. Halunke. Tot. 12-10, 10. Unpl. Dirkhan, Galant. — 6. Rennen: 1. v. Oppenheims Die Wolke, 2. Rabenlocke, 3. Chimäre. Tot. 16-12, 16. Unpl. Hellebarde, Monika, Trauerweide. — 7. Rennen: 1. von Oppenheims Ismene, 2. August, 3. Fra Diavolo. Tot. 76-29, 27, 40. Unpl. Feuersnot, Ornament, Eberesche, Lebenskünſtler, Colberg, Katzenjammer, Cello, Rosmarin, Jo, Malente, Trompeter, Kern, Fliegerheld, Sternbild.

Rennen zu Bad Harzburg. 1. Rennen: 1. Mardonius, 2. Patella, 3. Suſanne. Tot. 61-19, 16, 87. Unpl. Eichelkönig, Triumph, Lotosblume, Billogo, Ladro, Fulvia, Cilly. — 2. Rennen: 1. Perſeus, 2. Kiek in die Welt. Tot. 13; 2 liefen. — 3. Rennen: 1. Orla, 2. Tippel, 3. Briſe. Tot. 87-22, 21, 25. Unpl. Mark Anton, Schanze, Salonik, Taktfeſt, Wehrmann 2. — 4. Rennen: 1. Schloßkönigin, 2. Ruſtic, 3. Eiders Triumph. Tot. 20-11, 13, 12. Unpl. Czardas-Fürſtin, Ranunkel, Meerkatze, Pflicht. 5. Rennen: 1. Potztauſend, 2. Snob, 3. Parſimonia. Tot. 35-18, 17. Unpl. Anker, Corona, Telamon. — 6. Rennen: 1. Smaragd, 2. Halbmond, 3. Schwanenritter. Tot. 19-15, 21. Unpl. Lanze, Pirol, Lippold.

Radrennen.

GA **Berliner Olympiabahn.** Berlin, 24. Juli. (Eig. Drahtb.) 100-Klm.-Dauerrennen, Geſamtergebnis: 1. Lewanow 100 Klm., 2. Wegmann 97,39 Klm., 3. Reſellen 96,5 Klm.

Radfernfahrt München—Berlin. GA Berlin, den 24. Juli. (Eig. Drahtb.) Am Start 22 Berufsfahrer. 1. Geisdorf (Berlin) 25:42:47,2. 2. Aberger (Berlin) 25:43:40. 3. Manthey (Berlin) 25:46:23,3. 6. Fiſcher (Köln) 25:52:52,7. 13. Mek (Düſſeldorf) 27:02:14,2.

Radrennen zu Nürnberg. GA Nürnberg, den 24. Juli. (Eig. Drahtb.) Geſamtergebnis: 1. Wittig 80 Km., 2. Krupkat 76,480 Km., 3. Sturm 75,71 Km.

Fußball.

S. S. V. Elberfeld, Liga — Germania Elberfeld, Liga 1:0 (Ecken 4:10). Ein Spiel, zugunſten der Kinderhilfe. Der Veranſtaltung wohnten ca. 3500 Zuſchauer bei, ſo daß für die notleidenden Kinder ein hübſcher Betrag abgeführt worden ſein dürfte. Von beiden Mannſchaften zeigte Germania das gefälligere Spiel. Die Mannſchaft war im Durchſchnitt leicht überlegen, obwohl ſie mit Erſatz ſpielte. S. S. V., in ſtärkſter Aufſtellung, ſtrengte ſich zwar auch mächtig an, vermochte ſich aber gegen den ſtarken Gegner nicht erfolgreich durchzuſetzen. Germania in der erſten Halbzeit mit Wind, vermag zeitweiſe beängſtigend zu drücken. Die S. S. V.-Hintermannſchaft klärt immer wieder. 1 Ecke für 6 Ecken gegen S. S. V bei Halbzeit. Nach der Pauſe läßt das Tempo auf beiden Seiten nach. Einige Ecken am Germanentor werden ſicher geklärt. Dann kommt Germania wieder mehr auf. 20 Minuten vor Schluß verhilft ein grober Fehler des rechten Germanialäufers der Platzmannſchaft zum einzigen billigen Erfolg. Nun ſteigert ſich das Tempo wieder. Die unaufhörlichen Angriffe Germanias bleiben jedoch infolge der unrationellen Stürmerarbeit ohne jeden Erfolg. Das Spiel ſelbſt war für die jetzige Jahreszeit anſprechend.

Fußball-Entſcheidungsſpiel um die deutſche Hochſchulmeiſterſchaft.

Vor etwa tauſend Zuſchauern traten ſich die Mannſchaften der Univerſität Freiburg und der Techniſchen Hochſchule Hannover in Düſſeldorf gegenüber. Das Spiel enttäuſchte, was wohl hauptſächlich auf die drückende Schwüle und auf den Unterſchied in der Spielweiſe der beiden Mannſchaften zurückzuführen iſt. Nachdem die erſte halbe Stunde ein ausgeglichenes Spiel geführt worden war, machte ſich die beſſere Technik und Taktik des Südens bemerkbar. Die Norddeutſchen werden in ihre Hälfte zurückgedrängt, können jedoch infolge ihrer tapfern Gegenwehr bis wenige Minuten vor der Pauſe das Ergebnis auf 0:0 halten. Durch einen hohen Schuß kann der ſüddeutſche Verbandsſpieler Bantle den erſten Erfolg erzielen. Nach Wiederanſtoß werden die Süddeutſchen noch beſſer, und ſind in der zweiten Hälfte vollſtändig überlegen. Bantle erzielt noch drei Erfolge. Das verdiente Ehrentor blieb den Norddeutſchen infolge der ſichern Abwehrarbeit des Südens verſagt, ſo daß der Norden, der die Univerſität Köln nur knapp nach Verlängerung mit 2:0 ſchlagen konnte, mit einer hohen Niederlage das Spielfeld verlaſſen mußte. Hervoragend war in der ſüddeutſchen Mannſchaft vor allen Dingen der Halbrechte Bantle, der die ganze Elf leitete. Das Innentrio gefiel am beſten, während die Außenſtürmer etwas abfielen. Die Läuferreihe zeigte Durchſchnittsleiſtungen. Gut war die Verteidigung ſowie der Torwart. Bei Hannover iſt vor allen Dingen das gute Spiel des Torhüters zu erwähnen, das allerdings in der zweiten Hälfte nachließ. Für den Schiedsrichter Dr. Bauwens-Köln, leitete ein Erſatzmann das Spiel, der nicht ganz befriedigen konnte. Das Spiel wurde in mäßigem Tempo ſcharf durchgeführt und ſtand auf der Höhe eines guten weſtdeutſchen Ligaſpiels.

Leichtathletik.

Städtekampf Wien—Berlin. GA Berlin, 24. Juli. (Eig. Drahtb.) Der zum zweiten Male am Sonntag im Deutſchen Stadion ausgetragene Städtekampf Wien—Berlin in der Leichtathletik und im Schwimmen entbehrte leider des Rahmens, der eine ſolche internationale Veranſtaltung umgeben muß. Dem Berliner Leichtathletikverband war es nur gelungen, hierfür eine zweitklaſſige Mannſchaft aufzubringen, die gegen die Wiener glatt unterlag. Damit ſoll das Verdienſt der Gäſte nicht geſchmälert werden, denn ſie boten zum Teil ausgezeichnete Leiſtungen. Nicht weniger als drei neue öſterreichiſche Rekorde wurden von ihr aufgeſtellt; Egger ſprang 7,25 Meter weit und Fräulein Müller (Wien) und Fräulein Keller (Wien) ſtellten mit 26 Meter im Diskuswerfen, bezw. 5,12 Meter im Weitſprung neue öſterreichiſche Landesleiſtungen auf. Von Berlins Mannſchaft können nur Schelenz, Köpke, von Maſſow und Lehninger als erſte Klaſſe bezeichnet werden. Das ſpannendſte Rennen des Tages war die olympiſche Staffel, in welcher die erſten Wiener einen Vorſprung von über 20 Metern herausholen konnten, die aber Köpke in ſeinen 800 Metern nicht nur gut machte, ſondern für die Berliner auch noch einen, wenn auch knappen Sieg erringen konnte. Ueberraſchend kam die Niederlage des öſterreichiſchen Meiſters Caſſione im 400-Meter-Lauf durch von Maſſow-Berlin. Maſſow kam erſt in den letzten 50 Metern auf und ſiegte zum Schluß ſicher. Im Endergebnis waren die Gäſte bei den Leichtathletikkonkurrenzen mit 64 gegen 57 Punkte ſiegreich.

Turnen.

Kreis-Frauenturnen des Kreiſes 8b der Deutſchen Turnerſchaft.

Als Abſchluß ſeiner diesjährigen turneriſchen Wettbewerbe entſandte der Barmer Turn-Verein von 1846 geſtern ſiebzehn Turnerinnen nach Ohligs. Aus der ſtarken Konkurrenz, an der die beſten rheiniſchen Turnerinnen teilnahmen, gingen alle Teilnehmerinnen des B. T. V. 1846 als Siegerinnen hervor. Es wurden Siegerinnen im 7. Kampf Altersſtufe. 1. Hanne Kreutzmann, 2. Elly Dahlmann, 3. Friede Schlurmann; 10. Kampf, Oberſtufe: 1. Erna König, 3. Henny Schibach, 5. Gertrud Maurer, 7. Lotte Borner; 7. Kampf, Oberſtufe: 3. Anneliese Kreutzmann; 10. Kampf: Unterſtufe: 3. Herta Heuber, 5. Irmtraud Traine; 7. Kampf, Unterſtufe: 5. Leny Schneider, 7. Betty Metzing, 12. Hilde Grewe, 13. Trude Seyniſche; 4. Kampf, Unterſtufe: 1. Hilde Strecker, 6. Lotte Norkus, 19. Thea Horn. In der 4×100-Meter-Staffel Unterſtufe holte ſich der Verein mit einer Jugendmannſchaft den 2. Preis. Auch beteiligte ſich eine Barrenriege ſiegreich an den Sondervorführungen.

Wuppertaler Turngau.

Schlagball-Entſcheidungsſpiele der A-Klaſſe. Barmer Turnverein 1846 gegen Unterbarmer Turnerbund. Beide Mannſchaften ſtanden ſich in dem noch fälligen Spiel zur Feſtſtellung des diesjährigen Gaumeiſters gegenüber. Bei durchweg gleicher Punktzahl konnte ſchließlich Unterbarmen durch ſeine guten Schläge, die, wie ſo oft ſchon, auch hier den Ausſchlag gaben, den Sieg an ſich reißen und damit wiederum die Gaumeiſterſchaft erringen. Das Ergebnis lautete: 73:67 Punkte, die ſich wie folgt zuſammenſetzten: Unterbarmer Turnerbund: 24 Läufe, 23 Fänge, 11 Treffer, 15 Weitſchläge; Barmer Turnverein: 21 Läufe, 26 Fänge, 12 Treffer, 8 Weitſchläge. Ein nachfolgendes Geſellſchaftsſpiel beider Mannſchaften endete ebenfalls mit einem Siege Unterbarmens. Ergebnis: 45:42. — Zwei nicht minder ſcharfe Gegner ſtanden ſich geſtern auf dem Schenckendorfſplatz ebenfalls gegenüber, nämlich: Oberbarmer Turnerbund gegen Turn- u. Spielverein 1872. Leider zeigten die beiden ſchaften nicht ihr beſtes Können. Das Spiel endete 78:65 Punkten für Oberbarmer Turnerbund.

C-Klaſſe. Unterbarmer Turnerbund — Turnverein 62:55. Barmer Männer-Turnverein nicht an.

Fauſtball.

Zur Vorbereitung für die kommenden Kreis ſchaftsſpiele folgten die beiden A-Mannſchaften des terbarmer Turnerbundes vergangenen Sonntag Einladung nach Lennep. Als Gegner trat die 1. ſchaft des dortigen Fußballklubs 97 (Gaumeiſter Oberbergiſchen Turngaues) an. Trotz des heftigen des der ſtoßweiſe über das Spielfeld fegte, wurde beiden Seiten ſehr gut und mit folgendem Ergebnis ſpielt: Unterbarmer Turnerbund 1 — Fußballklub 91:88; Unterbarmer Turnerbund 2 — Fußballklub 91:83.

B-Klaſſe:

UTB. — Viktoria = 74:62.
UTB. — B. T. Gmde. = 85:73.
UTB. — TuSp. 72 = 75:67.
UTB. — OTB. = 60:50.
Viktoria — OTB. = 65:61.
Viktoria — TuSp. 72 = 71:57.
Viktoria — B. T. Gmde. = 82:67.
OTB. — B. T. Gmd. = 61:52.
OTB. — TuSp. 72 = 48:57.
B. T. Gmd. — TuSp. 72 = 62:59.
Heckingh. MTB. trat nicht an.

Stand der Spiele:

Unterbarmer Turnerbund	= 8 Punkte.
Viktoria	= 6 Punkte.
Oberbarmer Turnerbund	= 2 Punkte.
Barmer Turngemeinde	= 2 Punkte.
Turn- und Spiel 72	= 2 Punkte.

Allg. TV. Elberf. — TuSp. Wülfrath = 62:
TuSp. Velbert — Turnerb. Ronsd. = 96:
Männer TV. Barm. — TV. Sonnborn = 77:
Allg. TV. Elberf. — TuSp. Velbert = 70:74
TV. Sonnborn — Turnerbd. Ronsd. = 90:
Männer TV. Barm. — TuSp. Wülfrath =
Männer TV. Barm. — TuSp. Velbert =
TV. Sonnborn — Allg. TV. Elberf. = 75:

Schwimmſport.

Auf dem Kreisſchwimmfeſt des Kreiſes IX in Duisburg

wurden u. a. folgende Teilnehmer aus dem tal Sieger: Seniorſpringen: 1. Friedling, Punkte; Damenrückenſchwimmen, 100 Meter: ger, Gut Naß, Elberfeld, 1:40:8; Damenſchwimmen, Meter beliebig: 1. Rademachers, Elberfelder 1:32:8; Seitenſchwimmen, 100 Meter: 2. Banke, der S.-Kl. Damenjugendbruſtſchwimmen, 100 Meter: Funke, Elberfelder S.-Kl..

Brieftaubenſport.

Die vor einigen Jahren in Elberfeld Reiſe-Vereinigung „Süd“ beſchloß, in dieſem Wettflüge mit jungen Tauben lenburg, Gießen, Gelnhauſen und Würzburg Brieftauben-Liebhaber erhalten im Zentrallokal Vereinigung, Reſtaurant Dortenberger Hof, Nr. 2393, gerne jede gewünſchte Auskunft.

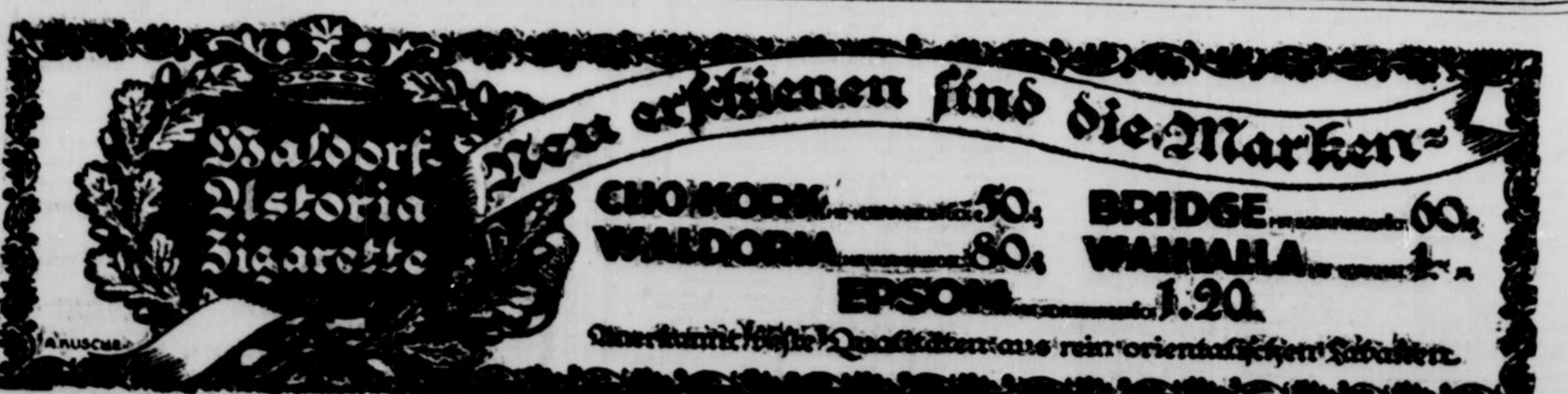
•

Der Reiz der Luftrennen. Allgemein glaubt man, die Luftrennen, wie ſie jetzt bereits hie und da ſtaltet werden, wenig Reiz und Spannung bieten. ſtellt ſich vor, daß die Flieger hoch in der Luft und daß daher kein richtiger Eindruck von der digkeit des Fliegens gewonnen werden kann. aber ganz falſch. Beim Luftrennen befindet ſich das zeug dem Boden ſehr viel näher, denn man kann einer Höhe von 100 Fuß größere Schnelligkeit als bei 3000 Fuß, und deshalb ſind die Einzelheiten gut zu beobachten wie bei einem Pferderennen. Senſationen, die ein ſolches Luftderby, wie es in London ſtattfand, darbietet, beſchreibt der Flug erſtatter der „Daily News“, Major W. Blake. Geſchwindigkeiten von 250 Kilometer in der die hier erreicht werden, hängt alles von der ab. Der Flieger muß landen, wo es gerade iſt, bedarf der größten Vorſicht, bei dieſen gewaltigen ſchwindigkeiten einen Unfall zu vermeiden. Die keit der Maſchine iſt daher das Wichtigſte beim nen, und deshalb werden die Maſchinen vor dem ſo genau unterſucht. Die 20 Maſchinen, die Luft durchraſen, kommen bei dem Flug auf kürzer in Abſtänden von wenigen Sekunden an. Der ſieht über ſich und neben ſich andere Maſchinen, dieſer wilden Maſſe iſt es ſchwierig, die einzelnen verfolgen. Kurz vor dem Ende der Bahn ſtoßen die Maſchinen alle herab und gehen im Gleitfluge Der Zuſchauer erlebt die Aufregung mit, und das Schauſpiel beſitzt eine ſo ſtarke Senſation, daß es auf den abgehärtetſten Kinobeſucher nicht ohne bleibt. Bei den Luftrennen über kürzere Strecken den erſtaunliche Schnelligkeiten erzielt, wie ein über die Entwicklung des letzten Jahrzehnts zeigt. Gewinner des erſten engliſchen Luftderbys im 1912 legte 59 engliſche Meilen in der Stunde zurück nächſten Jahre war dieſe Geſchwindigkeit bereits engliſche Meilen geſteigert, während 1914 nur len erzielt wurden. Nach der durch den Krieg ſachten Pauſe wurden 1919 129 Meilen erreicht 1920 154 Meilen.

Färbol das Auffä
mittel für
farbigen

ist in „Friedensqualität 1921“
in allen Drogerien, Lederhan
und Schuhgeschäften zu haben.

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften.
Fabrikanten: Otto Roth G. m. b. H., Berlin-Temp
b569


Waldorf-Astoria Zigarette
Neu erschienen sind die Marken:
CHOMORIK 50₰
BRIDGE 60₰
WALDORIA 80₰
WAHALLA 1.–
EPSOM 1.20
Unerreichte Qualitätsware aus rein orientalischen Tabaken
A.RUSCHE

Die glückliche Geburt eines
gesunden Mädchens
zeigen hocherfreut an

Fritz Neeff und Frau
Lotte geb. Paim.

Barmen, den 22. Juli 1921.

Heute morgen 7 Uhr entschlief sanft und gottergeben nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, wohlvorbereitet auf seinen Tod, mein lieber Gatte, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager u. Onkel, der

Zugführer

August Möller

im Alter von 57 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Barmen-Rittersh., den 23. Juli 1921.
(Krautstr. 28.)

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 26. Juli, nachmittags 3½ Uhr, von der Leichenhalle des St. Petruskrankenhauses aus statt. †

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine innigstgeliebte Frau, unsere herzensgute, stets treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Gustav Hedermann

Adele geb. Goeberg

im Alter von 52 Jahren nach kurzem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, im festen Glauben an ihren Erlöser zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Sie bleibt uns unvergeßlich.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Gustav Hedermann
und Familie.

Barmen, Köln-Kalk, den 23. Juli 1921.

Die Beerdigung findet am Dienstag den 26. Juli, nachmittags 5½ Uhr, vom Sterbehause [illegible]straße 89 aus statt. 1904

Gestern nachmittag 6 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Philipp Groos

Emma geb. Heuser

im Alter von 68 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Philipp Groos
Emmi Rusche geb. Groos
Elfriede Vorschulte geb. Groos
Willi Groos
Hermann Rusche
Rudolf Vorschulte
Johanna Groos geb. Kleine
und 4 Enkel.

Barmen, Hamburg, Köln, den 23. Juli 1921.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 26. Juli, vormittags 11 Uhr, von der Kapelle des U.-Barmer Friedhofes aus statt.

Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen Abstand zu nehmen. †

Danksagung.

Hiermit sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die herzliche Teilnahme, sowie dem Herrn Missionar Schmidt für die trostreichen Worte am Sarge und am Grabe unserer lieben Mutter unsern innigsten Dank.

Geschwister Caspers.

Barmen-U., den 23. Juli 1921.

Verdingung.

Für die in der Ausführung begriffenen Kleinhäuſer an der Roonſtraße hierſelbſt ſind folgende Arbeiten zu vergeben:
1. die Schreinerarbeiten,
2. die Glaſer- und Anſtreicherarbeiten,
3. die Plattierungsarbeiten, und
4. die äußeren Verputzarbeiten.

Die Verdingungsunterlagen ſind vom hieſigen Stadtbauamt, Bismarckſtraße 18, zum Selbſtkoſtenpreiſe erhältlich. Die Zeichnungen liegen ebendaſelbſt zur Einſicht auf.

Angebote ſind verſchloſſen und mit entſprechender Aufſchrift verſehen, bis zum Samstag, den 6. Auguſt 1921, vormitt. 11 Uhr, beim hieſigen Stadtbauamt einzureichen, wo um dieſe Zeit die Eröffnung und Prüfung der rechtzeitig eingegangenen Angebote ſtattfindet. e658

Wülfrath, den 22. Juli 1921.

Der Bürgermeiſter.

Am Dienstag, den 26. Juli, vorm. 8 Uhr, werden am [illegible] Steinbeck öffentlich meiſtbietend verſteig.: Eine größere Partie [illegible] Keſſel u. [illegible], 2 Bet[illegible], [illegible] Sackleinen, [illegible] und [illegible], 1 [illegible]. k4133

Güterſtelle.

Zwangsverſteigerung.

Dienstag den 26. Juli 1921, vormittags 10 Uhr, ſollen in Barmen, Werlnerſtraße 132 2 große Toilettenſpiegel mit Marmorplatten-Unterſätzen öffentlich meiſtbietend gegen Barzahlung verſteig. werden.
Kolwe, 846a
Gerichtsvollz. in Barmen.

Am 21. Juli 1921 ist mein lieber, guter Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel

Gottfried Daum

im Alter von 76 Jahren zu Nassau a. d. Lahn friedlich heimgegangen.

In tiefer Trauer:
Namens der Hinterbliebenen
Elisabeth Daum, geb. Laubach.

Nassau-Lahn, Barmen, Dortmund, Aachen, 25. Juli 1921.

Verdingung.

Für die hier im Bau begriffenen Wohnhäuſer „In der Hüpp" ſollen die Glaſer- und Anſtreicherarbeiten im ganzen oder getrennt vergeben werden.

Die Pläne und Bedingungen liegen auf dem Stadtbauamte, Südſtraße 50, zur Einſicht auf. Angebotsformulare ſind dortſelbſt zu 7.— Mark erhältlich. e368

Die Angebote ſind gut verſchloſſen mit entſprechender Aufſchrift bis zum 1. Auguſt dſs. Js., vormittags 11 Uhr, hier einzureichen, woſelbſt die Eröffnung im Beiſein etwa erſchienener Bewerber erfolgt.

Stadtbauamt Wermelskirchen.

Auf d. Strecke Schwelm-Loh-Obervogelſang ſollen rund 4400 m Gleiſe umgebaut werden. Angebotshefte können, ſoweit der Vorrat reicht, im Amts-Zimmer 2 (Stat.-Gebäude Elberf. Hptbhf. 1. Stock) zum Preiſe von 10.— Mk. für das Stück bezogen werden. Bei Anforderung durch die Poſt müſſen 11.20 Mk. poſt- und beſtellfrei eingeſandt werden. Angebote ſind verſiegelt und mit der Aufſchrift „Angebot auf Ausführung von Gleisarbeiten Strecke Schwelm-Loh-Obervogelſang" bis 12. Auguſt 1921 vormittags 10 Uhr an das Eiſenb.-Betriebs-Amt 2 Elberfeld koſtenlos einzuſenden. Die Eröffnung der Angebote wird zum vorſtehend angegebenen Zeitpunkt in Gegenwart erſchienener Bieter erfolgen. Zuſchlagsfriſt: 5 Wochen. Friſt für die Vertragserfüllung: 10 Wochen. a335
Eiſenbahn-Betr.-Amt 2.
Elberfeld, im Juli 1921.

Verkäufe

Schönes v2815
Landhaus,
2 Zimmer, 4 Morgen Land (Bauſtelle), in Sommerſt. an Chauſſee gelegen, ſofort v. Eigentümer zu verkauf. Haus wird 1. Oktober ganz fr. Auskunft nur an Selbſtreflekt. bei Beſichtigung M. Stopp in Wiehl, Krs. Gummersbach.

Das Haus Bodwinkel, Kirchſtr. 5, für Bank oder jedes andere Geſchäft geeignet, ſoll erbteilungshalb. verkauft werden. Auskunft ert. A. Schlingenſiepen, Elberfeld, Ernſtſtr. 25.

Einfamilienhaus
in Neuwied a. Rh. eingebaut u. 1920 neu verputzt, 7 Zimmer, 2 Manſarden, Keller und klein. Hof, an Hauptverkehrsſtraße geleg., Ladenausbau möglich, zu verkauf. od. gegen Einfamilienhaus im Wuppertal einzutauſchen. Seelbach & Cramer, Barmen, Berlinerſtraße 14. 786a

3 Geſchäftshäuſer
in Hagen Weſtf., Wehringhauſerſtr., Hagen-Elberfeld, gute Bauten und gute Lage, erbteilsgsh. ſehr billig zu verkaufen. Ang. unter B 1867 an die Geſchäftſt. b4810

Ausw. Beſitzer beabſicht. ſein in Gummersbach gelegenes beſſeres v2822
Zweifamilienwohnhaus
mit größ. Umlage zu vk. Kaufluſtige erhalt. Plan und Bedingungen durch Architekt Mühlenweg in Gummersbach.

In Beuel=Bonn
Haus, 12 R. abgeſchloſſ. Etg., Obſt- und Gemüſegarten, Bauſtellen, Geflügelzucht, zu verk. Preis 150 000 Mk. Haus kann teilw. ſof. bezog. werd. Angebote u. E 1877 an die Geſchſt. d. Bl. v2820

Kl. ſchön. Landhaus in [illegible] Obſt, Ackerland, Vieh u. ſ. Zubeh. Näh. in der Geſchſt. 1254

Lebensm.-Großhandlg.
billig zu verk., beſt. aus Lagerräumen, gr. Pferdeſtall, Wagen-Remiſe und Büro, in guter Lage der Stadt Barmen. Ang. unt. B 1210 an die Geſchſt. in Barmen, Neuerweg 57. †

Ladenlokal
mit Einr. in beſter Geſchäftslage ſof. zu verk. Anzeb. u. B 1219 an die Geſch. B., Neuerweg 57 †

Maschinen

Drehſtrommotoren,
¾ PS. 1440 T., 220/380 V.
1½ PS. 1440 T., 220/380 V.
3 PS. 1440 T., 220/380 V.
Kupfer, neu, feinſtes Fabrikat, Garantie, ſpottbillig ab Lager.
Frohn & Cie., Elektr.-Geſ.
Elberfeld, Aue 11.

1 Autoklav
mit Unterfeuerung, 600 Ltr. Inhalt, 1 Revolver-Drehbank, eine Anzahl Lattenverſchläge u. Fäſſer hat preiswert abzugeb.
Robert Berghaus,
Elberf., Viehhofſtr. 79/81.

Nähm., neu u. gebr., a. verſenkb., ſehr bill. abz. Behne, E., Marienſtr. 31

Drehſtrommotoren
Gleichſtrommotoren
Dynamomaſchinen
110, 110/160, 220, 220/380, 440 u. 500 Volt, [illegible] 1, 1.5, 2, 3, 4, 5, 6, 7½, 10, 12½, 15, 17, 20, 25—100 PS. Fabr. AEG, BEW, SSW, Pöge. Lieferbar ſofort ab Lager Barmen. Sämtliche Apparate u. Materialien. Fordern Sie Vorratsliſten. 46b
F. Sauerwald, Barmen
Hindenburgplatz 3, 3a, 3b
Fernſpr. 1000, 1016, 4371.

Kmpl. Warmwaſſerheiz.-Anlage, beſt. aus Heizofen mit 5,5 qm Heizfläche, ca. 70 qm Heizkörper (Radiatoren) und Expanſionsgefäß umſtandshalber zu verkauf. Angebote unter B 896 a. die Filiale ds. Bl. Barmen, Berlinerſtr. 37. †

Nähmaſchinen, neue u. gebrauchte billig. Boin, B., ref. Kirchſt. 7.

Nähmaſchinen
aller Syſteme, auch verſenkbare, billig zu verk. Zahl. nach Uebereinkunft. Haſtel, E., Klotzbahn 30, II

Neue Rundſchiffchen-Nähmaſchinen
billig. Fritz Hülsmann, E., Hofkamp 19. 13046

Schneidermaſchine bill. Haſtel, E., Klotzbahn 30, II.

Phaeton,
12/32 PS., Dixi, 4ſitzig, 2 Notſitze, vollſt. überholt, neu lackiert, preisw. aus Privathand abzug. Ang. unter E 651 an die Geſchäftsſtelle dſ. Bl. k4116

1 Brotmaſch., 1 Bücherbrett, 1 Anzugſtänder (ſt. Diener) b. Fritz Schäfer, Elberfeld, Heideſtr. 23.

Musikinstrumente

Piano, ſchwarz poliert, hochnobele, erſtklaſſige Ware, preiswert. Piano-Teelen, E., Kampſtr. 18.

Gebr. Pianino, ſchwarz, m. ſchön. Ton, billig zu verk. Arthur Lehmann, Pianoh., B., Haſpelerſtraße 6.

Tadellos erhaltenes
Pianino
auß. preisw. zu vk. 1593 Pianohaus Elberfeld, Königſtraße 24 (Ecke).

Gr. Grammophon m. 43 Platten billig. Simon, E., Ottenbruckerſtr. 26.

Gute Kab. b. Diedrichs E., Gertrudenſtr. 18, p.

Mobiliar

Friſeure!
3teil. Herrentoilette, 3 paſſd. Raſierſtühle (verſtellbar) preiswert zu vk. R. Fleiſchner, B.-Rittershauſen, Berlinerſtr. 101 †

Speiſezimmer,
echt Eiche, Büfett, Kred., 2-Zug-Tiſch u. 4 echte Lederſtühle, von 3650 M. an, nur prima Ware wofür wir ſchr. Garantie übernehmen. 13056
Reinhardt & Dickamp, en gros Möbel en detail, E., Schloßbleiche 8—10, Schwebebahnh. Döppersberg gegenüber. 13056

Günſtiges Angebot!
Neues mod. echt Eichen-Speiſezimmer, inn. Eich., mit Tiſch und Stühlen,
kompl. 4000 Mark,
bis zu den aparteſt. Modellen. Möbel-Selbach, B., Kleine Kirchſtraße 12. Kein Laden. Nur Lager.

Speiſezimmer
echt Eiche, wunderſchön. Modell, in ſchwerer, ſolider Ausführung noch zu ganz billigem Preiſe.
Otto Boſſen,
Elbf., Grünſtr. 14—16.

Die beſtens bekannte Möbelfirma S. Adler & Co., Elberfeld, Hofaue 53, bietet unbedingt Gewähr dafür, daß Sie dort ſtets preiswert bedient werd. Der gute Ruf dieſer Firma bürgt unter allen Umſtänden für gedieg. Qualitäten. Speiſe-Zimmer, Herren-Zimmer, Schlafzimmer u. Küchen finden Sie in großer Auswahl vorrätig. 1183

Möbel
In hervorrag. Qualit. zu ſtaunend bill. Preiſ.: Speiſezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Küchen, Einzelmöb. Koſtenloſe Lag. u. Gar. für gute Verarb. 13061
Alfred Kraus,
Möbel-Haus,
Elberfeld Hofkamp 10

Mod. Küchen billig zu verkaufen. — Rüſing, Elberfeld, Löwenſtr. 9, p. †

Nur noch kurze Zeit!
Schwer. Eich.-Schlafz., beſteh. aus: 2 Mtr. br. Kleiderſchr. m. Kommod.-Vorb., ſehr breit. Waſchkommode mit eingebaut. Seitenſchränkch. u. echt. blance clair Marmor, 2 Nachtskomm. m. Arzneiſchränkchen u. dt. Marm., 2 Bettſtell. mit Spiral-Matr., Schondecken, 2 echt. roten Drellaufl., 2 eich. Rohrſtühlch., Handtuchhalter, nur
8900 Mark. 118
Kann a. Wunſch lagern. Schriftliche Garantie.
Jüdell's Möbellager,
Elberfeld, Karlſtraße 4, Ecke Bachſt. (Eing. Karlſt.)

Nur noch kurze Zeit!
Eichen lack. Küche, beſteh. aus: Büfett, Anrichte, Tiſch, 2 Stühl. nur
1650 Mark. 118
Kann a. Wunſch lagern.
Jüdell's Möbellager,
Elberfeld, Karlſtraße 4, Ecke Bachſt. (Eing. Karlſt.)

Nur noch kurze Zeit!
Eich.-Herrenzimmer, beſt. aus geſchmackvollem Bücherſchrank, Diplom.-Schreibtiſch, rund. Herr.-Z.-Tiſch u. Schreibtiſchſeſſel mit Leder und 2 Leder-Stühlen nur
3800 Mark. 118
(Kann a. Wunſch lagern)
Jüdell's Möbellager,
Elberfeld, Karlſtraße 4, Ecke Bachſt. (Eing. Karlſt.)

Schlafzimmer und Küchen
in allen Ausführungen zu bedeutend ermäßigten Preiſen. Ia Ware, wofür wir ſchriftliche Garantie übernehmen. 1138
Reinhardt & Dickamp
— Möbel —
en gros — en detail
Elberfeld, Schloßbleiche 8—10.
Schwebebahnhof Döppersbg. gegenüber.

82b Sehr eleg. bill. Mahag.-
Schlafzimmer
m. Marm. biet. f. u. 13675 an
Bachmann & Co., Barmen
Möbelgeſch., Carlſtr. 31/33

Rundgebaute Küche
1600, 1800, 2200 u. 2600 Mk., trockne W., geſchmb. Ausführ. Möbelh. R. Höfer, Elbf., Kaiſerſtr. 20.

Nur noch kurze Zeit!
Einzelne moderne Bettſtellen mit Spiralmatr., Schondecken und echt. Aufl. nur
650 Mark. 118
Jüdell's Möbellager,
Elberfeld, Karlſtraße 4, Ecke Bachſt. (Eing. Karlſt.)

Möbel
Sie werden überraſcht ſein! 1198
Beſichtigen Sie ohne Kaufzwang m. großen Läger in:
Speiſezimmer,
Herrenzimmer,
Schlafzimmer,
Schreibtiſche,
Küch., Sofas, Kind-Sofas, Betten uſw.
Darunter einige zurückgeſ. Zimmer ganz unter Preis!
J. Brechtmann,
Elbf., Hofkamp 35, 35a
Teleph. 2577 u. 1616.

Herrenzimmer Speiſezimmer
in ſol., geſchmackv. Ausf., ſehr prsw. Möbellag. R. Höfer, E., Kaiſerſtr. 20.

Küche,
modern, Natur lackiert,
kompl. 950 Mk.
Möbel-Lager Schulte, B., Beckmannshof Nr. 7, im Hof. †

Mod. Schlafzim. 2800.—
mit 3tür. Spiegelſchrank, 180 br., ſol. Verarbeit.,
Eich.-Schlafzim. 4850.—
moderne Ware. Möbellag. R. Höfer, E., Kaiſerſt. 20

Schlafzimmer
Küchen
Speise- und Herrenzimmer
Einzelmöbel
nur prima Qualität staunend große Auswahl kaufen Sie
billig
bei 83b
Bachmann & Co.
Barmen, Carlstr. 31/33
neb. d. Ruhmeshalle

K.-Bettſt. mit Mtr. b. Haaſe, E., Eiſaſſerſtr. 3.

1ſchl. eiſ. Bettſt. m. Matr. billig zu vk. Bellebaum, E., Friedrichſchulſtr. 7.

Schönes Himmelbett billig. Hugo Kaipers, E., Nevigeſerſtraße 93.

1½ſchläf. Matratze billig zu verk. Fr. Ferger, Elb., Adersſtraße 32, part.

Kinderbett, weiß vorz. Ausf., gut erhalt., Friedensmatr., nebſt Kinderſtuhl zu vk. Beſicht. nur 6—7 nachmittags. Bedrens, Barmen, Berlinerſtr. 20. †

Prachtv. Chaiſelongue ſof. ſpottbill. Kürten, Polſt., Elb., Friedrichſchulſtr. 18.

Sofas, Chaiſelongues ſehr bill. Polſt. Montag, Elbf., Marienſtraße 15.

Sofas u. Chaiſelongues von 300 Mark an. Polſt. Hollberg, Unter-Barmen, Haſpelerſchulſtr. 19a.

Kindertiſchchen,
Schaukel, g. neu, Korbbettchen neu, Handkoff., Schülerwage, Einmachtöpfe billig. Bonner, E., Geſundheitſtraße 69.

1 g. erh. Füllofen u. 1 Kinderſeſſel bill. Stöbel, Elberf., Hedwigſtr. 14.

Gebr. ſchwz. Küchenb. u. Firmenſchild zu v. Rupp, B., Wupperſtr. 9, II. †

Gebr. gut erhalt. emaill.
Füllofen,
1 Majolika-Gasheizofen, 1 gebr. Kaffeebrenner zu verk. Kürten, Sonnborn, Hauptſtr. 65. e116

Tadell. erh. Küchenſchrk. für 450 Mk. u. Füllofen zu verk. Weſtermann, Barm., Loherſtr. 8. †

Porzellan-emaillierte Badewanne und Wand-Gasbadeofen zu verkauf. bei Klapp, Barmen, Kalkſtraße 8 †

Verschiedene

Großer 833a
Preisabſchlag
auf ſämtliche nachbezeichnete Wagen. Selbſtfahrer, Vis-à-Vis, Halbverdecks, Amerikaner, Jagdwagen, Kupees, Tonnaur, Sandſchneider, Lieferwagen, Kaſten- u. Flachwagen in großer Auswahl u. Stoßkarren. Barmer Wagenverkaufshalle. J. W. P. Rühmann, B., Rittershauſerſtr. 14. Tel. 1588.

1 ſchöner 385a
Sandſchneider,
1 Mylord-
Halbverdeck,
ferner ein
Selbſtfahrer
zu verk. Teck, Barmen, Unterdörnen Nr. 128a.

Leichte neue Kaſtenwagen ſowie gut erhalt. Halbverdeck zu verk. — Chr. Schröder, Wagenfabrik, Elberf., Wieſenſtr. 48.

1 gut erhalt. Stoßkarre, 15 Zentner Tragkraft, 1 Marmortafelwage zu vk. Stadt Elberfeld, Mensburgerſtraße 1, 3. Et.

G. erh. K.-Sitz- u. Liegewag. (Korbw.), Geſt. u. Gummiber. ſof. 1275 M. zu verk. Böning, Barm., Heſſelnbergſtr. 17, 1. Et. †

Sch. blauer Kinderwagen preisw. zu vk. Schreibler, Elberf., Nevigeſerſtr. 88.

Treibriemen,
Ia Ware, ab Lager lieferbar. Hugo Goldmann, Treibriemenfabrik, Elbf., Rüdenbergerſtraße Nr. 7a, Fernſprecher 680. 13063

Damen-, Herren-,
Mädch.- u. Knabenkleider, Mäntel, Bluſen, Röcke, Strickjacken, Korſetts, Schirme, Bett-, Damen- u. Herrenwäſche, Schürzen, Gardinen, Hemdenflanell, Neſſel, Bettbarchent, prima Gabardine und Cheviot uſw. Nur neue, hochmoderne Sachen. — Sicher. Leuten Teilzahlg. geſtattet. Opah, Elberf., Waſſerſtr. 10, an der Hofaue. Telephon 400.

Aufnehmer
weiß, 70×85 u. 55×65 cm groß, in gr. und kl. Poſten äußerſt billig bei
Thoenes & Blasberg, B.,
[illegible]ſtr. 42. Tel. 4932. 838a

Gebr., ungerahmte gute Oelbilder zu verk. Schütte, E., Oſterfelderſtraße 14 (Königsplatz).

Rahmen m. Glas, 80×100, A. Säulenofen zu vk. Ahlhorn, E., Königſt. 30, III

Faſt neues Lexikon (gr. Meyer, Prachtb.), 2 gute Teppiche verk. [illegible], B., Sadowaſtraße 7, 3. Et.

Neue Flacheiſentreppe, 80×10, 3 Mtr. lang, 400 breit, hat abz. von Eynern & Uhl, Barmen, Tannenſtr. 145. †

Aquarium mit Ständer, Ofen und Wanduhr billig zu verk. Schlottmann, Barmen, Klingelhollſtraße 55. †

Biergläſer,
2/10 u. 3/10 M. 1 u. 1,20 zu verk. Herzog, Barm., Heidterſtraße 9. 532b

Küchen- u. Gemüſeabfälle geg. Berg. abzug. Penſion Berghaus, E., Wall 24.

Tiere

Wegen Anſchaffung eines Autos Ia zugfeſtes
mittelſchweres Pferd
m. Geſchirr zu vk. 816a Weißgerber & Co., B., Oberdörnerſtraße 74

Für Liebhaber!
Reinraſſiger Schnauzer-Pinſcher, Rüde, 10 Wochen alt, zu verk. k4140
Arthur Henning,
Elberfeld, Altenſtraße 24.

Scharfer u. wachſamer Hofhund zu verk. R. Kollbach, E., Ronsdorferſtraße 14.

Wachſ. Wolfſpitz zu verkaufen. Näh. Diebenbach, E., Geſundheitſtr. 86.

Junger Hund billig zu verk. Kubaupt, Elberfeld, Königſtr. 19

Seiden-Malteſer, reinraſſig, verkauft Beit, B., Altermarkt 19, 2. Etg. †

Deutſcher Schäferhund,
wachſam u. mannfeſt, b. zu verkaufen. k4112
Paul Kremer & Co.,
Elberfeld, Waſſerſtr. 12

2 D.-Schäferhunde (R.), 7 W. alt, billig. Stein, B., Gertraudenſtr. 64. †

8 Wochen alter
Spitz
zu verk. Riſſe, Barm.-R., Werleſtraße Nr. 21.

2,1 deutſche Wachtelh.,
eintragungsberechtigt, 7 Wochen alt, zu verkauf. Sipken, Elberf., Katernbergerſtraße Nr. 136.

2 junge Schäferhunde zu verkaufen. E. [illegible], Elberfeld, Aue Nr. 77.

6 pr. Legehühn. m. Hahn 275 Mk., Tauben, Paar 25 Mk., Küken, ausländ. Singvögel [illegible], Elbf., Südſtraße Nr. [illegible]

Ungenierter Verkauf auch für beſſ. Herrſchaft
Gold=, Silber-, Platin-
Gegenſt., Uhren, Brillantſchmuck u. Gebiſſe kauft ſtets
Frau Adele Höpfner, Elberfeld,
Kaiſerſtraße Nr. 6, 4. Etage. Privat-Ankauf.

Achtung!
Verk. ſämtl. gr. Silberkaninchen mit Stall m. Aufgab. der Zucht, billig. Zimmermann, Elberfeld, Kiesberg [illegible]

Kaufgesuche

In Elberfeld f4138
Haus
zu kaufen geſucht, in welchem ca. 300 qm Grundfläche Geſchäfts- oder Fabrikräume bald frei werden. Angeb. unt. F 667 an die Geſchſt. ds. Bl.

Handwerker ſucht Haus
zu kaufen, mögl. m. Einfahrt, evt. gr. [illegible], Werkſtatt u. Hofraum in Elberfeld, Nähe Königsplatz—Breiteſtr. Ang. u. E 3238 Geſchſt.

Zigarren-Geſchäft zu kf. geſucht. Preisang. unt. E 9992 an Geſchſt.

Kaufw. gut. Geſchäft zu k. od. e. 3ſt. maſſ. Wohnhaus (Südſt.) zu k. geſ. Ang. u. E 9968 Geſchſt.

Gärtnerei
oder Gartenland in Barmen od. Umgegend zu kf., evtl. zu pachten geſucht. — Angeb. unter B 1177 an Gſt. B., Neuerweg 57. †

Akkumulatoren-Batterie,
110 oder 220 Volt, zu kaufen geſucht. — Emil Adrian, Hagen i. W. 1, Kräbnocken Nr. 61. †

Riemengänge
Vier Liegengänge, gebr., zu kaufen geſucht. Ang. mit Preis an b4807 Wilh. [illegible] & Co., Krefeld, Hanſahaus.

Kompreſſor
für 2—4 Kubikmeter Stundenleiſtung zu kaufen gef. Emil Adrian, Hagen in Weſtfalen 1, Kräbnocken Nr. 61. †

Gebr. Dublier- u. Drahtumſpinnmaſchine zu kaufen geſucht. Scharfe, B., Ebſenſtraße Nr. 13. †

Kompl. Vernickl.-Anlage
Schleifböcke und 8 PS Gleichſtrom-Motor, gut erh., zu k. geſ. Ang. mit Preis an Aug. Mann & Co., Barmen, Emil-Rittershausſtraße Nr. 3. †

Rund-Schleifmaſchine
u. [illegible], gebr., [illegible] kauft Blasberg & Birk, Remſcheid-Reinshagen.

Perſonen-Auto,
2-Sitzer, in tadelloſ. Zuſtand, nur erſtes Fabrik., aus Privathand ſofort zu kaufen geſucht. Ausführl. Angeb. an Chem. Fabrik G. m. b. H., B., Oberdenkmalſtraße 118/20. — Fernſprecher Nr. 3617. †

Gebr. Klavier
(Ibach), zu kaufen gef. L. Loeſer, Elberfeld, Grünſtraße 29.

Alte klangvolle Laute zu kaufen geſucht. Irene Kölſch, Barmen, Nöſigerſtraße Nr. 144. †

Ca. 50 leichte 843a
Wiener od. ähnliche Seſſel und Stühle,
die Kino geeignet zu kaufen geſucht. Angebote an R. Wenner, Barmen, Neuerweg 15. Tel. 914.

Suche einen noch gut erhaltenen leichten v2828 Geſchäftswagen zu kaufen. Angebote an: Paul Heuſer, Fleiſchmehlfabrik, Poſt Odl., Bezirk Köln. Telephon 56 Amt Wipperfürth.

1 Lieferwagen zu k. geſ. Paul Nebel, Eld., Diſtelbeckerſtr. 22.

Gr., ſtarker Flachwagen,
90—100 Ztr. Tragkraft, mit Dach zu kaufen gef. Paul Rühmann, Barm.-Ritt., Rittershauſerſtr. 14 †

Ich komme und zahle hohe Preiſe f. getr. Kld., Wäſche, Schuhe uſw. Komme nach auswärts. Karte genügt. Adler, Barmen, Bredderſtraße 64. †

Garne 80—200/2,
in allen Aufmachg. auch Partie Poſtens zu kaufen geſucht. Ang. werden nur bis Mittwoch berückſichtigt. b4817
Troppauer,
Hotel zur Poſt, 1. St. Elbf.

Gut erh. Lederkoffer, ca. 40/65 cm, z. k. Andermann, Elberfeld, Brillerſtr. 13

Malkaſten
zu kaufen gſ. Beckmann, Barmen-W., Alteſtr. 2. †

Vermietungen

Schöne 2-3.-Wohnung
Nähe des Hauptbhfs. zu verm. Tauſch. müſſen Küche u. Schlafz. mit übernommen w. Ang. u. B 1220 Geſch. B., Neuerweg 57 †

Wohnungstauſch
Weſel—Elberfeld
Tauſche ſofort oder ſpäter meine Wohnung (8 R.) in Weſel gegen e. ſolche in Elberfeld. Ang. unter B 1218 an die Geſchſt. Barmen, Neuerweg 57. †

Wohnungstauſch
innerhalb des Ortes und nach auswärts vermittelt Wohnungstauſch-Zentr., Barmen, Lindenſtr. 6, Telephon 3026. a218

Suche e. ſch. 3-Z.-Wohn. Stelle ein Ladenlokal m. Verkaufskeller u. eine 3-Z.-Wohn. z. Verfügung. Ang. u. E 3234 Geſch.

Wohnungstauſch.
2-3.-Wohn. u. Küche in Bremen gegen 1 oder 2 Zimmer in Elberf. Ang. u. E 3242 an die Geſch.

Welche ruhige Leute
tauſchen 3 Zimmer
gegen 3 Manſ.-Zimmer in gut. Hauſe, E., Südſtadt, wo die Frau gegen gute Bezahlung etwas behilfl. ſein kann? Ang. u. E 3106 an die Geſch.

Mietgesuche

Lagerkeller
(Nähe Kipdorf) zu miet. geſucht. Ang. u. E 600 an die Geſchſt. f4121

Büro=Raum

(evtl. auch 2 Räume) mit Einrichtung u. Telephon ſofort zu mieten geſucht. — Zugleich wird ein
möbl. Wohn- und Schlafzimmer
für ſelbſtändigen Kaufmann geſucht. Angebote unter E 3245 an die Geſchäftsſtelle d. Bl.

Raum von 400—500 qm,
möglichſt mit Kontor-Raum, von Bandfabrik per ſofort oder ſpäter zu mieten geſucht. Angebote unter B 1196 an d. Geſchſt. d. Bl. Barmen, Neuerweg 57. †

Gbr. Piano o. Flüg. a. rep.-bed. gl. Schwiebert, Pbbl. B., Altermarkt 8, Tel. 943 †

Moderner 837a
Bücherſchrank,
Eiche, neu od. gebraucht, billig zu kaufen geſucht. B. Eichhorn, Barmen-Wichlgh., Dörpfeldſtr. 15

Möbel zu kaufen geſucht. Witwe Wilh. Müller, E., Geſundheitſtraße 11.

Gebr. Möbel, Betten u. Federbetten, altes Sofa zu k. gef. Cleffmann, E., Bachſtr. 7, Teleph. 1642

Gut erh. Plüſch-Sofa zu k. gef. Sommer, Elberf., [illegible]ſtraße Nr. 23.

Schreibtiſch,
doppelſeitige Pulte, Zeichen- und Muſtertiſche nebſt Stühlen pp. zu kaufen geſucht. Lübeck, B.-R., Heckinghauſerſtraße 186. 845a

[illegible]

1. Hypothek
25 000 Mk. auf Wohn- u. Geſchäftshaus, in allererſter Lage v. Selbſtg. geſ. Ang. u. E 9987 Geſch.

Mobl. Zim.

Elberfeld:
Bachſtr. 85, II: Möbl. Zimmer zum 1. 8. zu vm., nur an beſſ. Hrn.
Rathſtückenſtr. 2: Möbl. Zimmer m. Gas [illegible]
Nordſtr. 37: Koſt u. L., Mittag- u. Abendeſſ., Mittwochab. Reibekuch.

Gesuche

Junger Herr f. möbliert. Zimmer mit oder ohne Penſion. Schr. Angeb. u. E 9989 an die Geſchſt.

Möblierte 3- od. 4-Zimmerwohnung

möglichſt mit Kochgelegenheit, in der Südſtadt gelegen, ſuchen wir für ſofort für unſeren Keksmeiſter mit Familie gegen hohe Miete.

Fako-Keks-Fabrik, Farrenkothen & Söhne, Elberfeld,
Viehhofſtraße 23 k4139 Viehhofſtraße 23.

Stellenangebote

Herren und Damen

mit guten Umgangsformen für lohnende Reiſe-[illegible] für ſof. geſucht. [illegible] Buchhandlg. Aug. [illegible] Elbf., [illegible] 23.

Ich ſuche per ſofort

Reiſende, auch Reiſedamen

die Privatkundſchaft [illegible] [illegible] E 2225 an die Geſchſt.

Wir ſuchen per ſofort oder ſpäter einen tüchtigen und erfahrenen

Akquiſiteur

der Möbelbranche gegen hohe Proviſion. [illegible] Angebote m. Zeugnisabſchr. u. B 604 an die G. 1136

Tüchtige, redegewandte

Akquiſiteure

für Adreßbuch ſofort geſucht. Angeb. u. B 2047 an die Geſchſt. d. Bl.

Geſchäftsführer

[illegible]

Buchhalter (in)

[illegible]

Werkzeugfabrik u. Exportgeſchäft

ſucht per ſofort [illegible]

Kunſtſeidenſticker

ſofort geſucht. Ang. unt. B 46 an die Geſchäftsſt. Barmen, Neuerweg 57.

Samtband

[illegible]

Schachtenarbeit

[illegible]

Heimarbeiter

[illegible]

Tüchtiger

Schablonenſchneider

für dauernd geſucht. [illegible]

Stellmacher oder Schreiner

für Karoſſerie- und [illegible] ſofort geſucht. [illegible] 1136

Möbelbeizer

geſucht. Barmen, Große Flurſtraße Nr. 15.

Dekorationsmaler

[illegible]

Tücht. Anſtreichergehilfen

[illegible]

Tücht. Lackierergehilfe

geſ. für dauernde Arbeit. Heinrich Koch, Karoſſ.- und Wagenbau, [illegible]

Maurerpolier

mit größerer Maurerkolonne ſofort geſucht. W. Tillmann & Co., Recklinghauſen. b4415

Schloſſermeiſter,

[illegible] 1880 an Geſch. e538

Tüchtiger e366

Stempeldreher,

der in der Lage iſt, ſelbſtändig elektr. Faſſungen einzurichten, geſucht. Angebote unter B 1864 an die Geſchſt. ds. Bl. erbet.

Tücht., ſelbſtänd. e370

Bäcker- u. Konditorgehilfe

[illegible]

Erd- und Chem. Farben.

Gut eingeführter

Proviſionsreiſender

geſucht. Angeb. unt. E 3236 an die Geſchſt. d. Bl.

Wir suchen zum baldigen Eintritt für unsere

Kurzwaren-Engrosabteilung

Herrn oder Dame

aus der Branche. Bewerber, auch solche, die in Detailgeschäften tätig waren, und selbständig arbeiten können, wollen Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen an

Fa. Gebrüder Fried & Alsberg

Köln, St. Apernstraße 20-22,

richten. 44820

Intelligenter junger Mann

[illegible] Angebote mit Zeugnisabſchriften unter B 60 an die Geſchäftsſtelle Barmen, Neuerweg 57, erbeten. 809a

[illegible] Angebote unter B [illegible] an Geſchſt. ds. Bl.

Tüchtige(r)

Dekorateur(in)

geſucht. 778a

Spezialhaus M. Bär,

Barmen, Wertherſtr. 30/32.

Tüchtiger Galvaniſeur,

der im Vernickeln, Verzinken uſw. von kleineren Maſſenartikeln in Trommelbädern durchaus bewand. iſt, ſofort geſucht. — Angebote unter B 42 an die Geſchäftsſt. d. Bl. Barmen, Neuerweg 57, erbet. [illegible]

Tüchtige Weber

für

Kammgarne u. Paletots

ſowie beſonders gewandte

Andreher u. Andreherinnen

ſtellen ſofort ein

Forſtmann & Huffmann,

Aktiengeſellſchaft.

b4819 Werden-Ruhr.

Tüchtiger Rouleaudrucker

für [illegible] (8—10 Farben) [illegible] geſucht.

Angebote mit Gehaltsanſprüchen u. Zeugnisabſchriften erbeten an [illegible] Berlin S. W. 19 unter [illegible] a250

Tüchtiger, erfahrener

Teigmacher

von einer Brotfabrik im weſtfäliſchen Induſtriebezirk für Anfang Auguſt geſucht. Ang. E 1879 Geſchſt. b4816

Unverheirateter

Kraftwagenführer

f. Opelkrankenwagen, b [illegible] Reparaturen [illegible] kann, der ſofort geſucht. Angebote u. E [illegible] an die Geſchſt. ds. Bl.

Leute,

welche Diener, Reiſebegleiter, Beiköcher uſw. w. wollen, erhalten [illegible]

Stellung

nach Beſuch d. Fachſchule für Herrſchafts- u. Hotelperſonal. Inh. H. [illegible] Bad Godesberg a. Rh., Burgſtr. 10. Proſp. frei.

Kräftig. [illegible] und Dauerſtellung geſucht. Elberfeld, [illegible] 13.

Tüchtige, jüngere

Buchhalterin

oder Korreſpondentin von Rauchwarengroßhdlg. in Mettmann zum 1. 8. geſucht. Wir legen Wert auf guten Charakter u. Geſinnung. Bewerbungen mit Zeugnisabſchriften und Bild unter E 1869 an die Geſchſt. 1288

Jüngere

Kontoriſtin,

perfekt in Stenographie und Maſchinenſchreiben, ſowie mit den allgemein. Büroarbeiten vertraut, von Oberbarmer Bandfabrik geſucht. Ang. unt. [illegible] abſchrift. erb. u. B 45 a. die Geſchäftsſtelle Barm., Neuerweg 57. 841a

Kontoriſtin

mit guter [illegible] gewandt in Stenographie und Maſchinenſchreiben geſucht. Eintritt ſofort, ſpäteſtens am 1. Auguſt. Ang. m. Zeugnisabſchr. unter E [illegible] an Gſt.

Tüchtige junge

Dame

für die Buchhaltung geſ. Angeb. mit Ang. d. bisher. Tätigkeit u. Zeugn. [illegible]

Baugeſchäft ſucht p. ſof.

junges Fräulein

für Schreibm. u. dopp. amerik. Buchführung. — Angeb. m. Gehaltsanſpr. [illegible] an die Geſchſt. ds. Bl.

Wir ſuchen zum baldigen Eintritt eine gewandte

Stenotypiſtin

möglichſt mit engliſchen und franzöſiſchen Sprachkenntniſſen. 788a

Mann & Schäfer, Barmen.

Tüchtige, jüngere

Stenotypiſtin,

durchaus perfekt in Maſchinenſchrift und Stenographie, zum ſofortigen Eintritt geſucht.

Rheiniſch-Weſtfäliſche Jute- und Textilwerke,

Langerfeld, Schwelmerſtraße 122. 48b

Wir ſuchen für ſofort oder ſpäter

tüchtige Kaſſiererin.

179 **M. Bär, Elberfeld.**

Tüchtige branchekundige

Verkäuferinnen

zum ſofort. oder bald. Eintritt geſucht.

Louis Beer, Kurzwaren-Großhandlung.

Elberfeld, Hofaue 64. 84115

Tüchtige Näherinnen

für Oberhemden ſofort geſucht. Zu melden ab 5 Uhr nachmittags Elb., Blankſtr. 46, part.

Gepr. Büglerin

für Stärkw., für einige halbe Tage ſofort geſ. [illegible] 30.

Zum 1. Auguſt

Lehrmädchen

mit guten Schulzeugniſſ. geſ. [illegible] Elbf., [illegible] 17-19.

Lehrmädchen

aus anſtändiger Familie für Büro und Laden [illegible] E 1849 an die Geſchſt.

[illegible]

Fräulein

[illegible] Frau Karl Krumm, Remſcheid, [illegible] 32.

Einfach. evgl. Fräulein

zur Stütze im Haushalt gegen guten Lohn geſ. Hedwig [illegible] 7. 1564

Suche ein einfaches

Fräulein,

welches alle Hausarbeit mit übernehmen würde. Frau Deutſch & Herbſt, Oberhauſen, Rheinland, [illegible] 72. b2821

Suche zum 1. Sept. ein in allen Hausarb. erfahrenes a348

Zweitmädchen.

Frau Max Blumacher jr., Weber 43, 9. Ohligs.

G. f. 1. o. 15. Aug. ord. [illegible] Mädchen für kl. Haush. [illegible] Frau Schneider, E. [illegible] Böttingerweg 136.

Zum 1. Sept. oder früher ſuche ich ein erfahr.

Zweitmädchen

mit guten Zeugniſſen für kleinen Haushalt. b4185 Frau E. Coeler, Elb., Katernbergerſtr. 162. Telephon 1088.

Tüchtiges, fleißiges Mädchen 14-16 Jahre geſ. [illegible] 22.

Mädchen.

Suche für ſofort ein älteres, ſauberes, evang., zuverläſſiges, tüchtiges und kinderliebes Mädch. für alle Hausarbeiten b. gutem Lohn und Verpfl. Frau [illegible], Solingen-Ohligs, [illegible] ſtraße 8. 1219.

Beſſ., kleiner, nettes und [illegible]

Mädchen

von 16—19 J. aus gutem Hauſe, für l. Hausarbeit (Waſchen vorh.) und zur Hilfe im Geſchäft (Beſſ. Konditorei u. Kaffeeraum) geſucht. Angen. Dauerſt. Gehalt nach Übereinkunft. — Ang. u. E 1846 an Geſch.

[illegible] Mädchen f. Haushalt [illegible] ſofort geſucht. Elberfeld, Aue 74.

Aelt. zuverl. Mädchen

f. kl. Haush. 1. Aug. geſ. Elberfeld, [illegible] 39a

Tüchtiges 1355

Dienſtmädchen

gegen guten Lohn ſofort geſ. Städt. Krankenhaus, Ohligs.

Per 1. Auguſt

Dienſtmädchen,

das auch etwas kochen kann, für klein. Haushalt geſucht. Hoher Lohn und gute Behandlung zugeſich. Frau Wilh. [illegible], Elberfeld, Auguſtaſtraße 161, II.

Sauberes Stundenmädchen geſucht. Elbf., [illegible] 14.

Tüchtige

Näherinnen

für Oberhemden ſofort geſucht.

Herrenwäſchefabrik G. m. b. H., Elberfeld,

Berlinerſtraße 59/61.

Für leichte Lager- und Kontorarbeiten ſuche ich baldmöglichſt

mehrere junge Mädchen.

Louis Beer, Kurzwaren-Großhandlung.

Elberfeld, Hofaue 64. 84115

[illegible] 1126 [illegible] an d. [illegible]

Stellengeſuche

Tüchtige Kontoriſtin

ſucht für die Abendſtunden Nebenbeſchäft. Geſ. Ang. u. B 1228 an Gſt. Barmen, Neuerweg 57.

Geb. evg. Hausdame

28 J., ſucht Wirkungskr. [illegible] in Küche u. Haus, ſehr kinderlieb, [illegible] an die Geſchſt. 99516

Unabh. Fräulein, 30 J. alt, ſucht per ſofort oder ſpäter in kl. od. frauenl. Haushalt Stellung. Angebote u. B 1227 an die Geſch. B., Neuerweg 57.

[illegible] ſucht [illegible] zum 1. Auguſt [illegible] Stellung in evgl. [illegible] in Elberfeld. — [illegible]

2 junge Mädchen ſuchen im Ausland Stelle in herrſch. Hauſe. Anf. u. B 9996 an die Geſchſt.

[illegible]

[illegible] zum Waſchen und Putzen. Ang. u. B 1222 an Gſt. Barmen, Neuerweg 57.

[illegible]

Teilhaber, Vertreter

Teilhaber,

ſtiller oder tätiger, f. ein [illegible] Geſchäft mit einer Einlage v. 40—60 Mille geſ. Ang. B 1193 an G. Barmen, Neuerweg 57.

[illegible] 99617

kapitalſtarken Unternehmer

Ang. u. B 1873 an Gſt.

Vertretung für Wien.

Seit vielen Jahrzehnten gut eingeführter [illegible] ſucht leiſtungsfähiges Haus [illegible] Geſt. Anfrag. unt. [illegible] an die Filiale in Barmen, [illegible] 171. 1269

Techniker

kann ſich an guter Sache beteiligen. [illegible] Barm., [illegible] Nr. 12.

Welcher im Oſten u. Nordoſten Deutſchlands gut eingeführter

Reiſevertreter

würde die Kollektion einer größeren Wagenerfabrik [illegible] fabriziert, mitnehmen! Ausführliche Angebote unter E 1884 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes. b4821

Angesehene franz. Firma würde die

Vertretung

einer Elberfeld-Barmer Firma in

Seidenwaren und Besatzartikeln

übernehmen. Angeb. an E. Bevagnet, Lyon, 9 rue du Bât d'Argent.

Soforige, größte a366

Verdienſtmöglichkeit

(haupt- oder nebenberuflich) wird Herren aller Berufsklaſſen durch Uebernahme einer reellen, geſ. geſch. u. konkurrenzloſen Sache für die Bezirke Barmen-Elberfeld, Remſcheid, Solingen, evtl. auch Düſſeldorf, Duisburg und Eſſen, geboten. **Riſiko vollſtändig ausgeſchloſſen! Keine Reklame! Keine Lagerübernahme etc.!** Erforderliches Kapital: 10 Mille. Nur ernſthafte Intereſſenten wollen ihre Adreſſe umgehend unt. E 1878 an d. Geſchſt. d. Bl. bek. geben.

Für den Vertrieb unſerer Eigenfabrikate [illegible] techniſcher Artikel rührigen

Vertreter

geſucht. Nur eingeführte Herren können Berückſichtigung finden. Angebote unter B 1234 an Geſch. Barmen, Neuerweg 57.

Zentralheizung!

Kaufm. an. 30 Jahre im Fach, mit allen Arbeiten [illegible] ſucht [illegible] Beteiligung an beſtehend. Geſchäft mit [illegible] Diskretion zugeſ. und verlangt. Geſt. Anerbieten unter E 3136 an die Geſchſt. ds. Bl.

[illegible] mit 20 000 bis 40 000 Mk. am [illegible] Fabrik. od. Großh. [illegible] kommen nur ſol. Unt. [illegible] Ang. E 1876 Gſt.

Tüchtiger Dekorateur

u. Lackier., firm in modernen [illegible] f. noch einige Firmen f. dauernde oder aushilfsw. Beſch. [illegible] Ang. u. B 1216 a. Geſch. B., Neuerweg 57.

[illegible] Anſchluß an Trio od. Schrammel. Ang. u. E 3244 Geſch.

Heiratsgeſuche

Heirat.

Strebſam. Kaufmann, 38 Jahre, evang., große, ſtattl. Erſcheinung, kerngeſund, mit Vermögen, ſucht [illegible] Geſchäft [illegible] an die Geſch.

[illegible] 24 J. alt, auf dieſem u. [illegible] B 1235 B., Neuerweg 57.

[illegible] 20—24 J. bel. [illegible] E 3979 an Geſchſt.

Kaufmann von auſwärts, 37 Jahre, mit Einkommen, wünſcht, da ihm [illegible] Damenbekanntſchaft fehlt, mit [illegible] Dame [illegible]

Heirat

[illegible]

Kaufmann, Mitte 30er, Witwer mit 2 Kd., Teilh. [illegible] Großhandlg. ſucht paſſende Heirat. Vermögen erwünſcht. Br. unter E 1870 an die Geſchäftsſtelle ds. Bl. 8439

Vermiſchte Anzeigen

Geſchäft

beliebiger Branche oder Lokal, evtl. auch 1 oder 2 Büroräume in Elberf. zu übernehmen geſucht. Ang. u. B 1191 an Gſt. Barmen, Neuerweg 57.

Deutſches Reichspatent f. [illegible] Metallwaren zu v. Angebote u. B 1875 an die Geſchſt. ds. Bl.

Welche Firma liefert laufend

Riets u. Nahtsbänder

für den Engros-Wiederverkauf [illegible] Angebote unter E 1881 an die Geſchſt. ds. Bl.

Schleiferei

[illegible] Schärfen [illegible] u. aller anderen Stahlwaren in 1—3 Tagen

C. A. Lütters,

Elb., Turmhof 4.

Gel. Stahlwaren. 1454

[illegible] ſucht [illegible] Ang. u. E [illegible] Geſchſt.

Verſichern Sie Ihr

Reiſegepäck

für Reise u. Aufenthalt gegen alle Gefahren

nur im Lloyd-Reisebüro

Rudolf Dahl, Barmen

Fernruf 2009. Altermarkt

Amtl. Verkauf (ohne Aufschlag) von

Eisenbahn-Fahrkarten

und zusammengestellten

Fahrscheinheften

mit 60tägiger Gültigkeit.

Hoſenträger

[illegible] für Hoſenträgerband [illegible] Angeb. u. B 1221 an die Geſch. B., Neuerweg 57.

Reiſebegleitung.

2 Damen aus beſſeren Kreiſen, in den 30er J., ſuchen Reiſebegleitung f. einige Tage. Angeb. unt. B 1235 an die Geſch.

Sommerfriſche

mit guter Verpflegung f. [illegible] 3 Kinder bei Wwe. [illegible] Marienheide, Bez. Köln. Penſ. 20 M. 99819

1000 M.

[illegible] Freitag um 8 Uhr Elberfeld, oder ſonſt per [illegible] Barmen ſein. [illegible]

Achtung! Achtung!

Warne hiermit einen jeden, meiner Frau Hans Mayer, geb. [illegible], Friedrichſchulſtraße 18, auf m. Namen etwas zu borgen, da ich für nichts aufkomme. [illegible] Mayer, [illegible]

Sollten m. Frau oder meine Kinder auf meinen Namen Schulden machen, komme ich für ſolche nicht auf. Wilhelm [illegible], Elbf., in den Birken 3a.

Verloren-gefunden

[illegible] Elberf., Kleine [illegible] ſtraße 4. II.

Hund entl., Art Schäferhund, mittelgr., 4 Mon., auf den N. Lux hör. [illegible] Unterbarmerweg 25.

Schäferhund

[illegible] männl. [illegible] ſchwarz, Beine [illegible] am [illegible] Elb., [illegible]

100 Mark Belohnung

[illegible] die Verf. namhaft [illegible] die meinen Hund, [illegible] Sonntag [illegible] Vor Ankauf wird gewarnt. Ludwig [illegible] Königſtraße 288.

[illegible] gefunden. [illegible] B., Schönebeck 46

Unterricht

[illegible] Schnellförderung Einzel- u. Privatunterricht [illegible] Schön-Schnell-Schreiben und Rundſchrift. Stunden nach Beliebig v. 8 U. morg. b. 10 [illegible]

C. J. Hilger,

Barm.-R., Stennert [illegible]

Roland & Hesse

Ferienzeit: 1. Aug. b. 5. September

Tanz

Unterricht in allen [illegible] u. Mode-Tänzen [illegible] [illegible] leicht. u. [illegible] tigen Methode.

Tanzmſtr. **Alfr. Oberbach**, Elbf., Geſundheitſtr.

Regelmäßiger Autoverkehr

nach Düsseldorf, München-Gladbach, Krefeld, Essen, Köln etc.

Transporte jeder Art unter Garantie.

Lastautobetrieb Walgenbach

Berlinerstr. 45, Elberfeld Fernruf 1801.

Wiederverkäufer

Spitzen, Einſätze, Motive, Plauener Stickerei, Seidenband. Konkurrenzlos billige Preiſe. Lagerbeſuch lohnt.

G. Kämper, Barmen, Nauenwerth

Aachener Tuch-Fabrik

Fernſpr. 4559 Depot Fernſpr. 4559

Elberfeld, Kaſinogartenſtraße Nr. 12

Verkauf unſerer erſtklaſſigen Fabrikate

[illegible] billig. [illegible]

Schneider und Händler erkundigen ſich bei uns über den jeweiligen Vorſtand.

Verjährungsgefahr!

Soeben erschienen:

Die Vorkriegsverträge nach dem Friedensvertrag u. das Verfahren vor den gemischten Schiedsgerichtshöfen

nach dem Stande vom 1. März 1921

nebst einem Anhang, enthaltend die französische, belgische, englische und japanische Schiedsgerichtsordnung, sowie die auf Vorkriegsverträge bezüglichen Bestimmungen des Friedensvertrages u. sonstiger deutscher und ausländischer Gesetze, Dekrete usw.

von

Dr. F. Gri[illegible], Rechtsanwalt, Essen.

Ladenpreis M. 40 und ortsüblicher Zuschlag in allen Buchhandlungen erhältlich.

Verlag W. Girardet, Essen.